

Verbundkatalog Kalliope

Die Zugvögel auf Europa-Fahrt.

Mann, Erika

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

STANDARD LINNEN

All

Till

III

[15. September]

Feuilles 100 Blatt

End of September

permissible I



2005



* 7.3

- 2 ~~Waka~~ a-

Neijst van allen den menschen
Upst. Tami behag by Jonckvrou
afrong (woll). En betyden vandyt men
hem wylt dat men vanden bejaght
overeen. ~~the~~ De he abt vanden den wien
dat het andere people wullen, dat he,
dat d'ijfde he dat wylt an die Europe
Tamenen.

"Wilt gij't den that? people in that."

"Den that?" Telle een vollen wien."

"Tami!" dat "N," - "dat wylt dat dat
that!"

"Den that!" dat Tami + dat wien
in die vanden wien vanden."

"Men that!" dat Telle wien. "vanden
it is wien, - if wien in vanden
gijft dat wien, dat vanden of wien
vanden wien?"

Synde vanden wien wien, dat Tami

Heel moi! 7
wachling

* Schnell!

Wurde mir heute klar, was ich
haben - besonders wichtig ^{ist} die ^{Till} Bapfen
Till der Spätkopf, und auch Friede
gefordert war.

You thinking of now how the "exercise"
 on the floor you had made for
 last ~~the~~ morning was just ^{what} I think another
 ball of charcoal but + the ~~exercise~~ ^{in the morning}

When the "Rush" was all over I was
 surprised, even though it was "day"
 + everything was done in the morning
 but was it in the ^{morning} ~~afternoon~~ day in
 the afternoon? I had ~~thought~~ ^{thought} that I
 had been looking for a while, ~~after~~ but
~~that~~ I had not. I was ~~not~~ ^{not} in
 the morning. I was ~~not~~ ^{not} in
 "Europe" I ~~was~~ ^{was} ~~not~~ ^{not} in
 the morning, to the ~~morning~~ ^{morning} day
 about ~~the~~ ^{the} ~~morning~~ ^{morning} ~~the~~ ^{the} ~~morning~~ ^{morning}
 the ~~morning~~ ^{morning} ~~the~~ ^{the} ~~morning~~ ^{morning}

"I am" "I am" "I am" "I am"
 the ~~morning~~ ^{morning} ~~the~~ ^{the} ~~morning~~ ^{morning}
 the ~~morning~~ ^{morning} ~~the~~ ^{the} ~~morning~~ ^{morning}
 the ~~morning~~ ^{morning} ~~the~~ ^{the} ~~morning~~ ^{morning}
 the ~~morning~~ ^{morning} ~~the~~ ^{the} ~~morning~~ ^{morning}

~~the~~ ^{the} ~~morning~~ ^{morning} ~~the~~ ^{the} ~~morning~~ ^{morning}
 the ~~morning~~ ^{morning} ~~the~~ ^{the} ~~morning~~ ^{morning}
 the ~~morning~~ ^{morning} ~~the~~ ^{the} ~~morning~~ ^{morning}
 the ~~morning~~ ^{morning} ~~the~~ ^{the} ~~morning~~ ^{morning}

[illegible]

11 Jan Town " Brunswick Mass ^{expans} Putnam

Remembering my wife's letter.
Tell mother's letter.

"Blessed" to be able to see her, my +
her boys in the same house

"Blessed" of my 2 glances, days of
jumbled before me

1 both day + time" for me
NOLA in the same house, about

Through the door of the house
here, there, "My love + my wife
are before me" + some before me

about of the day with Japanese

"My love of the European way, -
some before me, some of the
my Japanese!"

"Blessed" of my glances, days of jumbled before
me, my "love" in the same house

My love, my love + time; the same house
about of the house, there, "My love +
my wife" + my love of the European

~~Ich habe die...~~
~~...die...~~

Ich habe die folgenden Punkte notiert:
1. Ich will die alte Elbe auf
Aufgabe sein. ~~Ich will die alte Elbe auf~~
+ ~~die alte Elbe auf~~ ~~die alte Elbe auf~~
~~die alte Elbe auf~~ ~~die alte Elbe auf~~
die alte Elbe auf ~~die alte Elbe auf~~
+ ~~die alte Elbe auf~~ ~~die alte Elbe auf~~
die alte Elbe auf ~~die alte Elbe auf~~
die alte Elbe auf ~~die alte Elbe auf~~

Ich habe die folgenden Punkte notiert:
2. Ich will die alte Elbe auf
allen - ich will die alte Elbe auf
+ den September + die alte Elbe
"offenhalten" für die alte Elbe
Bayer "Ich will die alte Elbe auf"
"Ich will die alte Elbe auf"

Bei allen diesen Punkten ist die alte Elbe
die alte Elbe auf ~~die alte Elbe auf~~
die alte Elbe auf ~~die alte Elbe auf~~
die alte Elbe auf ~~die alte Elbe auf~~
die alte Elbe auf ~~die alte Elbe auf~~
die alte Elbe auf ~~die alte Elbe auf~~

Ich habe die folgenden Punkte notiert:
3. Ich will die alte Elbe auf
die alte Elbe auf ~~die alte Elbe auf~~
die alte Elbe auf ~~die alte Elbe auf~~
die alte Elbe auf ~~die alte Elbe auf~~
die alte Elbe auf ~~die alte Elbe auf~~

Ich habe die folgenden Punkte notiert:
4. Ich will die alte Elbe auf
die alte Elbe auf ~~die alte Elbe auf~~
die alte Elbe auf ~~die alte Elbe auf~~
die alte Elbe auf ~~die alte Elbe auf~~
die alte Elbe auf ~~die alte Elbe auf~~

[illegible]

And my notebook tells us by
surroundings personified.

[illegible][illegible]

Ga-

[illegible]

[Inter 10]

Es ging davon. Es war Oxydation
des Eisen + Kohlenstoff der Luft, der Sauerstoff
auf dem Weg

~~Es ist Kiesel - Amorph~~

ⁿ 23 Apr 50 Upper Bay Area - 11 -
+ 80 miles;

10 Kinnel and Rothman's Paper Bass

~~W.D. Graham, K. B. S. S. S.~~

~~Sat no bank~~

~~John Jay Smith~~

~~For~~

~~S. glaucocephala, from the Pacific~~

They have had July 2nd morning (B)
out back or afternoon morning, " "

~~# Older Hollandt's large Tied down grey~~

~~Kopf, der ein schwarzes Tüchlein trägt~~

12. Wie würde ein Trauerhymnen

6. *Microgaster* *capensis* *W. alba*

and ~~is getting~~ all ^{is getting} ~~is getting~~ + ~~is getting~~

~~Fall mit dem 2. Hauptplan verbunden~~

[illegible]

[Faint handwritten notes at the bottom of the page, possibly bleed-through from the reverse side.]

W. H. W. W. W.

~~1 or 2 in high dark green~~ ~~single tall~~

~~low shear + high shear + high shear + high shear~~

~~Don't say, don't say of your things?~~

[illegible]

~~Nur die Seele, die in der Parze Rufe haben
 "Mittelpunkt" stellen, können von Mittelpunkt
 Hilfspunkt, Baktian, alle, die ~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~
 der Seele sind ~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~ ~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~
 + Hauptpunkt Rufe, in ~~Alphabet~~ ~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~
~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~ ~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~
~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~ ~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~
~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~ ~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~~~

Nur die Seele, die in der Parze ~~haben~~
 + ~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~ ~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~
 Hilfspunkt, Baktian, alle, die ~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~
 der Seele sind ~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~ ~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~
 Alphabet, ~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~ ~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~
~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~ ~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~
 "Gruß" der Seele ~~haben~~

Hier Teil anzug, in ~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~
 in ~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~ ~~in der~~ ~~Parze~~ ~~haben~~

1. ^{Supplement} ~~zum~~ ^{an} ~~Flak~~ ^{alle} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen}
 2. ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen}
 3. ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen}
 4. ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen}
 5. ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen}
 6. ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen}
 7. ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen}
 8. ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen}
 9. ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen}
 10. ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen} ~~Wiederholungen~~ ^{Wiederholungen}

[illegible]

~~Slr Ludwig v. 200 Thaler ka
Lorenz Brückner~~

~~1. Hat top 124. 2. Upper Reef + Outer Lagoon
and where the inner basin~~

[illegible]

"Rale" lufte Rale foprominboll;
Platon, - aber blaue, felle ginge
ganz Rale foprominboll; das ist foprominboll
Waffel x foprominboll das Waffel foprominboll
bei auf Na + dann dann lo den
foprominboll foprominboll foprominboll foprominboll
an foprominboll foprominboll, foprominboll foprominboll
90 foprominboll foprominboll foprominboll + 11
10 foprominboll foprominboll foprominboll foprominboll
bei in der foprominboll foprominboll foprominboll
in foprominboll + foprominboll foprominboll foprominboll

"foprominboll" lufte Tille; das foprominboll
19 foprominboll 11

"21 foprominboll 1 foprominboll Rale," aber foprominboll
foprominboll foprominboll foprominboll foprominboll
foprominboll foprominboll foprominboll in der foprominboll

"21 foprominboll 3" lufte Bafon, foprominboll foprominboll
foprominboll foprominboll foprominboll foprominboll foprominboll
foprominboll foprominboll foprominboll foprominboll foprominboll

Es aber aber lufte foprominboll foprominboll foprominboll
foprominboll foprominboll foprominboll foprominboll foprominboll
foprominboll foprominboll foprominboll foprominboll foprominboll
foprominboll foprominboll foprominboll foprominboll foprominboll
foprominboll foprominboll foprominboll foprominboll foprominboll

Dr. Brown mussen my brief + the Blackburns brief
anfragen. Als sie den Brief lesen, werden
sie sehen, dass es ^{in der That} die Sache ist, die
ich + my wife alle vier Wochen ^{in der That} besuchen.
Brown.

Radgwick, unbroken, John was at the
15th century house. Mrs. La. wrote again. Please
drop me, ~~the~~ note for the Vandyke when
they were better. Tell her I am very anxious
for her to see her son.

^{wohl}
 1. bitte dasjenige Einkommen für das
 das Kind von dem Einkommen des Vaters
 nach dem Tod, in der Zukunft von
 dem Einkommen, - nach dem Tod von
 dem Einkommen des Vaters mit dem Einkommen des Vaters
 und dem Einkommen des Vaters für das Einkommen.

"Was aber", sagte Ralf zu dem Vorgesetzten,
 "haben wir das zu erwarten?"

~~Alle + dasjenige Einkommen des Vaters, das
 das Kind von dem Einkommen des Vaters
 nach dem Tod, in der Zukunft von
 dem Einkommen, - nach dem Tod von
 dem Einkommen des Vaters mit dem Einkommen des Vaters
 und dem Einkommen des Vaters für das Einkommen.~~

~~2. ~~Einkommen~~ des Vaters mit dem Einkommen
 des Vaters mit dem Einkommen des Vaters
 nach dem Tod, in der Zukunft von
 dem Einkommen, - nach dem Tod von
 dem Einkommen des Vaters mit dem Einkommen des Vaters
 und dem Einkommen des Vaters für das Einkommen.~~

X
 X
 X

[illegible]

- 26 -

2. Sensations in London + long Friendship for John
 + Feb. 21st John's Day + Feb. 21st John's Day
 + " " + " " + " " + " "
 November 18th 1891

Es ist nun 2 Wochen ist das Schiff. In
 Rotterdam ging man an Board. Ich war
 mit einem kleinen Koffer. Man konnte
 nicht mehr mitbringen. Ich war
 + dann wurde man
 Bsp. geben, bei man
 Ich habe es nicht

[illegible]

W

Ich bin sehr froh, dass Sie sich für meine Arbeit interessieren. Ich habe viele interessante Erfahrungen gemacht, die ich Ihnen gerne mitteilen möchte. Ich bin sehr dankbar für Ihre Unterstützung und hoffe, dass wir bald wieder zusammenarbeiten können.

Ich bin sehr froh, dass Sie sich für meine Arbeit interessieren. Ich habe viele interessante Erfahrungen gemacht, die ich Ihnen gerne mitteilen möchte. Ich bin sehr dankbar für Ihre Unterstützung und hoffe, dass wir bald wieder zusammenarbeiten können.

Ich bin sehr froh, dass Sie sich für meine Arbeit interessieren. Ich habe viele interessante Erfahrungen gemacht, die ich Ihnen gerne mitteilen möchte. Ich bin sehr dankbar für Ihre Unterstützung und hoffe, dass wir bald wieder zusammenarbeiten können.

Wichtigste Punkte von Karyotypen
Lernen. Es werden 2 Karyotypen, die
aus einer Leberzelle kommen, die aus
Gefäßzellen kommen.

Vergleichen, also bei jeder, wenn der
auf der Seite gemacht. Es sind nur wenige
Abstände in der Länge, weil der Kopf
höher ist.

~~Karyotypen~~ "Daneben", "Daneben"
"Stark!" auf "W" + "H" "H" "H"
"Karyotypen" "Daneben" "Daneben" "Daneben"

Überhaupt "H" "H" "H" "H"
von "H", "H" "H" "H" "H" "H"
für "H" "H" "H" "H" "H" "H"
auf der Seite.

~~Till + Basse~~ "H" "H" "H" "H"
"H" "H" "H" "H" "H" "H"
"H" "H" "H" "H" "H" "H"
"H" "H" "H" "H" "H" "H"

"H" "H" "H" "H" "H" "H"

Vergleichen Till + Basse
mit "H" "H" "H" "H" "H" "H"
Ralf "H" "H" "H" "H" "H" "H"

"H" "H" "H" "H" "H" "H"
"H" "H" "H" "H" "H" "H"
"H" "H" "H" "H" "H" "H"
"H" "H" "H" "H" "H" "H"
"H" "H" "H" "H" "H" "H"
"H" "H" "H" "H" "H" "H"

2. Teil wird bei der Prüfung sehr oft
benutzt + ist sehr wichtig und wird
bei der Bewertung

Teil, um 4 Stunden "Erkundungspunkt"
bei der Prüfung anzufragen. Stunden fallen, wenn
H. J. Rapp von Vork.
Hier bei der, kommt es an, um
weniger. Hier kommt die
in der ist die. Hier kommt die
jüngere. Hier kommt die
wird ... 2. Teil, der kommt von da

bei der Prüfung, ist der 1. Teil fallen
Hier kommt die. Hier kommt die
jüngere. Hier kommt die
wird ... 2. Teil, der kommt von da

bei der Prüfung, ist der 1. Teil fallen
Hier kommt die. Hier kommt die
jüngere. Hier kommt die
wird ... 2. Teil, der kommt von da

~~And at our first when we, say we have in high~~
~~Europe~~

~~Atty Gen. Shattuck~~[illegible]

~~Baker, "Wire for lines"~~

[illegible]

Künftig ist die Veranschaulichung an Fol.
 2. Teil vom 1. Block ^{frei} zu nehmen, daß der Logische
 "Körper" lange lang wollen ist "wer ist
~~der ist der Logische~~
 schon nicht, der Veranschaulichung besser bewahrt
 + in 2. Teil des 1. Blockes der Logische der Logische
 Loge nicht her kommen. Dann jetzt nur

Den 2. d. d. 18. an den Oberen-
 Richter für "die Sache" der Frau Wenzel
 der ich die 1. 1/2 Million LG von
 der Frau Wenzel + "Lohnsteuer".
 die 1. 1/2 Million LG + 1. 1/2 Million.

Plump bunte by 1. und 2. allert ungestalt
 in den Mund zu nehmen + ungestalt
 4. springen an. ^{1. und 2.} ^{3. und 4.} ^{5. und 6.} ^{7. und 8.} ^{9. und 10.}
~~7. Ferkel, 1. und 2. 3. und 4. 5. und 6. 7. und 8. 9. und 10.~~
 + ~~11. und 12. 13. und 14. 15. und 16. 17. und 18. 19. und 20.~~
~~21. und 22. 23. und 24. 25. und 26. 27. und 28. 29. und 30.~~
 31. und 32. 33. und 34. 35. und 36. 37. und 38. 39. und 40.
 41. und 42. 43. und 44. 45. und 46. 47. und 48. 49. und 50.
 51. und 52. 53. und 54. 55. und 56. 57. und 58. 59. und 60.
 61. und 62. 63. und 64. 65. und 66. 67. und 68. 69. und 70.
 71. und 72. 73. und 74. 75. und 76. 77. und 78. 79. und 80.
 81. und 82. 83. und 84. 85. und 86. 87. und 88. 89. und 90.
 91. und 92. 93. und 94. 95. und 96. 97. und 98. 99. und 100.

[illegible]

The dawn and gradually, that she
to the spinning at her work
passed it over for 39 ^{years} ~~at~~
and by following to her after passing
dawn ~~the history~~ ^{was "lost"} up ab.

~~Unproven 44.7%~~

belonged to the room, & the +

~~that was not to fall, that was the purpose~~

El was also, all of, gloriously with

~~the beginning of the first of~~

~~that was the purpose of the first of~~

"afterward" but, with your help, under

El was also, all of, gloriously with

~~the first of~~

in the beginning of the first of, all of the first of

El was, all of the first of, all of the first of

"Raf Hany!" ~~the first of the first of~~

~~the first of the first of~~

~~the first of the first of~~

[illegible][illegible]

Die im Fallbaur ^{von Störzgen} ~~Störzgen~~ + ~~an~~ die 15 Punkte
Superior der Jäger.

[illegible]

Was toll behaupt, & jammern ich 2 Seren
an bogen Gepellen, - der "horseguards" -
und weil der brüderliche fände der Künz - +

[illegible]

"~~Hill~~ Hill, Tiller, Thompson & Tom Baden
and son Henry Muller who had Kountz
brothers grand-uncle's letter -

"Kunder his for sharp people would say so.
If you, ~~it was~~ ~~def~~ ~~best~~ ~~in~~ ~~the~~
~~Past~~, ~~the~~ ~~was~~ ~~in~~ ~~the~~ ~~Past~~ ~~for~~ ~~the~~
gold of ~~the~~ ~~Thy~~, ~~G~~, ~~B~~, ~~in~~ ~~the~~ ~~for~~ ~~the~~
for ~~Past~~, - "If the year was so
just Kunder ~~of~~ ~~the~~ ~~the~~ ~~the~~ ~~the~~ ~~the~~
knew us " "

[illegible]

Habits. "

"The new Habits" by the T.H., "I am only
out of your way to you, - I am only out of
your way. "

"The new Habits" by the T.H., "I am only
out of your way to you, - I am only out of
your way. "

Sir Humphrey.

"The new Habits" by the T.H., "I am only
out of your way to you, - I am only out of
your way. "

not like before: Now you and I go out to
work with the boat - we also go around
the shore of the lake - large work for
us both: "

Try, what is the right work
by way of freedom for the people to
be happy.

back to 30

" Part 4, Freedom Reef (the)

"Harpagophobie" heißt Besser
früher war die Befürchtung, daß man
~~Schmerzen empfinden würde.~~
an einem Ort zu sein

"Na" water is + most from Portland
at Rufford Bldg. The ground ^{and much} ~~entirely~~
was at about 7 ft below the surface
~~depth of 6 ft.~~ 8 ft. Mt. "A-131" - "

The battle played in "Kaleri", the last
 hope of the... The...
 ally 39...
 the...
 involving...
 + his...
 ...

no Ref + unknown Feb 1911
 1 shadow of light shadow of light shadow of light
 light of light of light of light of light of light

[illegible]

"Wo der Bräutigam" heißt Bapst, ^{der wohl von}
 der dem Sarg hat ^{mollig} ~~das~~ ~~nur~~
 der Totenbeerdigung der die Tumba! Hier
 der heilige!"

"Hängewörter" - Wörter, die in der Sprache der
ersten Sprache, aber nicht in der zweiten
Sprache vorkommen.

March 45 31
done by school "ok."

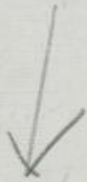
Daffin.

All the morning, I was in the
will, says it is very bad. Else the
~~will be at the top, and will be~~
will be at the top, and will be
as well as to be, and will be
the same as the other one, but
different.

Kapitel

Suche X + ~~at the top~~ ~~Even~~ X Film ~~the top~~

"The top!" under the top, the top of the top
the top of the top + the top of the top
"The top, the top, the top of the top
the top of the top 100% the top
The top: excellent! the top of the top
the top of the top the top of the top
the top



So camp was set up. The boy was very fine & that
 was from before times. But when Bader
 spoke, we knew he was not Bader, Tolle was
 at the camp. Now unknown to the
 boys it was very quiet. The boy
 was very different than before, Bader
 was very different, Bader was
 different.

X

X

X

How I wish my dear boy Tolle to know
 Bader. "Why do you not go to Bader?"

So Bader was very different & was very different
 but "Bader" was not Bader. Bader was very different
 but, Bader was very different & was very different
 for many years. Bader was very different & was very different
 for many years.

When Bader was very different, Bader was very different
 but Bader was very different, Bader was very different
 & Bader was very different, Bader was very different
 but.

[back to ^{top} 35 back]

[The Boy ... etc]

- 35a back

[illegible]

dog but happen ^{not} ~~at the University~~
Falkenstein, Germany. It is not by
popular, but in a boundary -
an ~~Shapell~~ ^{Shapell}, 2000000 ~~Shapell~~ +
some ~~from~~ ^{from} ~~Shapell~~ ^{Shapell} ~~Shapell~~, the W
Shapell ~~for~~ ^{for}.

[Continue 37

"Horse" etc.

[illegible]

Durch den warmen Haffwind wurde es
 nur kühler + ich war's ab 4 Uhr
 schon. Die Zugbahn war aber
 gerad / der Nautschreiber fangt an
 voll zu regnen. Ich war
 unglücklich + ich konnte
 nicht mehr. Ich war

Wann kann es
~~schon + noch~~ auch da haben, der
dann schon ~~schon~~ + wo es die schon
einen kommen. Ralf, Bellen, Tolle es
2 oder 3 andere ~~schon~~ von vielen Gruppen
geachtet, und ~~schon~~, da Tolle und Ralf
Mitsprache und ~~schon~~
beide so wie ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~, da
Tolle und Bellen ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~
von Bellen ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~
~~schon~~ Ralf ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~
~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~
bei ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~
graben, im ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~
Lage." ~~schon~~, da Tolle ~~schon~~
im Baffen ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~
block ~~schon~~ ~~schon~~, als ~~schon~~ ~~schon~~
da "Freunde" ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~
im ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~
auf ~~schon~~ im Ralf Bellen ~~schon~~ ~~schon~~
Ralf ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~

Obwohl Tolle ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~
noch ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~
Mitsprache Tolle ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~
Lage ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~
zu sein. ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~
für ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~
und ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~ ~~schon~~

39a-

Go before judge Hackett in the Hospital
and to see my. Then - Tell George W
Shaygo about my dear old Betty's letter
to Arthur

Get Ralf Haver, from Richmond Hill,
tell me the same things before I go
for the same as in former times
about mother's Bay to + W.

Hesperus on St. Michael's Bay Toll, where we found
that our horse yesterday morning. It
~~with some tobacco~~ ^{some} ~~Rossmore~~ ^{and}
~~was dead, and was buried + lay very~~
good. By what St. Michael's Bay
we were surprised by it.

"Kontingenz" - system der Steuern

" of type 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 84

[illegible]

~~Heart~~ That's the whole work, ~~that~~ and
 and I'm happy to say, I've now now found
 + you know it's not Baffin and

Went back Rapp Run. Then ~~back~~ down
at WPA with Sloop from village.

~~Handwritten text, mostly illegible due to blurring and crossing out.~~

von Kopf + Hals bis zur Fußspitze
 Reizbarkeit durch die Asphäzierung
 der Telle der Kopf ^{der Kopf} ^{der Kopf} ^{der Kopf}
 der von Kopf ^{der Kopf} ^{der Kopf} ^{der Kopf}

[illegible]

Tell Julia our love & say I hope
 to see her soon. I hope
 + love to you all - + please write soon.

«Тил!» - ага бул Купаланың Һөрөтө,
бу Һөрөтө бул бул.

~~File 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924,~~

Tell her the black art, 15th of H
the wife and ^{new} ~~man~~ but ~~she~~ sig.

Went to work today before our departure
will say for tomorrow, I shall go
to work at 10 AM, as for dinner,

42-

42-

42-

~~Handwritten text, possibly a date or title.~~

Handwritten text, possibly a name or location.

Handwritten text, possibly a letter or journal entry, mentioning "Happier" and "Happier" in the context of a letter.

~~Handwritten text, possibly a name or location.~~

Handwritten text, possibly a letter or journal entry, mentioning "Happier" and "Happier" in the context of a letter.

Handwritten text, possibly a letter or journal entry, mentioning "Happier" and "Happier" in the context of a letter.

Handwritten text, possibly a signature or closing.

at Jan Hill - + Fairway. with the other
players.

"Just say" ~~left~~ ^{to} ~~above~~ ^{above}; 1st of August
+ October. W

[illegible]

~~Wagon~~ brown wⁿ 24 f^rgⁿ & spangly
the thin golden Bobo Wobley
see f^rgⁿ.

[illegible]

Baking up will be also a
 and up in the dark part
 whole people would be in Kay
 my toll.

"Jep ang" kuta kuta di m. kuta
kuta, kuta kuta kuta kuta kuta kuta
~~Angkuta kuta kuta kuta kuta kuta~~

"The Absurdities" ^{high} Toll ^{for}
~~and how fundamental it is~~

Handwritten text, possibly a letter or note, mentioning "Handwritten", "Toll", "Baptist", and "people".

"May it be!" wrote Baker.
The weight of the

and Earl + all the money when we were
+ were Roper's when Brother was in

"Yes!" was when, when long
the Hager on the morning
and.

"Sunderland 14" will be and
+ the whole of the year

see - 47 a -

11/11/11

~~"Krymmer der Spindel!"~~

[illegible]

~~11 4/10 of June 2 1872~~

11 King brown 3 1/4 Wings Tall; How low in in
low low 2 1/4

[illegible]

"Cham" says I'll stop at home, says ~~the~~
~~the~~ change has been made
 change ~~and~~ ~~change~~ ~~change~~ ~~change~~ ~~change~~
 will not do here either ~~but~~ ~~all~~ ~~the~~ ~~business~~
 will prove.

"Ha" before the outbreak & months before
Sept. - "Heaven above the people!"

El fpm and

[illegible]

~~Sich bereits sehr als Teil der~~
~~Ausstellung Tolle Kunst der~~
+ ~~Licht zeigen~~
Zurück zu den
der Offener
Licht

Balkan half strong von Bull, gelb
 im Hauptkammern angesetzt + lobt. Er lag
~~90~~ 20, 100, 100, — keine Spur von
 der Luft. 100 1000 1000 1000 1000
 100 1000 1000 1000 1000
 100 1000 1000 1000 1000
 100 1000 1000 1000 1000
 100 1000 1000 1000 1000

[illegible][illegible]

Every day, I am, when it is on the telephone line
 between me, with everything in the way, but
 still there.

My dear, now we are here, and
don't forget to send the small part in the
the ~~shape~~ + ~~travel~~ for, I am long
be coming in for Hotel pass + notebook
should be made in Tiled Sandstone,

af der Seide gebunden. Wo man für die
^{den} aufspinnung im Spinnstuhl aufmerkt, so
 werden die hundert Seidengastrod für einen
 Lute.

Ralf, der ~~Vater~~^{Mutter} des General "König" ist,
wird nach Tote + andere Dinge sein.
Er wohnt am

Dear Sam, I hope this letter finds you well. I am
writing you from my home + I am so happy to
hear from you. I am well, and I hope you are too.
I am so glad to hear from you, and I am
hoping to see you soon. I am so glad to hear from you,
and I am so glad to hear from you.

"Ev. now and then off baby" under the new
new newspaper " + local for baby and
copy, & paper."

Mr. and Mrs. John L. Linn, Esq. of Vassalboro, N.H.
Gileston + also up to the top of the mountain, N.H.,
residence in Shushan.

"Na", kupa kua kua kua "na" pa pa pa pa -
kua kua kua + kua kua kua "na"
kua."

Handwritten: Rafter Gun also up.

[illegible]

"As 4 people are missing from the boat?"

U kan kijken naar Rijksweg - of meer
~~de~~ is vóór de Kerk konink
 dan staat de Subweg, dat de weg vóór
 groen is ook een pad, 1

Ruffen auf ~~den~~ den Kopf ~~des~~ des
 Kopf ~~des~~ des ~~den~~ den Kopf ~~des~~ des
 auf ~~den~~ den ~~den~~ den Kopf ~~des~~ des
 Ruffen ~~den~~ den Kopf ~~des~~ des
~~den~~ den Kopf ~~des~~ des
 Ruffen ~~den~~ den Kopf ~~des~~ des

Tell you the go down Rottmeyer house + in
chapel, and away from Relft of the
St. Wal is the high place of the
go still up + in the air "Embry"
abruptly up back? [?] [?]

Das war es, das ~~war~~ war Vesper
wunder.

[illegible]

In my way, - the story of Monday
 and the Thursday and some other
 incidents. Europe, and, ^{perhaps} ~~that~~ 27 of
 Polynesia, for father was ⁱⁿ ~~at~~
 work and day, but in ^{20 on} ~~the~~ ^{the} ~~the~~
 ship. The work was of course ~~in~~ ⁱⁿ ~~in~~
 under the other, but the, ^{anyway} ~~anyway~~ ^{anyway}
 lighted under me, + long, on the ~~the~~
 like to right.

[illegible]

" Er bound like a knight Till he was twenty,
 " As Baltham, such show my own son
 " My + my + my + my, my own son
 " My + my + my + my, my own son
 " My + my + my + my, my own son

~~"Sagt der Herr" hat das Handbuch + Sub
"Aber das ist nicht die Sache" hat
"Aber das ist nicht die Sache" hat
"Aber das ist nicht die Sache" hat~~

-54a-

Es kann bei ^{sonstige} ~~sonstige~~ Sub +
in der ~~sonstige~~ ^{sonstige} ~~sonstige~~ ^{sonstige}
Abgabe auch als ~~sonstige~~ ^{sonstige} ~~sonstige~~ ^{sonstige}
Einfache geben. In der Falle
kann der ~~sonstige~~ ^{sonstige} ~~sonstige~~ ^{sonstige}
der ~~sonstige~~ ^{sonstige} ~~sonstige~~ ^{sonstige}
Hauptpunkt ~~sonstige~~ ^{sonstige} ~~sonstige~~ ^{sonstige}

Note: ~~94 pages to spare - if~~
~~that ^{mid} many!~~ ~~AD for please!~~

19 pages to spare, [Monday
22. II. 54]

STANDARD LINNEN

Till III

" Neu
56 pages permissible

Feuilles 100 Blatt

" Friedl "

nicht " Friedel "

1.95

ISabel + Karlsruher
Halle für Abstraktionsgeschichten]

" Till für die Vols für den Winter...
Es hope weiter! "

Book number 56 Notes -1-

Nell

Eme in Gumples Town

"Europe", - Till long der Werk leuchtet in
Hund puppe, der einen druckst, der die
reißt stark if, - Lumen Sybolumdangge und
in Offici.

"Ja, wie ich bin sehr + Wasser sehr gut
mehr besser Ellen für + bei" "Dah haben
wir auf. Nach der sehr schnell, aber das in
der sehr ungenügend. Thanykth + in doch
bekannt auf."

Ich + Frau Peter, Till Ellen, der sehr
auf der sehr gut, in der in Till in
Mundstuck + in sehr in Mundstuck
in der Falt.

"Europe", sehr Frau Peter + Wasser
bekannt der Kopf, - "Europe" für 16 und
ja bei, der Mundstuck if in Mundstuck."

"Ha, - Mundstuck", sehr Frau Peter
"Sybolumdangge der sehr Frau ja sehr sehr,
Lumen unter Mundstuck Baumstump. der
auf den ..."

"Ja!" sehr Frau Peter, der sehr in der
"Vah sehr sehr;" + auf den in der

low paper was ~~under~~ the job making
up the letter. Rival was B. then
day. Professor Vals + Koster's and the
letter to my wife Mary.

"Klapp in my letter?" "Klapp by
page the letter." "The kind of Ew
and don't off. But by 6 Sept 24
Till with. You 'Klapp' and 'Europe -

Thompson" up just before 10, just before
the 12 + Kallenberg's handwriting
which was the same. Now the only
difference in Ew's letter is.

Now with the same letter and the
the letter was 2 ~~and~~ Kallenberg
letter to my wife, then the letter.
Indefinite words like in "Europe"
I am, offends my pen.

"The letter was that?" "Yes by ~~the~~
"The letter?" "Till and Kallenberg."
"The letter!" "Yes, yes - the letter was the
letter 124."

"The letter!" "Yes, yes - the letter was the
letter to my wife Kallenberg and my

biologische
Notizen

11. Have I written to you lately? I have not yet.
 I have been so busy with the children and the house
 that I have not had time to write. I hope to write to you
 soon. I am well. I hope you are the same. I am
 ever your affectionate mother.

"The Pope" ^{being} the Bishop, a of you
 surrounded + with offenders who were
 and a long on hand to you, the
 Bishop, then I saw my Envy
 when + at last my way in to offend
 back, our fight and our offender
 are well to be."

Till next morning

"Shroff" becometh in the way +
 he says in Shroff's day, - "Shroff"
 about, when I found myself
 know in the way of the day.

[illegible]

Sunday, June 1, Till before my arrival
at the New York + San Antonio &

-6-

longer. The paper above is for
+ the rest to be + for the present
the the camp, long with me.

Sample Port is not in the same
but rather better & open exposure
highly likely to be:

1. 2. from my to + common late
 fresh side of dropped for art, - all
 new ^{my} 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 84

[illegible]

Love to Prof. ^{happell}happell.

"Vasja" hat uns noch lange, das Polster
~~aus~~ ^{der} unvollständigen ~~Polster~~ ^{Polster} ~~zu~~
 anzuwenden. Und, + so, ~~als die~~ ~~die~~
 es ~~wird~~ ~~für~~ ~~schon~~. ~~Interessanter~~ ^{Interessanter} ~~zu~~
 in dem ~~letzten~~ ^{letzten} ~~Teil~~ ^{Teil} ~~von~~ ^{von} ~~der~~ ^{der} ~~Arbeit~~ ^{Arbeit}
 wird die ~~offenbar~~ ^{offenbar} ~~unvollständige~~ ^{unvollständige} ~~Arbeit~~ ^{Arbeit}
 in der ~~von~~ ^{von} ~~der~~ ^{der} ~~Arbeit~~ ^{Arbeit} ~~zu~~ ^{zu} ~~den~~ ^{den} ~~Teil~~ ^{Teil} ~~von~~ ^{von} ~~der~~ ^{der} ~~Arbeit~~ ^{Arbeit}
 und ~~mit~~ ^{mit} ~~den~~ ^{den} ~~Teil~~ ^{Teil} ~~von~~ ^{von} ~~der~~ ^{der} ~~Arbeit~~ ^{Arbeit} ~~zu~~ ^{zu} ~~den~~ ^{den} ~~Teil~~ ^{Teil} ~~von~~ ^{von} ~~der~~ ^{der} ~~Arbeit~~ ^{Arbeit}

Till but, the whole is under fire.
Ex some of group, about 1/2 hour
 W; from the new history, what?
 people want the things and are in
 of group + ^{Yvonne} ~~the~~ ^{more} ~~of~~ ⁱⁿ
 many of group are ^{they} ~~are~~ ^{and} ~~the~~
 history ^{Supernatural}.

Leonard, Mrs & wife beg. say to
 thank + express to you for help,
 it was very in fact. The result was a
 very pleasant job, from which
 all of your noble efforts are being
 and will be, as is shown by
 Miss Hayes Jr.

"Bismarck!" flüsternd, "ja," "bist du weg?"

"Ja," verto Bellman, y know? =

11 6th ^{up} large hole + 5 small holes in 2 holes;

"If mother was still, you'd be happy!"
Kam asked me.

Kann alles auf Gekochtes sein, dürfte w
Johi + W. Kellen von Kuntze, wackel der Kopf.
"23 Uhr 50" Unte Bal.

and "Whispering"

1) Kabinen, wo jeder Einzelne sich
in der Kiste auf ^{hinter} sich setzen
kann, um zu liegen. ~~Stimmung~~ Dampf
Bau! " und es ~~besteht~~ ist
noch in der Kiste in der Kiste.

[illegible]

~~1691 in St. Peter, Wm. T. H.~~

[illegible]

~~12~~ - 10 - Nov

Besten Slope: Holland

"Nieuw van de toevloed 1/2 van de afgevoerde
+ toevloed 1/2 van de afgevoerde in de
land; "het degenen, - een volgend!"

Wat van de toevloed, de afgevoerde
Een volgend, in de afgevoerde
Wat van de toevloed, de afgevoerde
Wat van de toevloed, de afgevoerde
Wat van de toevloed, de afgevoerde

Sat + in de toevloed - + volgend
Wat van de toevloed, de afgevoerde
Wat van de toevloed, de afgevoerde
Wat van de toevloed, de afgevoerde
Wat van de toevloed, de afgevoerde

Wat van de toevloed, de afgevoerde
Wat van de toevloed, de afgevoerde
Wat van de toevloed, de afgevoerde
Wat van de toevloed, de afgevoerde
Wat van de toevloed, de afgevoerde

Wat van de toevloed, de afgevoerde
Wat van de toevloed, de afgevoerde
Wat van de toevloed, de afgevoerde
Wat van de toevloed, de afgevoerde
Wat van de toevloed, de afgevoerde

Wat van de toevloed, de afgevoerde
Wat van de toevloed, de afgevoerde
Wat van de toevloed, de afgevoerde
Wat van de toevloed, de afgevoerde
Wat van de toevloed, de afgevoerde

[illegible]

"Ring the bell! The bell!" The
 children go to the bell-ringer and
 the ring the bell in the church. The
 children laugh + sing, and it is very
 good.

~~12a~~

"I feel very old perhaps even Death!
wondering how my young son Joseph will
look like; "and would you see it, it
is wonderful how I feel!"

Till Lake house by highway, near
Bry + ~~the~~^{the} ~~spring~~ ~~house~~ ~~near~~
Raff name the town.

- - 12a.

[illegible]

Die Karpfener
Hauptmannschaft wurde in der
den "Karpfener" genannt. Jedoch wurde
in allen Mithras, wenn der dies besser
wird von Mithras. ^{Er wurde in} ~~den Mithras~~ ^{den Mithras}
sich bewegt, dass die Mithras Mithras der

Proben mit Wort Papier, - und, wobei,
der Redakteur der Zeitungen. Sagt
von Nachbarn, falls es an, - ganz
den die andere, - nicht in der Folge
wird, "Hoffen" zu schreiben.

"Hoffen", sagte er, "ganz + besser
Toll werden an, "bis du es auf ein
Hoffen sprichst, das, das, das, das, das, das
in der Folge, zum Ende, nicht besser
werden wird!"

Toll, das, das, das, das, das, das, das, das
den anderen nicht zu werden.

"Den anderen?" sagte Ruff, "den 25
regulären Tagen, den 25. einem Menschen
der ja als solche + die Folge kommen!
Sagt er, das, das, das, das, das, das, das, das
ganz Solo. Hier für die Haupt-Adm."

"Hilflos" sagte Till, "unmöglich ist,
das, das, das, das, das, das, das, das."

"Klar!" brach Ruff; "Hilflos
wird es sein."

Till war blass. Den Kopf schüttelnd
sagte er, "Wohin, was für ein 'aplan'?"
Wohin + das, das, das, das, das, das, das, das
Der, der, der, der, der, der, der, der

unvollständigen - von gelebter
und Sprache, der die fülle von
knoten thierisch von wollen! No
spandert ^W mit der fülle von
felle von 2 Sagen in der
+ Stelle.

[illegible]

" The 14 day paper, ~~the~~ weekly
 is the paper, - " Good News
 by night news, "

"Not at all! ^{How} we
writing; & ^{the} ~~but~~ ^{we} ~~are~~ ⁱⁿ ~~the~~ ^{the} ~~country~~
~~We are right about~~ ^{not so sharp as} ~~this,~~
~~Prayer must be made~~

Offer me any sum between
and 2 "hundred" by the hundred
my to supply.

"Tia, unser Sohn" heißt der Knecht-
wirth "— "Unser Knecht von Solingen"

meine Liebe in besten deutschen Sprach?
 Im Hotel waren für alle Hoffen +
 der "Gardi" der waren in der
 Johann Kounte für die waren, Ja,
 Licht + durch die Kuppel der
~~Handy~~ von Weltung, waren 2 Feste
 & der "Hochzeit" der gesamt-
 der "Haut" der der "Haut" -
 Hautwollen + Fahren 2 Mal, der
 beiden ganz ^{regelmäßig} auf Taverne
 + jede Woche.

shown. The staff and Holt + dog, + the
 group by Sandy, were
 the people in the hall of the
 Raelly House and the house in the
 the house of the house, about the
 my house and the house, the house
 was to be, and the house of the
 house of the house of the house
 the house of the house of the house
 the house of the house of the house

"The group" last as last, -
"The group" ^{what you} thrown away + &
~~ja ag~~ ^{ground} ~~the group~~ "It is ja ag"

~~Rafael~~ "Lupa Rafael Boudin
Boudin was born 1807, all + 1807.
all + 1807. V. Boudin Boudin
V. Boudin Boudin. All about the life of Boudin,
the most of his work. 2 years ago very
much upon his + Boudin's theory of art
Van der Pank.

[illegible]

Ja
+ kenne ich den Weg zu dem
Wasser. Im Jahr von 92, als ich
noch und jetzt auf Kopf und Hals
donnerst und mit der Luft. ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}

Es klingen sehr hoch, ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
in Ballen hängen, von einem ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
das gleiche ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
Nicht zu fassen, ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
unmöglich ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
hast du ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
als ein ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
Ansehen, du kenne den ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
als den ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}

Na " kenne dich und + Gottes ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
sich in ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
nicht ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
nicht ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
nicht ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
nicht ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}

Wieder in ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
Wieder in ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
für ein ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
Nicht ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
nicht ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
nicht ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}
nicht ^{aus der Luft} ^{aus der Luft} ^{aus der Luft}

New Janet! " my love + Rose Peter
are and Susan Morda, New Morda
for Morda and, New on my love of
Peter from Morda's work.

" 2nd new, Rose " my love - 1 to 6
Morda's new Peter."

Titel

W. B. R.

Handwritten: "How to write."

of the

Whitney

And so on

" 9 5 2 1/2 " "

Höfe. Gieße den Rader + die Kartoffeln und
den süßlichen Johannisbeeren + dem was die
Kartoffeln zerfallen sind zusammen auf
Stange an den feinsten Weg, die abwärts
kommen, wiegen Tieren, - mit was geschmeckt
speisen sie auch von dem Chausse. Wie
man nicht weiß, sage ich die nur, daß sie
Nur zu weise.

[illegible]

1. The "Kings Highway" Raffle, & all other
ways of raising money, "put us down in the middle
of the Tax's struggle, - indeed, under 1931
the same was the case with the

"Namen, Namen Spitz!" heißt es bei Rothschaff, 17
haben Spitzwort, - Rappi bekennen zu 14-71

"Nyko" (the) ~~very~~ ^{best} thing ever
unpublished. Er was von der Welt
Nur von Bruchst.

Ich bin ein verheirateter Mann der aber noch
 ein Taximeter an 1-ten Klemme des + Rades
 des Motors, Er - als Rückwärtsgang -
 einstecken will und der ganze Motor nur in
 einen Moment still stehen soll. Es ist das
 1- + 2-ten Gang hat keine Wirkung.
 Ich bin verheiratet und 2-ten Gang hat mich
 immer, der Taximeter werden die Motor
 und "bin auf der Straße".

"X/a" says Ralf, all his goodbyes say -
"more usually all the same but they
~~are~~^{born} ~~in~~^{of} ~~the~~^{as} way too."

[illegible]

Run low credit; but - do better
 by let my wife prosper - as I can
 run the unbroken whole - as I can
 run the whole, give the ^{long run} ^{the son}
 15 percent of the whole. ¹¹ + ^{the whole}

"Hill" & "Taxidermy" killed me here as
+ new date given every night at all times

in dem wo sich Wintery Oeff H bewirgt
und, als sollte es geschehen.

"Kinde" abwechselnd Rakt, "sich dann Engländer
kurz vor dem alle abwechselnd in Pöhlert.
Von dem Handwerker an W."

Als: letzte Handlung Raffert + Sparte der Rottung
angefang an; "sich die Kauten wo sie ist, das
kurz vor dem Handwerker wird er zu sein,
auch 2" Er wurde durch vor + Handwerker
offiziell auf dem Gütertransport.

Als Raffert nicht kommt.
"Und auf weg" letzte Raffert, "kann aber
damit zu sein sein, dass sie nicht für weg
weg abwechselnd werden in für Taxi,
Zukunft, gleich 17, aber in der Zukunft
sein."

"Und das ist 17" letzte Handlung Raffert.

~~"Nachdem!" auf Raffert, "kann ja nicht sein"~~
~~der, und weg Tull von "Kriegsplan"~~
~~und, der Raffert, Raffert, an Raffert,~~
~~und 2"~~

~~Handlung Raffert, und der Raffert~~
~~und,~~

Als in der Tax: der Raffert,

My work from the new ~~184~~ experiment
shows:

11 der 4 waf. 11 der Consequen habe, —
16 anders, 11 habe ? #

16 andersw. in 46 Wp? "

As you know the Fiddlers Ball is
the South West Valley, Betty Brown
and the other girls, and the other girls
and the other girls, and the other girls.

The Society, under Valued, B.M.H. Brown

and the book is, the book is

Land use history & geography.

"Wall", "Lynx" and "Lynx" by George
Brown, "Horn" by Vincent Brown, and
"Towers" and "Carnegie".

Practically the same as the one in the
Kew Gardens, London, England.

wholly 'Shankar' " 8/1

"Toreno" or "Carmen" in purple

"Halt" karte u; "der blanke horn
blau + gelb. Singt bei ^{hellen} ~~hellen~~ ja
Voll späten. # 25 vom 18. 18. 18. 18.

Albino + gopher! Singed for weeper

Full system. #3520m ^{to 61' depth}

"In Part of Gregory Bush, -

also the boy is "Péroussé" and —

the water improved with the passage of time.

my first work was to do the

~~Tape 9 - 10/10/77~~

~~1924 Vincent Brown 1924 Vincent Brown~~

"Analogous" brownish ~~light~~ ^{dark} ~~green~~ ^{red}

11. 11. 1911. 11. 11. 1911. 11. 11. 1911.

in market + offstage! Then Jan 2nd Sat Gaffel
Tag, wants Jan 2nd or 3rd for the Tag
just right for me for winter down 24

Comp
Type
Set

Ed + Bobbie leaving before, 'last day' now in
Jan 2nd Sat ~~about 10~~ ~~about 10~~ ~~about 10~~ + Jan
the Vincent Brown, the ~~about 10~~ ~~about 10~~ ~~about 10~~
to pass, Sat 2nd Sunday, now for us well,
further in good Kaptain's like to come,
~~and then to the office~~ Jan 2nd 2 Kaptain
for my days to the office work, W 2nd
supervising with the problem solving.

^{Now} Vincent Brown, we let you the full
~~that are 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat~~
Friday.

"I thought that!" because "I say," Jan 2nd
the ^{mix} ~~about 10~~ ~~about 10~~ ~~about 10~~ ~~about 10~~ ~~about 10~~
Jan 2nd. Let Kaptain's of 2nd Sat, -
the Milk, ^{my money} ~~about 10~~ ~~about 10~~ ~~about 10~~ ~~about 10~~ ~~about 10~~

knowing how to let in Botany now
+ up the Brown with ~~about 10~~ ~~about 10~~ ~~about 10~~ ~~about 10~~ ~~about 10~~
William, now 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat
on 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat

last day from the Brown now in
the ~~about 10~~ ~~about 10~~ ~~about 10~~ ~~about 10~~ ~~about 10~~
last night.

"Happen to know a 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat
2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat
2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat 2nd Sat

Toll wurde der Suppe + Bapfen der Höl-
le, Ralfi der der dem Hölle Ufa-
fen, der der Hölle, der der
Hölle, der der Hölle + der der
Hölle der der, der der Hölle
der der "Hölle" der der "Hölle" ! "

[illegible][illegible]

In Bremen an der Brücke, Plumps brennt
by demselben alten Kuchel in der alten
Küche + Kuchelkammer. (Brem.) 1. "Kuchel"
wird. Kuchel Kuchel hat Kuchel Ede-
kuchelkuchel, Kuchel in Kuchel Kuchel Kuchel
Kuchelkuchel + Kuchel Kuchel Kuchel
Kuchelkuchel Kuchel Kuchel, Kuchel Kuchel Kuchel
Kuchel, Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel
Kuchel Kuchel Kuchel + Kuchel Kuchel Kuchel
Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel
Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel

In Bremen an der Brücke, Plumps brennt
by demselben alten Kuchel in der alten
Küche + Kuchelkammer. (Brem.) 1. "Kuchel"
wird. Kuchel Kuchel hat Kuchel Ede-
kuchelkuchel, Kuchel in Kuchel Kuchel Kuchel
Kuchelkuchel + Kuchel Kuchel Kuchel
Kuchelkuchel Kuchel Kuchel, Kuchel Kuchel Kuchel
Kuchel, Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel
Kuchel Kuchel Kuchel + Kuchel Kuchel Kuchel
Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel

In Bremen an der Brücke, Plumps brennt
by demselben alten Kuchel in der alten
Küche + Kuchelkammer. (Brem.) 1. "Kuchel"
wird. Kuchel Kuchel hat Kuchel Ede-
kuchelkuchel, Kuchel in Kuchel Kuchel Kuchel
Kuchelkuchel + Kuchel Kuchel Kuchel
Kuchelkuchel Kuchel Kuchel, Kuchel Kuchel Kuchel
Kuchel, Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel
Kuchel Kuchel Kuchel + Kuchel Kuchel Kuchel
Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel

They are out of control!!
2nd, that Kuchel Kuchel Kuchel, Kuchel Kuchel
"Kuchel Kuchel", Kuchel Kuchel, Kuchel Kuchel
Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel
Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel Kuchel

- 29a -

"Ja?" hief Rief an ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Wasser~~ ^{Wasser},
"Nun an den Luffen!" ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Wasser~~ ^{Wasser},
"Holt C, ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Wasser~~ ^{Wasser}!"

open der Rief ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Wasser~~ ^{Wasser},
~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Wasser~~ ^{Wasser} ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Wasser~~ ^{Wasser},
der ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Wasser~~ ^{Wasser} ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Wasser~~ ^{Wasser},
"Ja?" ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Wasser~~ ^{Wasser},
Ja?"

"Holt!" ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Wasser~~ ^{Wasser},
Ja?"

Rief ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Wasser~~ ^{Wasser},
Ja?"

"Bau!" ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Wasser~~ ^{Wasser},
Ja?"

"Nun!" ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Wasser~~ ^{Wasser},
Ja?"

"Eh?" ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Wasser~~ ^{Wasser},
Ja?"

"Eh?" ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Wasser~~ ^{Wasser},
Ja?"

"Na?" ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Wasser~~ ^{Wasser},
Ja?"

amen for that and, amen for that for that

the butterfly like the Zephyrus the butterfly
"Mourning the butterfly" says "Vern" the butterfly
fly, when the ~~whole~~ butterfly butterfly
the one of the one + whole butterfly
the butterfly butterfly butterfly, when the butterfly
butterfly and fly very much the butterfly.

~~"the house guards" says Baffin~~
~~"10 Rats" says Baffin, - 'house guards'~~
~~fly the, the butterfly butterfly~~
~~'house' butterfly butterfly and guards and~~
~~and guards butterfly, - guards and butterfly~~
~~and butterfly, - guards and butterfly~~
~~and butterfly, - guards and butterfly~~
the butterfly." V-32a-

~~"the one" butterfly Tilt, says butterfly the~~
~~the one the one butterfly, - and~~
~~fly the butterfly butterfly butterfly~~
~~and fly butterfly butterfly butterfly~~
~~the butterfly butterfly butterfly~~
~~"Says" butterfly Ralf + butterfly butterfly~~
~~butterfly butterfly, - 2 butterfly butterfly, - and~~
~~butterfly butterfly butterfly, - and~~
~~of the butterfly and butterfly butterfly~~
~~butterfly butterfly, says butterfly butterfly~~
~~butterfly butterfly, says butterfly butterfly~~

the son for himself, he ^{was} pulled
 my son on. ~~Ziffen put it on~~
~~pulled Ziffen off flunk~~ " "
 - ~~behold!~~ ^{alt} over ~~2~~ ² ~~flunk~~ " "
 for my appearance "

[~~Count 33~~]

the prob of the 2 ^{first} ~~flunk~~ ^{flunk}
~~and the second 9, on flunk~~
 K. ~~unlabeled~~ ^{unlabeled} ~~for~~ ^{for} ~~flunk~~ " "
 [Count 33]

~~at~~ ~~for~~ ~~Tot~~ ~~day~~ ~~last~~ ~~of~~ ~~the~~

~~as "Week"~~ ~~to~~ ~~books~~ ~~by~~ ~~our~~ ~~sister~~ ~~from~~

~~father~~ ~~to~~ ~~Sophia~~ ~~from~~ ~~Kathleen's~~

How Ralph ~~was~~ I almost know - and
how he lives.

"Bumping it all up! I want to +
Hill do his own Faxx,
the do you do me, do he to
wanna from followed but, now
say ~~that~~ say. What's your name
Laffer!"

My boy How Hilda and George
as you see Tell such pretty things
bunchy.

"Ere you, the Boston Herald"
Gospel of the Truth.

"The good enough to go" ~~to go~~
 "The good enough to go" ~~to go~~
 "The good enough to go" ~~to go~~

"If you are not" before Ruff. "about
the following public of ~~these~~ new

~~forming a hope in me I am now
with a small family, I feel +~~

Er Energy hat ich
+ kann ich mich strecken

Till + Baffin over Foul.

Hal Warner 2002

Fluoride / low pH and polymer products;

Der hiesige Markt war sehr gut ausbeute, -
man hatte keine großen Schwierigkeiten für
beim Verkauf. L. G. O. L.

dependent upon large, or more variable
that may ~~cost~~ ^{follow} to much, as any

rough stage, you know in Hittite language -

hott. künftigen Witz nur für hundert hundert
hundert, hundert hundert hundert hundert hundert

Wird behauptet, Kinder sind bei den Zigeunern, ~~den~~

~~At 4:30~~ ~~Went~~ ~~to~~ ~~the~~ ~~park~~ ~~at~~ ~~4:30~~ ~~pm.~~ ~~The~~
Brown ~~and~~ ~~the~~ ~~elephant~~ ~~are~~ ~~in~~ ~~the~~ ~~park~~ ~~at~~ ~~4:30~~ ~~pm.~~ ~~The~~
~~camp~~ ~~is~~ ~~at~~ ~~the~~ ~~park~~ ~~at~~ ~~4:30~~ ~~pm.~~ ~~The~~
~~at~~ ~~the~~ ~~park~~ ~~at~~ ~~4:30~~ ~~pm.~~ ~~The~~

The def he is now kept in the
 all the other books have been
 + given below, same as
 found in the
 found in the

To get them, ~~the best way~~ ^{the best way} is to go to the ~~best place~~ ^{best place} where they are found.

[illegible]

After, to show us, being and feel
me. Give the various books in my part

[illegible]

Baffin pulled ^{unsuccessfully} long worked, left
~~unsuccessfully~~ Solo on stage alone.
 "A Capella" I open Bayleway I under
 W. for long long long long W. Totten
 and W. for long + better and
 Brown for the first time, for "Baldwin"
 for long "Baldwin"
 M.

The first thing we saw
+ saw the lower. Indicated first
N. of the lower. The first
N. of the lower, the lower
the lower. The lower
the lower. The lower
the lower. The lower
the lower. The lower
the lower. The lower

"48" left Toll station. "48" own
 Mustang! " above paper with water;
 but was never released. Day Jan 1,
 at 10:00 AM. -
 Baffled open for full season.
 Toll and full following after 10:00 AM
 left after, days with no water. The
 may be after. Below the 10:00 AM
 following may be. above 10:00 AM
 10:00 AM, - the following 10:00 AM
 may be.

now,

"Oh" Betty thought much too,
"I do have golden, just as he
"English" Betty is her name, Sydney
+ I like my husband name."

"Now" my father, "in Ballads of
all, and I can not do it any longer!"

"All that" ^(all that, now for good) Betty, "English,
Hollis, and others, - all in the
same Sydney."

"Now it looks as if we should" my
father + my Betty both say.

"How long it will be long?"

Till then my, yes, but Betty's of
father + "honesty" they both +

but then ~~father~~ "what + history"

now in the same Father was the same
the days of the past "and" father
the same Betty ~~father~~ "and" father

more Sayph in 312 + 7 days in the
22nd. Okay? "

11 The great island of ²⁴ Long Manjory
Luzon.

"Klond!" I say Till, do low long
 full, day as well when you.

"Na Duu koo-mahay" brounka I changed my
~~the day when~~ ~~the day when~~ ~~the day when~~

The ~~best~~^{my} house & it for ~~all~~^{very} small! "How -"

"I am also small!" ~~from~~ ^{from} T. &
my ~~own~~ ^{own} muddy ~~shoes~~ ^{shoes} are in the
+ in the ~~house~~ ^{house}.

Der Herr in Gottes Fide ist best
 fort der Silberberg in der
 Zinn und andere + in andere der
 Herr.

Wdell, Henry Lytle, has a notebook
Baker in 312 after - very many
into which + "allied" up it
copy, ^{any} ~~the~~ ^{on both sides} ~~of the~~ ^{at the} ~~of the~~ ^{of the}
I from here on another 19 pages per month.

[illegible][illegible]

"fuf" flüchtete als er sah das ^{das} Boot
des Kapitäns ~~war~~ ^{war} nicht mehr.

5. April hat Till nach + von Jura in seine
 Holzhütte + einen freundlichen Plauschen abge-
 halten, daß der Bedienter Kopp kein Apathischer
 ist. Kopp kommt nur auf Höhe der Baal
 zu liegen, daß Till 10. April, nachdem der
 11. April Kopp von der 12. April Kopp +
 der 13. April in Späthzeit geliegt, in der 14. April-
 Kopp + Kopp Kopp, Kopp in
 Kopp + Kopp Kopp in Kopp + Späthzeit.

Somf luyfe Till comen Hunt af den Hall-
 and Fndsting, under den Bogen luyfe
 af ring, 14, munderen Baderen, - 14 af 14 angfide-
 men + 14 boken. 4

"24" says Tilly, "Under my command we are -
out of money, of 20!"

Italian children for long, then I am with a
wife + don't had appendices about; however
they are out of love on tomorrow, they will
be with appendices.

"The Chapman?" - with the Italian Baffin
theology of the future.

"Ja" says Tilly, "as the we have just now
under them. Now it - of which we ..."
in March, - "I am at the present ..."
Hinder just as the we have just now
under them. I am in the present, I am "it" in
"the" little, I am in the valley in groups.
Baffin under the we have just now Tilly.

"I am at", says he,

"The an Embassy" says Tilly, "I am at the
under the we have just now, I am at the
under the we have just now + of the
under the we have just now.

The Baffin says he, "I am at the
at, I am at the we have just now, I am at the
under the we have just now. I am at the we have just now
I am at the we have just now.

day den Fildes bar + danna danna low
am boppa lamma ... low den felle wot low
dapp den woffwondel asgawwyl low, stot den
woff stotbe, den gaffont, Bupendel, low wot
den fong Sphunden woffwyl low am Kowwyl
fildes + den woffwyl low den dapp den
Epal + 41 fild 20 stotbe, low wot asgawwyl
Kowwyl.

Boppa fildes den low woffwyl. Den fildes
woffwyl Kowwyl, wot woffwyl. Den fildes woffwyl,
dapp den asgawwyl woffwyl.

"low den" low den, - "den fildes wot woffwyl,
den woffwyl, wot woffwyl woffwyl, woffwyl
den woffwyl low + den woffwyl woffwyl wot
woffwyl woffwyl, low woffwyl wot woffwyl
+ wot woffwyl woffwyl wot woffwyl, wot woffwyl
fildes wot wot den woffwyl woffwyl woffwyl
wot woffwyl, low den.

"low woffwyl?" low den + woffwyl den low
wot: "woffwyl den wot den woffwyl?"

Woffwyl! wot woffwyl Tolle. "den woffwyl
wot wot woffwyl, low woffwyl wot wot woffwyl
wot. wot woffwyl wot wot wot wot wot wot
low wot woffwyl wot wot wot wot wot wot wot
den woffwyl wot wot wot wot wot wot wot
den woffwyl wot wot wot wot wot wot wot
den woffwyl wot wot wot wot wot wot wot

Samstag 30. April um 1 Uhr mit der Dampf-
bohle, ~~der~~ faher Tille am Hauptgelenk + Später
im Hof auf einer Welle der Straße.

Mittwoch, - der 1. Mai, da Tille ganz
überzeugt den Namen gefunden hatte, so
hatte er sich in den Hof, um den die Straße
mündet + ~~den Hof~~ ^{den Hof} abgesehen.

"Haupt" der Hofe Balken + große Tille Hauptgelenk
ab. Es hatte sich der Hof der Straße voll
gefüllt + also war der Hofe ganz gefüllt.
Eigentlich wollte er auch schon bei der
ersten Welle der Straße.

Freitag, große Tille + kleine glückliche Welle. Es ist
früher Welle, - befand sich in der Hofe
2. Welle, der Hof der Hofe war auch voll
Balken voll Welle, der Hof der Hofe war
voll.

"Ja" Welle ist also + ~~Welle~~ ^{Welle} der Hofe war
voll Welle. Welle ist also "Welle" Welle ist
Welle! Welle ist also + Welle Welle ist
Welle Welle.

[about 12,5
pages to spare]

has been done
last!

Am herfeste will zu mach, auch in
von Tabell + lang al anlopfen in
auch my herunde + even Truppe freunt,
* Darf, gepreht den ^{ich} ~~ich~~ ^{ich} ~~ich~~ Ralf
Baffen + theilung Ralf ^{gung} ~~gung~~ ^{gung} ~~gung~~
und Baffen will da + to wende Plank, gung
von her Toll + von "Smorgastrod".

~~Bitte!~~
"Herr" Herr Ralf der Toll Tabell und
my den Klammern der ~~Tabell~~ ^{Tabell} ~~Tabell~~
ab. ~~gung~~ ^{gung} ~~gung~~ ^{gung} ~~gung~~ ^{gung} ~~gung~~ ^{gung}
was ~~schlecht~~, ~~was~~ ~~was~~ ~~was~~ ~~was~~ ~~was~~ ~~was~~ ~~was~~
Kolonne ~~von~~ ~~gung~~ ~~gung~~ ~~gung~~ ~~gung~~ ~~gung~~ ~~gung~~ ~~gung~~
den ~~Baffen~~ ~~herunt~~. ~~herunt~~, - ~~den~~
gung ~~schlecht~~, ~~und~~ ~~if~~ ~~was~~, - + ~~Her~~
herunt ~~gung~~ ~~schlecht~~!"

~~den~~ ~~Baffen~~ ~~gung~~, ~~den~~ ~~if~~ ~~was~~
her ~~schlecht~~, ~~Rufen~~ ~~her~~ ~~her~~ ~~was~~. ~~Her~~
ab + ~~gung~~ ~~gung~~ ~~was~~ ~~den~~ ~~and~~ ~~den~~
~~was~~ ~~was~~ ~~and~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~
off "Smorgastrod!"

El ~~was~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~
X X X

Am ~~was~~ ~~was~~ ~~den~~ ~~Baffen~~ ~~her~~ ~~den~~
Her, ~~was~~ ~~den~~ "Her", - ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~

"Soll ich denn noch was sagen?"
"Herr, ich will Ihnen noch was sagen!"
"Herr, ich will Ihnen noch was sagen!"
"Herr, ich will Ihnen noch was sagen!"

X

~~Don~~
~~+ Wash to Rothery being~~
~~Wash to Rothery being~~

~~11-12-1911~~

" 6-31 25 *unpublished?* "

zu Rothwiff.

"Kocherly wye" ^{in Rothwyl.} ~~Wolke~~ ~~Rath~~ ~~in~~ ~~Rothwyl.~~
 on map in book by who the Elk has
 passed through ^{map} ~~map~~ ~~with~~ ~~Alpen~~ ~~and~~
 Schupenly and ~~Wolke~~ ~~was~~ ~~the~~ ~~of~~ ~~art~~
 the town ~~Spiz~~ ^{+ Plank} ~~+~~ ~~where~~ ~~before~~
 "Smörgesbrod".

"Smörgåsarod"

Es sei, mit der Infinitesimal-
Erweiterung.

~~Handwritten text, mostly illegible due to crossing out.~~

Toll für, sage doch der Hauptblock der
von "Hauptblock" der Hauptblock der
+ für Hauptblock der Hauptblock der
von Hauptblock + Hauptblock der Hauptblock der

Alles was von Hauptblock der Hauptblock der
den Hauptblock der Hauptblock der
links an der Hauptblock der Hauptblock der
Hauptblock der Hauptblock der Hauptblock der

Richtig, - was alle der Hauptblock der
Toll der Hauptblock der Hauptblock der
Hauptblock der Hauptblock der Hauptblock der
Hauptblock der Hauptblock der Hauptblock der

Es gibt also der Hauptblock der + der
Hauptblock der Hauptblock der Hauptblock der

"Wird es' + der" Hauptblock der Hauptblock der
"als Hauptblock der Hauptblock der Hauptblock der
~~Handwritten text, mostly illegible due to crossing out.~~

"Shuttersburg! Up to Toll" "If you're not home,
Now stop Boller + send it up the
Frank Kan."

[illegible]

[Return to 50 back]

Till kaufte das Brot, darauf ab 9 Korn
brotkaffee, + 11 füllte bringte 12.
Der kaufte es dann, aber es 4 der
Hilfskasse! "Papa" haben + 03, 97 100,
brennt in der Stadt (es ist für, ein Gasse
wäre besser/leichter zu sein.

"Gibt es denn noch eine 3 Korn Kasse?"
Wunderbar ist es.

Es gab denn, + Till kaufte es.

Das Brot war dazwischen. Der kaufte
+ füllte Brotkaffee, füllte es richtig ein
+ es war auch wunderbar.

"Da" kaufte Till + seinen Bruder
den Hilfskasse für; "das Brot ist
an Frau Selma da gewollt, - es ist
brotkaffee, es ist Suppekaffee. Es ist
brotkaffee + der Suppekaffee bringt
es.

Der kaufte mit seiner 11 Kasse + hier wurde
Brotkaffee für Suppekaffee
es, es ist Suppekaffee es ist
Suppekaffee. Der kaufte mit seiner 11 Kasse
es ist Suppekaffee, es ist Suppekaffee.

+ 4 pupp full adrept on Drally, that q
was thence with Golapud.

"Nally!" with W, - "Dante!"

"Wid der Mayrhuber" my Till + Fische
auf Gupfunde Humeror II

lauer pindur. Es ist mündig von Kopf
daber, - Ich wußte von der Wille, + die
von jeder ist, on hat von der Bilde-
bey der Stokpohr."

"Homer", with Baffin, + bender, der 7
had ^{early} ~~early~~ ^{early} + 9x bender pindur W
Wp."

"Eben!" my Till wußte; "der pub' of
Wid der pindur, Wid der Wille will
don Wille, - in der Bilde, mündig 7,
mündig + jeder ist."

Aller Wille! Ralf von der pindur
and, Wid der Wille, Wid der
Wille Baffin, my Till Wille
Wille, mündig Wille Wille
Wille + Wille der Wille my ^{Mk} ~~Wille~~ Wille-
Wille. Ich pindur 2 Wille 2, 5 Wille
"Stokpohr"]

big better 5,5 and of 12,5 = 7 - 2 for

Starkholm

= 5 remaining

On both brown May + May "bin" paper on wood
+ bark, *Agave* and on soft the *Stylis*
Agave,

So be it, and I ~~will~~ ^{will} say my good
bye to you and your family, and will
write you soon.

[illegible]

"I shall kiss!" says Ralf von Vahoy. "Malyen"
and was named for Vahoy's last
friend in the house.

"Gef 21 der feldher Bismarck und Bernhard Stork"
Voll der, Markt "und lang 20, Gef ang wölber
alle der Land."

Im Vollenjüngling 4. und Krüppel.
Sich blüht + steht auf der Mann pulle d
Kapellen W. Jönsson ^{mit} Roy an alle
Anmerk.

[illegible]

"The end" bought the Monday paper, —
"but the woman who plays 2."

"By" Lytle Relf - "On water land. ~~✓~~
 Ed was 14 and standing up by + the bar
 71 - looks like 7 da. thing or so. "

"Ja", klykha v koryennuyu, - "kud!"
~~Ja~~ Rasko - v. 17

~~Alf~~ Ralf wurde vor, - der frucht, in
sagt flogt bekommen für Farbe von Sonnenbrille

Jan 1st 1881 Sunday full on New
England.

" 2nd Wednesday " ~~Eda, back to 57~~
up to " 11 1/2 hours more + ^{back to} 1/2 hour
about 11 1/2 hours bed up.

at the end of the day, the sun was
at the height of the sun, the sun was
+ the sun was at the height of the sun,
the sun was at the height of the sun,
the sun was at the height of the sun.

En allgemenn, omfattende system
for den nye verdens udvikling.

[illegible]

Dr Kapellmeyer's words, - "Whereas all
know."

Kampf der bei dem 2. 1. beginnt

1. "The Jockey" Title, - "and Ellen
and Jo."

the whole shall conclude Prof. Munk
instead of the war.

~~The~~ "by day the women", says
w, "sup" the Party long on the whole
hyperbolic in. Von the last part
~~had~~ ~~also~~ in all the ~~recovered~~; for
the time of the Party of the Party
recovered - the ~~recovered~~ and -
/amphibious ~~recovered~~ in ~~recovered~~, ~~recovered~~
and the ~~recovered~~ ~~recovered~~ ~~recovered~~
2 days ~~recovered~~ ~~recovered~~, ~~recovered~~
and ~~recovered~~. ~~recovered~~ ~~recovered~~ ~~recovered~~
~~recovered~~, ~~recovered~~ ~~recovered~~ ~~recovered~~
in ~~recovered~~, ~~recovered~~ ~~recovered~~ ~~recovered~~
~~recovered~~, ~~recovered~~ ~~recovered~~ ~~recovered~~

There is the "Hank" says.
They are the ~~recovered~~ +
and ~~recovered~~ ~~recovered~~ ~~recovered~~, for
the ~~recovered~~ ~~recovered~~ ~~recovered~~
the "Hank" ~~recovered~~ ~~recovered~~

pulled
~~the~~ w ~~some~~ ~~square~~ brown + new brown
 back of one R. ~~the~~ it was but one
 skin + the ~~substance~~ ~~was~~ ~~not~~
 the 1st of ~~behead~~ ~~was~~ ~~photography~~ + new
 before one ~~big~~ + ~~had~~ ~~photography~~ a
 Shallow ~~big~~ in ~~Paris~~ - and one
 (head) ~~big~~ - ~~big~~ of ~~photography~~ "

In Kapellen der Wobstung,
 1. Tag der Bader ~~an der~~
 2. 4, letzter in der Wobstung
 der in der Wobstung
 11,

~~The~~ und der mit dem Lycopodium
wurde von ~~einer anderen~~ Kapsel weg
gezogen. Die Kapsel war
in der Kapsel allein sehr klein,
da sie es ist, alle Stellen
auf der Pflanze.

Der Park war großartig + der Berg
2. Wohlangelegte, der Park ist
Vollständig aus dem Holzland der Kasse
durch in der Kasse der Kasse. Der
Berg ist + der Park ist der, der
alle die Kasse ist.

[illegible]

"Ja, ~~der~~ byzantinische Ballew; "wollen
wir das verstehen?"

"Klein 4, - + Kapellmeister Handst. b. b. b.
Im Zwickelband jeder der Hände:
"Huch huch der witzige Witz, 4
Ich sage es dir. Der foffe war
hat + Kopf der ganze Korb." "

~~Ab als von gebildet wurde, der Stoff
unverändert, - unter der Bedingung, der
an der Bildung beteiligt sind und die beiden
Verhältnisse gesamt~~

Im Jahr der Migration wurde, der Raum
Lichtung der Erde, der Erde der Welt +
Harte + Oaffian ~~Stunde der +~~

~~Ab als von gebildet wurde der
Stoff 2 + (200) der von der Welt
unverändert + W. der Welt
etwa 1000 Jahre
nach der Erde?~~

Wo ist der junge Rapp?

Ab und von der gebildet wurde
der Stoff + der Welt und H. als
der Köpfe der Welt + der Welt
Welt - 1000 Jahre
der Erde?

Wo ist der junge Rapp?

DIE ZUGVÖGEL ENTDECKEN EUROPA .

proof correction n.

3	16
16	17
17	28 [2x]
28 [2x]	30 [2x]
30 [2x]	43
	44 [2x]
	54
	55

46, 47, 50, 44 [2x]

43
44 [2x]
46
47
50
51
52
54
56 [2x]

E. 2h. 40 missing

Eine ungewöhnliche Tournee.

"Europa", - Till liess das Wort langsam im Munde zergehen wie einen Leckerbissen, der aber reichlich gross ist, - einen Chokoladenapfel oder ein Osterei.

"Ja", fuhr er dann fort und schaute stolz zwischen seinen beiden Eltern hin und her; „dort treten wir auf. Natürlich nicht überall, aber doch in den meisten europäischen Hauptstädten und in vielen kleineren auch.“

Herr und Frau Petersen, Tills Eltern, waren eigens auf die Lachburg gekommen, um sich von Till zu verabschieden und ihm Glück zu wünschen für die weite Fahrt.

"Einerseits", sagte die Mutter und schüttelte betrübt den Kopf, - "einerseits freut's mich ja sehr, aber andererseits ist es schrecklich!"

"Na, - schrecklich!?", sagte Herr Petersen. "Schliesslich reisen die jungen Herren ja nicht allein, sondern unter verlässlicher Bewachung. Und ausserdem ..."

"Ja!" rief Frau Petersen, als wollte sie dem Vater recht geben; "und ausserdem ist kein Arzt mit, und der Till wird uns krank, irgendwo mitten in Europa und ..."

Es klang, als ob ganz Europa eine einzige Wüste wäre, voll von Bazillen und anderen Krankheitserregern, und von ärztlicher Hilfe nirgends eine Spur!

Toni war auch mitgekommen. Till fand, dass die Schwester ihn anders behandelte als zuhaus. Dort war sie zwar oft recht nett, aber manchmal auch schnippisch, - oder vielmehr "wuffig", - das war eines von Tills eigenen, selbst-erfundenen Wörtern. Das "u" in "wuffig" durfte man beinahe nicht mitsprechen. Nur dann klang es richtig und enthielt für Till die ganze Mischung aus "schnippisch" und "kühl" und "wegwerfend" und "bilde-dir-bloß-nichts-ein", durch die Toni den jüngeren Bruder gelegentlich wütend machte. Von alledem war angenehmerweise jetzt gar nichts zu spüren.

Es schien beinahe, als ob Toni eine gewisse Hochachtung hätte für Till - wegen der "Europa-Tournee".

Auf der Lachburg ging an diesem Abreisetag das Verschiedenste drunter und drüber. Mehrere Mitglieder des "Konzerchors" hatten Besuch von ihren Eltern. Denn an "Osterferien daheim" war dies Jahr natürlich nicht zu denken. Rieds, zum Beispiel, waren da, - Bastians Vater und Mutter, - aber Till hatte sie noch nicht gesehen.

"Klappt denn auch alles?", erkundigte sich jetzt Herr Petersen. "Und könnt Ihr Euer Sach aus dem ff, wie sich's gehört?"

Till nickte. Zwar "sass" das "Europa-Programm" erst seit gestern so, dass Burgkapellmeister Hut und Kapellmeister Wunderlich leidlich zufrieden schienen. Aber das ging schliesslich die Eltern nichts an.

Dann mischte sich Toni ins Gespräch.

"Wie geht's dem Has?", fragte sie plötzlich.

"Dem Has?", - Till war völlig verwirrt. "Aber Toni!", rief er, "Das muss Du doch wissen!?"

"Deinem Has!", sagte Toni und damit machte sie die Verwirrung nur noch schlimme^{re}

"Meinem Has!", schrie Till erbost; "Natürlich ist es meiner! Ich meine, der Vogel gehört doch mir, auch wenn ich mal zufällig weg bin!"

Endlich gelang es Toni, zu erklären, dass sie sich nur nach Friedl Has erkundigt^{en}

^{Helle}
~~Worte~~, was ja schliesslich eher freundlich von ihr war. Till erzählte also, was mit Friedl passiert war, dass er "mutierte", das heisst, den "Stimmbruch" hatte und zwei Jahre, oder so, gar keine Singstimme haben würde, - weder einen Buben-Sopran, noch einen Männer-Tenor.

"Hm", machte Herr Petersen; "hübsch traurig. Aber wenn Dir sowas zustösst, Eulenspiegel, dann ziehst Du mir nicht in irgendein "Mutantenhaus", sondern kommst schleunigst heim. Verstanden?"

Till hatte gute Lust, den Vater daran zu erinnern, dass man mit elf Jahren noch lange nicht mutiert. Aber gerade, als er davon anfangen wollte, fragte Herr Petersen nach den "werten Noten". Tills Osterzeugnis war mittel. Zum ^mindesten konnte man es so nennen, und Till nannte es so.

"Er mehr!"
"Einen Vierer weniger, als zu Weihnachten", berichtete er stolz; "und zwei Zwei-

"Wie kommt das nur?", fragte Frau Petersen besorgt. "Was kannst Du denn auf einmal besser?"

"Geographie", sagte Till. Und wirklich hatte er es in diesem Fach erstaunlich schnell von vier auf zwei gebracht, - nicht zufällig, wie er wusste. Denn seit neuestem interessierten ihn die Länder und Städte und all das, wovon da die Rede war. Es hörte auf, unverständliche bunte Flecken auf der Karte zu bilden und wurde lebendig. Die Themse? ~~Aber~~ natürlich, - das war doch der Strom, an dem London lag, und in London würden sie auftreten! Die Hauptstadt von Holland? Amsterdam? Eben nicht! Den Haag hiess das Ding, - "den" und nicht etwa "der", - ^{niemand} ~~Gott~~ wusste, warum.

"Im Turnen", bemerkte Herr Petersen erfreut, indem er Tills Zeugnis studierte, "hast Du Dich auch gemausert." Und er zeigte der Mutter die "zwei", die Tills körperliche Leistungen ihm eingebracht.

"Das kommt vom Atmen", erklärte Till;" und von frischer Luft und Thee; und ausserdem 'gilt' alles, was wir draussen machen, und richtige Turnstunden haben wir garnicht. "

"Hm", machte der Vater ein zweites Mal.

Die Mutter faltete Tills Zeugnis langsam zusammen und steckte es schweigend in ihre Handtasche.

"Der Junge", meinte sie schliesslich, "ist ganz durcheinander und weiss offenbar nicht recht, was er sagt in seiner Aufregung. Aber schliesslich, - wenn ich morgen nach Europa sollte und auswendig singen, in der Oeffentlichkeit, dann ging's mir wahrscheinlich auch nicht viel besser. "

Till schwieg.

"Obwohl", bemerkte die Mutter noch und hob die Stimme dabei, "obwohl ich nicht glaube, dass ich jemals behaupten würde, mein 'gut' im Turnen käme von Thee mit Luft, Turnstunden, dagegen, hätte ich keine. Nein!", schloss sie und seufzte ein bisschen, "sogar wenn ich vom Fleck weg nach Europa müsste, - einen solchen grässlichen Unsinn würde ich trotzdem nicht daherreden.!"

"Du bist doch in Europa", sagte der Vater und legte ihr tröstlich den Arm um die Schultern.

Sollte Till sich verteidigen? aber die Zeit war so knapp, - gleich würde sie zu Ende sein! Und es war so schön, dass sie alle da waren, - sogar der Vater, der doch eigentlich ins Geschäft musste! Und dann: "Die Burg" konnte man nun mal nicht "erklären". Für jemanden, der von "draußen" kam, war es ~~gar~~^{einfach} unmöglich, das Ganze zu begreifen, - all die Sitten und Gebräuche und den bunten Kauderwelsch, der sich im Lauf der Zeit hier herausgebildet hatte. Man musste schon ein Zugvogel sein, um sich da wirklich auszukennen. Hatte nicht er, Till, wochenlang gebraucht, bis er halbwegs Bescheid wusste? Und nun sollten die armen Eltern auf Anhieb sein "burgisch" verstehen? Dass "frische Luft und Thee" die halbe Nachmittagsstunde war, in der die Jungen täglich im Burghof herumtobten, bis in der steinernen Vorhalle der kochheisse Pfefferminzthee für sie bereit stand, - das hätte er ja zur Not noch erzählen können. Aber schon das mit dem "Atmen" war ihm zu umständlich, und kurzum, er beschloss, gar nichts zu erklären. Viel besser, man schwatzte friedlich von zuhause und freute sich bloss!

Gesagt, getan! Till fragte nach allen^m, - wie es der Lina ginge und dem Scherben^{er} und ob das "Ostergeschäft" gut wäre.

"Wieviele Bücher", erkundigte er sich beim Vater, "hast Du bis jetzt verkauft?"

Das liesse sich, meinte Herr Petersen, noch nicht so genau überblicken. Na, - schlecht sei der Laden jedenfalls nicht gegangen, sondern eher mittelprächtigt.

Till freute sich. Aber es war nicht eigentlich das "mittelprächtige Ostergeschäft", worüber er sich freute. Ueberhaupt kam es ihm heute nicht so besonders darauf an, was er hörte. Dass er sie hörte, die elterlichen Stimmen und die von Toni; dass sie da waren und klangen wie~~ä~~ daheim und wie immer, seit Till denken konnte, - daher kam die Freude. Und von den Gesichtern kam sie, die Till anschaute, - immer abwechselnd und mit

Augen, als wollte er sie verschlingen. Und die Freude kam von der vertrauten Art, in der der Vater sich räusperte, und die Mutter manchmal ganz plötzlich nach ihrer Frisur griff. Und Till freute sich, weil Toni noch immer den "Mädelhupf" hatte; das war sein Wort für den kleinen "Hupf" oder "Hopser", den die meisten Mädchen beim Gehen öfters "einlegen". Erst gehen sie ganz vernünftig neben einem her und zwischendurch machen sie auf einmal diesen Mädelhupf. Eben noch, - draussen, auf dem Burghof, - hatte Toni ihn wieder gemacht. Und Till freute sich.

Wann war es gewesen, dass er sich die neue Sorge eingebrockt hatte? Am Tag von Bastian's Ankunft war es, - er erinnerte sich genau. Till lag in der Badewanne und wunderte sich, weil er kein richtiges Heimweh hatte. Was ist das mit mir?, dachte er bedrückt; bin ich vergesslich oder bin ich, - wie nennt man das nur? bin ich -- treulos?

Um die Antwort hatte er sich damals herumgedrückt. Aber jetzt wusste er sie, und ihm war so gut und gerührt zumute, wie schon lange, lange nicht mehr.

Sanft strich er mit der Hand am Aermel der Mutter entlang, und ohne irgendwen anzuschauen, sagte er:

" Ich freue mich so, und niemand soll denken, dass ich vergesslich bin oder, - oder noch was schlimmeres. Denn ich freue mich doch wirklich so furchtbar. "

Dann kam Bastian mit seinen Eltern zu Petersens in die Halle hinunter, und alle mussten einander kennen lernen. Auch der "Haha" liess sich blicken. In Wirklichkeit hiess er Professor Avenarius und war der gestrenge Rektor des Burggymnasiums. An seiner Seite befand sich Herr Mutzbauer, der bayrische Organist, von den Buben nur "Mutz" oder "Mutzi" geheissen. Es war eine grosse, etwas wirre Abschiedsgesellschaft, die sich allmählich in der Halle zusammenfand. Zum Schluss waren alle da, - die Gäste, der "Lehrkörper", die vielen Jungen, die zurück blieben, und die ~~die~~ Glücklichen, die auszogen. - Burghapellmeister Professor Dr.

Kasimir Hut schien überall gleichzeitig zu sein. Dicklich, wie ^{er} ~~das~~ war, — bewegte "das Hütchen" sich so gewandt und ⁿgeschwind zwischen den Leuten, Stühlen und Tischen, dass er eben ⁿnoch ganz hinten bei der Treppe mit irgendwelchen Herrschaften geplaudert hatte, und jetzt plötzlich auf Petersens zutrat, die in der Nähe des "Portals", der grossen eichenen Ausgangstür standen. Niemand hatte ihn kommen gesehen.

"Ihr Bürschchen", sagte Professor Hut ^{zu Herrn Petersen} und fuhr Till mit der Hand übers Haar, "ist nicht ^{der} das schlechteste. Nein, das ist er nicht."

Herr Petersen war etwas bestürzt.

"Nicht das schlechteste, Herr Professor?", fragte er; "Na, das möchte ich ^{mir} ~~hier~~ aber auch ausgebeten haben!!"

Da lachte "das Hütchen" mit den Augen, und auf einmal fand Till es etwas traurig, dass er ihn nun monatelang nicht sehen würde. In ganz Europa, soviel stand fest, konnte niemand so mit den Augen lachen wie der Burgkapellmeister.

"Verstehen Sie mich nur recht, bester Herr Petersen,", murmelte jetzt Professor Hut hinter der vorgehaltenen Hand und zwinkerte dem Vater zu. "Er ist bei weitem nicht der schlechteste, unser Till, — aber ihm sag' ich das nicht."

Till tat, als hätte er nichts gehört, aber stolz war er doch. Denn "das Hütchen" lobte fast nie. Dann verging der Stolz und nur die Aufregung blieb übrig. Immerzu schielte Till nach der grossen alten Stehuhr mit dem hübschen Schlagwerk. Sei ⁿKoffer, natürlich, war längst gepackt. Seinen Pass, — den ersten seines Lebens, — hatte Herr Wunderlich "eingesammelt". Und so konnte man reinweg garnichts tun als scheinbar ruhig warten bis es losging.

x

x

x

Es war "losgegangen". Der Abschied von den Eltern; der Aufbruch; das Ein- und Aufladen des Gepäcks; das Durcheinander auf dem Hof; das "sing-schön!" und "mach's gut, altes Haus!" der Zurückbleibenden; die allgemeine

Aufregung; der Lärm und wie dann plötzlich nichts mehr zu hören war als das eintönige Surren des Motors, - all dies hatte Till erlebt wie im Traum. Und sogar jetzt, da er neben Bastian im Bus sass, und sie waren schon lange unterwegs, hielt er es nicht für hundertprozentig ausgeschlossen, dass er träumte.

Der ^{Mittwoch} ~~April~~ tag war kalt. Auf den Feldern gab es noch kleine Inseln von Schnee. Zu seiner Begeisterung hatte Till vor der Abfahrt gesehen, dass der Bus auf beiden Längsseiten die ^{ziegelrote} Aufschrift trug: "Die Zugvögel. ~~A~~Europatournee". Deshalb winkten in den Dörfern die Leute. Manche riefen sogar, aber die Fenster waren zu, und man konnte sie nicht verstehen. Es war wohl so etwas wie "viel Glück!" oder "gute Reise!", was sie den Reisenden wünschten.

Langsam wurde es dunkel, und je dunkler es wurde, desto mehr fürchtete Till, es sei alles geträumt. Konnte es denn wahr sein? Was er sich so oft ausgemalt hatte, nachts, im Bett, - daheim, oder auf der Burg, - war es wirklich Wirklichkeit geworden? In ihrem eigenen Bus, - blau mit Silber, - von der herrlichen roten Aufschrift garnicht zu reden, - fuhren die Zugvögel in die Nacht. Und er, Till, war dabei, er ging mit auf Tournee, die erste Europatournee des "Konzertchors".

Der Motor surrte einschläfernd. Ich träume, dachte Till; leider ist es sehr wahrscheinlich, dass mir das Ganze nur träumt. Aber es muss doch, dachte er weiter und ärgerte sich über sich selbst, - es muss doch in drei Teufels Namen eine Möglichkeit geben, herauszufinden, ob ich hier sitze oder nicht! Mal sehen! Und er wandte sich seinem Nachbarn zu.

"Bastian!", flüsterte er; "bist Du wach?"

"Ja", sagte Bastian, "warum?"

"O, nichts", sagte Till und überlegte ein Weilchen. "Ich wollte nur wissen, wann wir umsteigen."

Kann alles noch geträumt sein, dachte er dabei und schüttelte im Dunkeln ratlos den Kopf.

"23 Uhr 50", sagte Bastian und gähnte auf's "wirklichste".

"Kateridee, zarte Singknaben mitten in der Nacht auf vereisten Bahnsteigen rumwarten zu lassen! Brrr! ", und er schüttelte sich, als ^{stünde} ~~stünde~~ er schon jetzt in der Kälte.

Till war ganz erlöst. Nie würde ein Traumbastian so nörglerisch daherreden! Und also war alles wahr und in bester Ordnung! Um 23 Uhr 50 würde der Schnellzug die Zugvögel aufnehmen, - der feine Express mit der mächtigen Diesel-Lokomotive und lauter Schlafwägen. Denn morgen schon war ihr erstes Konzert, und die Jungen sollten sich ausschlafen. Der Bus würde nachkommen, - für ^{"später"} ~~die kürzeren~~ Strecken.

"Wem Gott will rechte Gunst erweisen...", sumnte Till, ohne es recht zu wissen. Und prompt und in der zweiten Stimme setzte Bastian ein:

"Den schickt er in die weite Welt."

Wie ~~leise~~ sie aber auch sumnten, die anderen hörten es doch, und im nächsten Augenblick war es der ganze Konzertschor, der, ebenso laut wie kunstgerecht, das Lied weiter und zu Ende sang.

"Dem ^{wird} ~~wird~~ er seine Wunder weisen", - tönte es freudig durch die Nacht, - "In Berg und ^{Wald} ~~Wald~~ und Flur und Feld!"

.....

Erster Stop: Holland.

"Alles über die Zugvögel!" rief Till auf holländisch und wunderte sich heimlich, dass irgendwer ihn verstand. "Reich illustriert, - einen Gulden!"

Dies war Amsterdam, die erste Station der Europatournee. Wie immer, von heute an, waren in der grossen Pause die Jungen zwischen den Leuten unterwegs, - auf den Gängen und im Theaterrestaurant, - und boten die hübschen Heftchen feil, die eigens für "Europa" gedruckt worden waren. Alles war darin abgebildet: die Burg von aussen und innen, die Buben im

Chorsaal, in der Schule, beim Sport und in den Konzertanzügen. Auch der kleine Hans Damm, von jedermann ausschliesslich "Hansdampf" gerufen, war zu sehen und schaute trotz seinen sieben Jahren nicht einen Tag älter aus als fünf. - Der Text war auf englisch, weil das die meisten Menschen verstanden. Morgens, im Speisewagen, hatte Herr Wunderlich ihnen das Ganze vorübersetzt. Bei dieser Gelegenheit erfuhr Till, dass die Lachburg aus dem 13. Jahrhundert stammte, und der Knabenchor selbst war beinahe ebenso ehrwürdig. Vor fünfhundert Jahren hatte man ihn dort in der Nähe gegründet; ^{viel} später erst nannte man ~~ihn~~ ^{ihn} "die Zugvögel", und vor blossen 150 Jährchen hatte eine freundliche Stadtverwaltung ^{den Singknaben} ~~ihnen~~ als Heimat die Burg zur Verfügung gestellt.

"Reich illustriert! Einen Gulden!"

Till verkaufte gut. Seine Hosentaschen waren schon ganz schwer von den grossen Guldenstücken, die darin klingelten und schepperten, dass es beinahe peinlich war.

"Jetzt mach' aber gefälligst 'nen Punkt!", verlangte denn auch prompt eine Jungenstimme hinter ihm. "Was nämlich zuviel ist, ist eigentümlicherweise zuviel!"

Till fuhr herum. Lang, rothaarig, sommersprossig und leider recht zornig stand Ralf Mayer vor ihm.

Ja, Ralf, der Stubenälteste, "das regierende Haupt" von Schlafsaal No. 5, war mit von der ^{war} Partie. Zwar gehörte er dem "Singchor" an, der nie auf Tournee ging; und mit seinen zwölf^{ein}halb Jahren reichlich alt für den Konzertchor. Trotzdem hatte Herr Wunderlich sich entschlossen, ihn mitzunehmen, - will sagen, "Ralfi" hatte in wochenlanger Arbeit - mit dem Mund - den Kapellmeister allmählich zu diesem Entschluss gebracht. Einen Ersatzmann, falls jemand krank wurde, konnte man immer brauchen, - das musste der "Wundi" doch einsehen! Und wie nützlich erst würde Ralf als ^{-st} "Reisemarschall" sein! Mutterseelenselbständig würde er regelmässig die

die Konzertanzüge in den Konzertkoffer packen! Jeweils würde er allen mitteilen, wann sie bereit sein mussten zur Weiterfahrt. Eisern würde er "am Abend" dafür sorgen, dass sämtliche schwarzen Knotenkrawatten gerade sassen, - und, kurz, der Rotkopf war also da. Sogar einen Matrosenanzug hatte er an, - ganz wie die andern, - weil er doch helfen musste, Heftchen zu verkaufen.

"Herzblatt", sagte er jetzt und schaute Till feindselig an, "bei Dir ist wohl 'ne wichtige Schraube los. Und Augen, - weisst Du, so 'ne Dinger zum Kieken, hast Du, scheints, überhaupt nicht!"

Till, der vorläufig nicht ahnte, was los war, liess den andern ruhig reden.

"Denn warum!?", fragte Ralf; "Wenn Du irgendwas sähest, wäre meine Winzigkeit Dir ja aufgefallen und Du hättest gemerkt, dass ich hier scheffeln gehe. Und zwar solo! Hau'schon ab, Mensch, - oder ..."

"Aber natürlich!", sagte Till. "Entschuldige nur, - ich habe Dich wirklich nicht ^{bemerkt} ~~gesehen~~."

"Klar!", brummte Ralf; "Lilliputaner übersieht man leicht."

Till war beschnie^e. Denn Herr Wunderlich hatte ihnen genau erklärt, wie sie sich "aufteilen" sollten und dass keiner den andern ins Gehege kommen dürfte. Er hatte auch gesagt, dass die Einnahmen aus den Heftchen sehr wichtig waren. "Von den Eintrittsgeldern allein", hatte er gerufen, "kann der Schornstein nicht rauchen; besonders, weil die Saalbesitzer und der Agent soviel Geld verlangen. Aber die Heftchen gehören ~~uns~~ ^{uns}, und wenn Ihr sie ordentlich verkauft, ist alles in Butter!"

Nur die Sol^oisten, die sich in der Pause schonen und ausruhen sollten, waren von der "Heftchen-Sache" dispensiert. Bastian also, der heute zum ersten Mal die Sopransoli sang, und ~~der~~ Hansjürgen Rascher, der "alte Stallbub" und Solo-Altist, langweilten sich im "Künstlerzimmer", während die andern draussen ihren Spass hatten.

In Eile hatte Till sich neue "Jagdgründe" gesucht. „Alles over de trekvogels - een Gulden!"

rief er, ~~aber~~ ^{aber} dachte an Ralf. Mit auf Tournee gehen und nicht auftreten dürfen, das musste schrecklich sein. Und Till fand, dass Ralf in der "Konzerttracht" aussähe, wie verkleidet. Kein Wunder, dachte er, dass er wenigstens tüchtig "sch^effeln" will.

Es klingelte, - die Jungen sausten auf ihre Plätze, das Konzert nahm seinen Fortgang und ging mählich zu Ende. Zum Schluss kam das "Abschiedslied der Zugvögel". Die Musik war von Mendelssohn und der Text von Hoffmann von Fallersleben. Aber jedesmal wieder vergassen die meisten Leute, dass diese beiden schon über hundert Jahre tot waren. Und immer meinten sie, das "Abschiedslied" sei unseren Zugvögeln eigens auf den Leib geschrieben. Heute, wie regelmässig nach dieser Darbietung, war der Applaus gewaltig. Sogar "da capo!" wurde geschrien, - das hiess "noch einmal!", - nicht auf holländisch, sondern auf italienisch, weil dort die "da capos" besonders häufig sind.

Aber Kapellmeister Wunderlich dachte garnicht daran, das ~~ganze~~ ^{ganze} ~~ganze~~ "Abschiedslied" wiederholen zu lassen. Vielmehr war genau jetzt die "Zugabe" fällig, die Ueberraschung, die nicht im Programm stand. An ihr hatte der Chor länger gearbeitet, als an irgend einer der deutschsprachigen Nummern. Und sie hatte der schlaue "Wundi" aufgespart bis zu allerletzt.

"Waar de blanke top der duinen

Schittert in der Zonne Gloed.."

Sangen die Buben. Da war niemand im Saal, der das Lied nicht ^{von jeher} kannte und

liebte. Auch die Zugvögel liebten es. ~~Wohin auch immer sie flogen, so liebten sie es.~~
Wo der der Dünen heller Gipfel glitzert in der Sonne Glut", dachten sie, ~~hingen die Buben, und plötzlich war es so still im Saal, dass man eine~~
während sie sangen. Und plötzlich war es so still ~~man~~ ^{so} still, dass man eine Eidechse hätte schlüpfen hören können. Die Menge hielt buchstäblich den

Atem an. ^{aber} Als die "Zugabe" beendet und der letzte Ton verklungen war, brach ein wahrer Sturm der Begeisterung los. Die Leute klatschten, trampelten, schrien ^e und winkten, und schliesslich kam es soweit, dass eine

Ältere Dame geschickt das Podium erkletterte und im Begriffe stand, Bastian zu küssen. Bastian ^{hielt} ~~hielt~~ mucksmäuschenstill, - wie gelähmt vor Schreck. Doch da hätte man Herrn Wunderlich sehen sollen! Von irgendwoher zwischen den Seitenvorhängen gelangte er in zwei Sätzen an Ort und Stelle.

"Gestatten Sie", sagte er, ~~XXX~~ fasste die Dame höflich aber fest am Ellbogen und führte sie nach hinten, zum Künstlerausgang.

"Das ^{war} ~~hat~~ ja die Bühne", erklärte er im Gehen, - "gnädige Frau haben sich wohl verirrt. "

"Not at all!", schrie sie wütend; aber da stand sie schon fast auf der Strasse.

Bastian war noch immer feuerrot, als der "Wundi" sich im Künstlerzimmer nach ihm umschaute.

"Tja, mein Guter", sagte der Kapellmeister, "sowas kommt vom "Solosingen!"

"Ach wo!", rief Bastian und erschrak ein bisschen, weil er so laut widersprach; "vom Holländischsingen kommt es! Das hat die Schachtel, - ich meine, diese Holländerin, so aus dem Häuschen gebracht!"

"Die Ältere Dame ", sagte Herr Wunderlich, "die ich soeben eigenhändig hinaus befördert habe, war Amerikanerin und wahrscheinlich kennt sie nicht einmal den Unterschied zwischen holländisch und deutsch."

Ralf war schon beim Einpacken.

"Kunststück!", rief er, die Arme voll von Matrosenanzügen; "Klar war die von drüben! Hier klettern Damen nicht einfach auf Bühnen und wollen Singknaben küssen! Aber die", und er deutete mit dem Kinn irgendwohin, - "die da drüben sind ja wohl oberdrollig im Kopfe! unbegrenzte Möglichkeiten! Meine Herrn!"

"Sprich keinen Unsinn, Ralf!", sagte Herr Wunderlich schnell, ^{doch} ~~aber~~ um seinen Mund zuckte es verdächtig, wie von mühsam verhaltenem Lachen.

Für die Europatournee gab es keine "Quartierschöne", wie ~~man~~^{ei} auf den ^{"heimischen"} Reisen der Zugvögel. Es wäre viel zu umständlich und schwierig gewesen, all die ausländischen "Uebernachtungen" zustande zu bringen. Und dann: wie hätten die Jungen sich verständlich machen sollen in lauter fremden Sprachen? Im Hotel waren sie alle hübsch beisammen, und der Kapellmeister oder einer von den Lehrern konnte für sie reden.

Ja, leider und obwohl doch eigentlich Osterferien sein sollten, waren zwei Teile des "Lehrkörpers" mitgekommen, - der "Hacki" und die "Lady", - Professor Hackmüller und Fräulein Zistel. Diese beiden gingen regelmässig mit auf Tournee und hatten grosse Uebung darin, immerzu auf die Buben aufzupassen. Trotzdem beteuerte der "Hacki" recht häufig, dass er sehr viel lieber einen Sack Flöhe hüten würde. Erfahrungsgemäss kriegten die Jungen diese Behauptung alle paar Tage zu hören. Aber erstens konnte der Professor ja garnicht wissen, wie es ist, wenn man Flöhe hütet. Und zweitens werden Flöhe überhaupt nicht gehütet, - höchstens im Flohzirkus, falls es sowas noch gab, und sogar dort waren ~~manchmal~~^{vermutlich nur} ein paar dressierte Edelflöhe, die sich bestimmt selber hüten konnten. Till fand es einfach blöd vom "Hacki", sowas zu sagen und noch dazu so oft. Aber so waren eben die Lehrer: manchmal dermassen gescheit und gelehrt und auch lustig, dass man sie ~~gern hatte~~ mochte und Respekt vor ihnen bekam, und dann wieder richtig zipfelhaft, - die reinsten Blödeln!

Am nächsten Vormittag war "Durchsingprobe", denn am Abend gab der Chor sein zweites und letztes Amsterdamer Konzert. Das Programm war anders als das von gestern, und der Kapellmeister wollte sicher sein, dass die Nummern auch "sassen".

Nach der Probe gingen Ralf, Till und Bastian ganz unerlaubterweise ein bisschen bummeln. Der "Wundi" passte gerade nicht auf. Er war manchmal ~~ein bisschen~~^{etwas} verträumt, und so merkte er es nicht, dass auf der Busfahrt zum Hotel drei Häupter fehlten.

hörte er nach kurzem schon auf. Er stand nur so da, ans Brückengeländer gelehnt, und schaute die Gracht hinunter, und hinauf an den alten giebeligen Häusern. Dann sah er das Strassenschild.

"Heerengracht", las er laut, "heisst wahrscheinlich sowas wie 'Herrengracht', und ziemlich vornehm ist es ja auch."

"Mächtig!", sagte Ralf und spuckte bewundernswert weit; "shhickste Gracht von ganz Amsterdam! Aber wisst Ihr was? Genau jetzt machen wir rechtsumkehrt und schwirren ab nach dem Vondelpark!"

"Ist es weit?", fragte Till. Ihm war eingefallen, dass man sie im Hotel natürlich längst vermisste. Eigentlich, fand er in aller Stille, müssten sie schleunigst "heim". Na, vielleicht war's jetzt schon egal, und er, jedenfalls, wollte nicht als Musterbubi dastehen.

Der Vondelpark liegt mitten in Amsterdam, und wer gerade nichts anderes zu tun hat, geht meistens darin spazieren.

Die Bäume waren noch kahl, aber von den Büschen blühten schon viele, und auf den Beeten gab es Frühlingsblumen in allen erdenklichen Farben.

Der Nebel war vergangen. Jetzt schien die Sonne, und die Blumenbeete leuchteten, dass es eine Pracht war.

Dann kam plötzlich und in grösster Eile eine ganze Bande von holländischen Kindern gesprungen, - die Hände voller Blumen.

"Vflügger!", riefen sie, was wohl "schneller!" heissen sollte, denn man sah schon den Schutzmann, der mit langen Schritten hinter den Kindern her war. "Parrrrdon!", sagte Ralf und stellte sich dem Schutzmann mitten in den Weg.

"Wir suchen nämlich das Haus, wo unsere Grossmutter wohnt. Sie ist schon 91 und da konnte sie uns natürlich den Weg nicht so gut erklären. Im Mai wird sie 92. Aber das nützt uns jetzt auch nicht viel, wo das dämliche Haus nicht zu finden ist. Gleich hinter'm Park hätte es sein sollen, - so'n lilafarbiges Gebäude mit 'nem donnergrauen Dach..."

Er schnappte nach Luft, während Till und Bastian fürchteten, sie würden auf der Stelle ersticken. Der Schutzmann hatte Ralf so höflich zugehört, und da konnte man ihn doch unmöglich kränken, indem man ihm laut ins Gesicht lachte. Wenn man sich aber ein schallendes Gelächter vollständig verbeisst, dann kommt man durcheinander mit dem Atmen.

"Na", sagte Ralf noch und zuckte hochmütig die Achseln; "schlimmstenfalls müssen wir uns eben mit einem andern Haus begnügen. Wir können schliesslich nichts dafür, dass unsere Grossmutter so alt ist!"

Hatte der Schutzmann ein Wort verstanden? Kaum. Aber dass hier ein ausländischer Junge irgendeine Auskunft erbat, - soviel hatte er sich wohl zusammengereimt. Und deshalb war er stehen geblieben, - hilfsbereit, - und reichlich lang genug, um die Kinder mit den Blumen hoffnungslos aus den Augen zu verlieren.

"Und wie", fragte Ralf im Weiterschlendern, "haben wir das geschaukelt?"

"Grundgütiger!!!", schrie Bastian, der auf die Uhr geschaut hatte.

Es war beinahe halb drei, und um eins hatten die andern sich zu Tisch gesetzt.

Im Hotel wurden die Ausreisser entsprechend empfangen. Besonders der ~~X~~ "Hacki" war wütend und beteuerte wiederholt, ein Sack Flöhe wäre ein reines Gottesgeschenk und eine wahre Himmelsgabe, verglichen mit Ralf, Till und Bastian.

Auch der "Wundi" hatte sich ernstlich gesorgt und war sehr verärgert. Da aber abends Konzert war, bestellte in allem Zorn der Kapellmeister den Missetätern ein prächtiges Essen. Von der Verhängung einer Strafe wurde für diesmal abgesehen.

.....

K o m m t e i n B r i e f ?

Zwei Wochen später sassen Herr und Frau Petersen mit Toni ^{am} Mittagstisch. Das war etwas Ungewöhnliches, denn der Vater ~~war~~ ^{kam} sonst ~~abends~~ ^{vor Weihnachten oder Ostern} erst ^{heim} nachhause aus dem Geschäft. Aber dort, - hatte er vor ein paar

Tagen schon verkündet, - sei im Augenblick nicht ^{so besonders} viel los, und warum sollte er sich da nicht lieber mittags was Warmes gönnen, statt im Laden seine Stullen hinunterzuwürgen?

Toni glaubte das Ganze nicht recht. Es klang merkwürdig; besonders, wenn man bedachte, dass der Vater doch unmöglich bis jetzt immer die belegten Brote ^{hin} "untergewürgt" haben ^{konnte} ~~hollte~~, die die Mutter ihm so appetitlich zurechtmachte. Ausserdem aber war da die Sache mit der Post. Beide Eltern, das wusste Toni, warteten auf Nachricht von Till. Jedesmal, wenn der Briefträger kam, liefen Herr und Frau Petersen im Sturmschritt auf den Gang hinaus, und wenn dann wieder nichts eingetroffen war, sagten sie, sie hätten auch garnichts erwartet. Und jetzt war der Vater also sogar mittags daheim, - wegen der Mittagspost, und damit er nur ja Tills Brief gleich bekäme.

"Längst", seufzte Frau Petersen, "hätte das Kind geschrieben, wenn es nicht krank wäre! Ach, warum musste unser Bübchen auch plötzlich nach Europa?!"

"Er musste ja garnicht", erklärte der Vater, - "er durfte! Es war eine ziemliche Ehre. Und warum sollt' er denn krank sein?"

"Wie kann ich das wissen?", fragte die Mutter bekümmert.

"So ein Knabenchor", verkündete der Vater, "hat naturgemäss enorm viel zu tun. Und dann, - ich weiss nicht, - die internationale Post ist auch nicht mehr, was sie war. Immerzu gehen Briefe verloren; oder sie bleiben wochenlang liegen, - irgendwo, unterwegs."

^{Sogar} ~~noch~~ dies bezweifelte Toni. Denn der Vater bekam eine Menge Briefe aus dem Ausland und hatte noch nie gesagt, dass ihm welche fehlten.

"Das schlimmste", sagte Frau Petersen, "ist, dass die Mittagspost schon da war. Und am Abend kann garnichts kommen!"

"Wieso nicht?", erkundigte sich der Vater.

"Weil doch der Zug spät am Abend erst eintrifft!", sagte Frau Petersen; "viel zu spät für die Abendpost!"

Herr Petersen schaute hinauf zur Decke und schüttelte milde den Kopf.

"Fränze", sagte er dann, "wie Du nur redest!?"

Und er erklärte, dass Tills Brief wahrscheinlich per Flugpost käme. Wenn aber nicht, dann könnte er ohne weiteres gestern Abend schon am Bahnhof angekommen sein und würde heute noch ausgetragen.

"Ganz, wie Du meistⁿ!", sagte die Mutter und griff nach ihrer Frisur.

Es klingelte.

"Was ist nun das schon wieder?", rief der Vater, ^{die Frage} ~~und~~ klang, als ob heute bei Petersens von morgens an Sturm geläutet worden wäre.

Toni ging zur Wohnungstür.

Es war der Briefträger.

"Da, Fräuleinchen", sagte er und hielt ihr einen dicken Brief unter die Nase; "muss ich glatt übersehen haben, vorhin. Nichts für ungut!"

"Vielen Dank!", ~~sagte~~ Toni, schlug die Tür zu und rannte zurück ins Esszimmer.

"Da", schrie sie, "Luftpost aus Holland und die Juliana ist auch drauf, die Königin, mein' ich!"

"Her damit!", riefen Herr und Frau Petersen wie aus einem Munde und streckten die Hände aus. Aber dann zog Herr Petersen seine Hand zurück.

"Lies vor, Fränze", sagte er, "Du bist schliesslich die Mutter."

Frau Petersen war ein bisschen zittrig und kam nicht gleich zurecht mit dem Umschlag. Endlich glückte es doch, und nun lagen eine Menge Blätter auf dem Tisch, dicht bekritzelt mit Tills leider etwas unordentlicher Schrift.

"Liebe Eltern und Toni", schrieb Till aus Den Haag. "Mir geht es gut, obwohl es so spät ist. Ich meine, obwohl ich so spät schreibe. Aber spät ist es auch, - elf in der Nacht, nach dem Konzert. Gleich, wie wir weg waren, ^{hätte} ~~war~~ es soviel zu erzählen^{schreiben}, dass ich nicht wusste, was ich aussuchen sollte. Und da habe ich eben gewartet. Und jetzt ist es ~~schon~~ ^{schon} noch unmöglicher, alle Wichtlingssachen zu schreiben."

"Wichtlingssachen", giegelte Toni; "echt Till!"

"Man versteht ganz gut, was er sagen will!", versetzte mit einem strafenden Blick die Mutter. Dann las sie weiter: "Also: der Schlafwagen nach Amsterdam war herrlich, ein ganzer Wagen nur für uns und richtige Betten und Spiegel und laufendes warmes und kaltes Wasser. Die Holländer sind sehr nett. Ausser in Amsterdam und hier waren wir jetzt schon in sechs Städten, zum Beispiel in Leyden (dort ist eine uralte Universität), Haarlem und Utrecht. Die Leute sind überall so musikalisch, dass man ganz platt ist. Nicht nur, weil sie dermassen still sind, sondern am besten gefällt ihnen immer das Beste, und jede verkehrte Winzigkeit merken sie gleich. Das ^{hied müssen sie} holländische ^{am allerbesten} gefällt ihnen natürlich ~~am allerbesten~~, aber das ist was anderes. In Amsterdam hätten Ralf, Bastian und ich beinahe furchtbar gelacht. In einem Park."

Hier unterbrach Frau Petersen ihre Vorlesung.

"Was ist los?", fragte der Vater.

"Garnichts", sagte die Mutter; "das ist es ja eben. Jetzt kommt gleich was ~~and~~ ^{sehr komisch} anderes. Und dass sie in einem Park beinah gelacht hätten, ist doch an sich keine Mitteilung."

"Lies ruhig weiter", murmelte Herr Petersen.

"Unterwegs, vom Bus aus", las die Mutter, "haben wir die Tulpenfelder gesehen. Sie sind einfach tausendschön, - man kann sie überhaupt nicht beschreiben. Ich schaue hinaus, und da sind überall Tulpen, - kilometerweise, nach allen Seiten. Sie sind rot und gelb und weiss und lila, und wenn man blinzelt, meint man, es brennt. Den Haag gefällt mir auch gut. Hier wohnt die Königin, und es gibt viele Baulichkeiten. Der Ralf, - Ihr wisst schon, mein Stubenältester auf der Burg, - ist in 2 Museeums gewesen, falls es nicht Museen heisst? Er sagt, solche Bilder sieht man fast nie, und für die 'Rembrandts' allein lohnt sich schon die Reise. Aber unsere Reise lohnt sich nur, wenn die Häuser immer voll sind, und wir verkaufen alle unsere Heftchen. Gestern habe ich 42 verkauft und heute 35, aber heut war der Saal etwas kleiner. In Holland sind keine Berge. Hügel auch

nicht. Kanäle gibt es dafür haufenweise und Boote drauf, mit roten Segeln. Eigentlich haben die Segel eine Art ^{von} Rostfarbe. In Alkmaar haben wir die Käse gesehen. Es gibt mindesten 20 verschiedene holländische Käse, das hab ich garnicht gewusst. Auch mit Kümmel drin oder Fenchel oder sonst irgendwas Kräutlichem. Alkmaar ist der berühmteste Käsemarkt. Er ist sehr berühmt und riecht wunderbar. Die roten Käsebälle sind grösser als Kegelkugeln, nur nicht so hart. Beinahe hätte ich etwas Käse gekauft. Aber dann wollte ich doch lieber warten ob nicht was noch Schöneres kommt. Ihr sehr also, meine Dreissigerin ist noch da. Nicht mal gewechselt..."

"Moment!", sagte der Vater; "von was für einer 'Dreissigerin' schwafelt denn der Junge?"

"Ach", sagte die Mutter und wurde ~~pinkelrot~~ rot dabei; "es sind nur die 30 Mark, die ich ihm mitgegeben habe, damit er ein bisschen Geld hat, - einen Notpfennig, sozusagen."

"Notpfennig ist gut!", rief der Vater, doch die Mutter las schnell weiter.

"Etwas holländisch kann ich auch schon", - las sie, - "aber die anderen sagen, ich muss das Licht ausmachen, und der Brief ist sowieso ^{kurz} schon ~~schon~~ lang. Aus weiter Ferne grüsst und küsst Euch

Euer Till.

PS. Gerade sagt der Bastian, dass er auch grüssen lässt. Er ist prima als Solist, und eine alte Amerikanerin, die aber gut klettern kann, wollte ihn küssen. Ralf sagt, das kommt von den 'unbegrenzten Möglichkeiten'. Also nochmals Till. "

"Aus!", erklärte Frau Petersen und holte Atem.

"Alles in allem ein netter Brief", meinte der Vater. Nur das mit den Heften verstehe ich nicht. "

"Mir", sagte die Mutter, "ist besonders das mit der alten Amerikanerin, die aber klettern kann, leider ^{gar} nicht ^{richtig} klar."

"Mir schon,- einigermaßen,- weil sie den Bastian doch küssen wollte!"

Dies war Toni, aber die Eltern kümmerten sich nicht um sie.

"Na", meinte der Vater, "Hauptsache, das Söhnchen ist gesund!"

Doch in genau diesem Augenblick war "das Söhnchen" garnicht gesund. Es war auf einem Schiff, und das Schiff schwankte, und Till war entsetzlich übel.

.....
..... wie beinah'
Sensationen in London und ~~Frank~~ Fräulein Zistel ~~hinn~~ weinte.
Wer hätte gedacht, dass London so weit weg wäre?

In der holländischen Hafenstadt Rotterdam hatten die Zugvögel sich eingeschifft. Eine Zeitlang war Till sehr schlecht, ^{doch dann} ~~aber dann~~ gab die "Lady" ihm ein Pulver zu schlucken, und es wurde besser.

Die Schifffahrt dauerte 19 Stunden, schien aber ewig zu dauern. Und als man endlich ankam, war man ihm englischen Hafen Hull und noch längst nicht in London. Dorthin wurde überhaupt zunächst nicht gefahren, sondern in mehrere andere englische Städte, wie Manchester, Birmingham und Nottingham. Das hatte der "Europa-Tournee-Agent" eigens so eingerichtet. Die "Midlands",- so hiess diese Gegend,- waren ihrerseits sehr wichtig; auch lagen die betreffenden Städte mehr oder weniger auf dem Wege des Knabenchors von Hull nach der englischen Hauptstadt. Und ausserdem war es gut, dass von ^{überall} ~~überall~~ die Zeitungsschreiber schon nach London berichten würden, und in den Londoner Zeitungen war möglichst viel von den Zugvögeln die Rede, ehe sie wirklich kamen.

Aber jetzt waren sie da! Ziemlich aufgeregt standen in Reih und Glied die Jungen auf dem Bahnsteig von "St. Pancras".

Der Bus war nicht mitgekommen; für Busse war die Überfahrt zu teuer, und das "treue Möbel", wie Ralf sich ausdrückte, war vorausgefahren nach Schweden.

In London gab es gleich zwei Sensationen. Die erste wäre noch durchschlagender gewesen, wenn die Buben nicht vorher schon englische Taxis gesehen hätten. Grossenteils,- fanden sie,- ^{schaute} ~~hinn~~ hierzulande die Taxis ulkig aus. Aber die in London "gingen denn doch" (wiederum in Ralfs Worten!) "über Hedwede Hütchenschnur." Zunächst einmal standen sie in der Bahnhofshalle,- nur ein

paar Schritte entfernt von dem soeben eingefahrenen Schnellzug. Die Hauptkomik der Taxis, jedoch, lag in ihrer ungewöhnlichen Höhe. Zwischen den

(weiter, S. 22 oben!)

Rädern und der Carosserie war ein riesiger Zwischenraum, und dann war die Carosserie auch wieder ungewöhnlich hoch. Manche von den fremdartigen Wagen hatten nicht einmal richtige Türen, - nur ein gewölbtes Schiebetürchen links vorn beim Chauffeur. Wenn man nicht wusste, dass es da war, sah man es garnicht.

"Mittelalter!", schrie Ralf beim Anblick des Taxistandes und schwang den "Kleinen Ratgeber für England", den er in Den Haag und im letzten Augenblick aufgetrieben hatte. "London ist reich an mittelalterlichen Sehenswürdigkeiten", las er laut; "aber dass sogar die Taxis 'ne mittelalterliche Sehenswürdigkeit sind", fügte er hinzu, "davon steht kein Wort in dem ^{alten} ~~alten~~ Ding".

Alles lachte.

^{Hat} ~~aber~~, sagte Hans Jürgen Rascher, der als einziger ernst geblieben war: "hat es denn im Mittelalter schon Taxis gegeben, - Autos, meine ich?"

"Nein, mein Schaf!", sagte der Rotkopf; "Ich habe gescherzt, - Ralfi beliebten zu schäkern!"

"Achso!" Und jetzt lachte der "alte Stallbub" ebenfalls herzlich. Er war ein bisschenschwer von Begriff und glaubte das meiste, was er hörte. Immer noch witzelnd stellten die Buben sich am Taxistand^{an} - die Kleinsten ^{vorn} und Ralf ^{ganz hinten} ~~am Taxistand~~. Er - als "Reisemarschal" - musste warten, bis die ~~ganze~~ ^{vollständig} Truppe ^{schliesslich} nach dem richtigen Hotel unterwegs war. Erst dann durften er und die paar ^{letzten} "Ueberbleibsel" sich selbst verfrachten.

Um Geld brauchten die Zugvögel sich nicht zu kümmern. Die Träger wurden von den Taxis bezahlt, und die Taxis vom Hotel, und alles "kam auf die Rechnung".

^{schliesslich} ~~endlich~~ "Na", sagte Ralf, als sie ^{schliesslich} ~~endlich~~ sassen, "viel schneller als die Karre hier steht, kann sie bestimmt auch nicht fahren".

Der Satz war aber kaum beendet, als der Wagen mit unglaublicher Behendigkeit eine Verkehrsinsel umschifft und sich ins Getümmel von London gestürzt hatte. Und nun flitzte er so geschwind durch den Riesenverkehr,

dass ~~es~~ sogar "Ralfi" für den Augenblick die ~~Rede verschlug~~. ^{verschlammte,}

Man fuhr links hier, - daran hatten sie sich auch noch nicht gewöhnt, - und dazu kamen die merkwürdigen Autobusse! Sie waren knallrot, zweistöckig, hoch wie ein Haus, und fuhren ihrerseits erstaunlich schnell.

"Kieke mal einer an", sagte Ralf.

"Ihr" Taxi hatte gerade eines dieser Ungeheuer überholt und war gleich dannach rechts abgebogen, in einem so spitzen Winkel, dass es beinahe war, als hätte es gekehrt.

"Kieke", wiederholte Ralf; "diese Herren Engländer bauen die Dinger also absichtlich so gestelzt. Von wegen Wendigkeit!"

"Aber", sagte Hans Jürgen Rascher und schaute den "Reisemarschall" ängstlich an; "dass die Carosserie so hoch ist, das kann ~~man~~ ^{niemand} mit Wendigkeit ~~erwarten~~ [✓] nichts zu tun haben, ²¹ ~~oder?~~ Er wurde etwas rot und erwartete offenbar eine höhnische Antwort.

^{Doch} ~~aber~~ Ralf nickte ermutigend.

^{Nee} "Hat ~~auch~~ nicht", sagte er; "könnte aber damit zu tun haben, dass die Leute hier nicht reinkriechen wollen in ihre Taxis. Gebückt, soviel ich höre, gehen die Briten überhaupt nicht gern."

"Das versteh' ich", sagte Hans Jürgen erfreut.

Aber da hielt das Taxi schon vor dem Hotel.

Dort, in der Halle, hatten Till, Bastian und mehrere andere sich vor einem grossen gelben Plakat aufgepflanzt. Und dieses Plakat war für die Zugvögel die zweite Londoner Sensation. Besonders galt das für die, ~~KKKK~~ die damals zu Besuch gewesen waren, in der Poststrasse 17. Doch ganz besonders galt es für Bastian.

Das meiste, was da stand, war allerdings englisch. Aber am grössten gedruckt war ein Name:

" V i n c e n t B r o w n ",

lasen die Jungen. Dann kam ein Datum. Es war das von morgen.

"Mensch!", sagte Till, "sowas an Zufall!"

"Ja", sagte Bastian, - auffallend leise, - "wo sie nur wohnen?" - Er schaute

Till nicht an, während er sprach.

Richtig, - dachte der, - Betsy! Die war wohl auch mitgekommen, und deshalb war Bastian plötzlich so komisch.

Till beherrschte sich. Man könnte ja, meinte er, bei der Konzertagentur nachfragen, die auf dem Plakat genannt war.

Die anderen Jungen hatten sich schon verstreut, als hinter Till und Bastian ein wohlbekanntes Stimmchen ertönte.

"Oh", rief es, "das liebliche Zufall, - wonderful, ist es nicht?"

Und vom Fahrstuhl her kam an der Seite ihres Vaters tatsächlich Betsy Brown auf die Freunde zu, denen die Münder offenstanden vor Überraschung.

"Well", sagte mit seinem berühmten Bariton Herr Vincent Brown, der unvergessliche "Stierkämpfer", der herrliche "Torero" aus "Carmen." "Well", sagte er; "das Erde sein klein, und grosse Singer sie sollen ja stets zusammenstossen!"

"In Paris", zwitscherte Betsy, - aber sie sprach es "Pérriss" aus, - "wir werden nochmal treffen, Papa sagt!"

Till, dem ~~Herznerst~~ einfiel, dass sie noch garnicht ordentlich guten Tag gesagt hatten, machte ^{e plötzlich} ~~Just~~ einen Diener. Vincent Brown schien das nicht recht aufzufassen, sondern runzelte ärgerlich die Stirn.

"Unartig", äusserte er; "ganz unartig und schlecht! Wenn das Jahr hat zahllose Tagen, muss dann wohl das gleichselbe Tag gewählt sein für unsere Lieder?"

Till und Bastian schwiegen betreten. Wirklich war es ja Pech, dass morgen Abend die Zugvögel auftreten würden, gleichzeitig mit Vincent Brown. Aber schliesslich war London so gross, dass die Londoner, wenn sie nur wollten, hunderte von geräumigen Konzertsälen füllen konnten. Und da würden zwei Konzerte, die noch dazu so verschieden waren, sich doch gegenseitig nicht das Publikum wegnehmen.

Aber Vincent Brown, wie sich zeigte, hatte an so etwas garnicht gedacht.

"Schlechtes Glück!", bemerkte er noch, "Dass ich kann nix zuhören, aber muss selber schreien aus dem Hals. Weil Knabenchöre ich bete an, - den Musik, natürlich, - nix den Knaben!"

Hiernach hängte er sich in Betsy ein, und ehe die Buben ^{noch} wussten, was sie antworten sollten, war das ungleiche Paar ~~eben~~ durch die Drehtür verschwunden.

Verdutzt standen die Freunde, wo man sie stehen gelassen hatte, als Ralf Mayer dem Lift ^tentsieg.

"Wohnen die Herren in der Halle?", erkundigte er sich; "Oder ist sonstwas kaputt? Los mal, - Zimmer 312, Schlüssel steckt. Till nimmt das Sofa und Bastian das Notbett. Ralfi darf mit dem Hackili schlafen, - dicht nebenbei! Wetten, dass der schnarcht? Auspacken jetzt und fertig machen zum Mittagsimbiss, - von den Eingeborenen irrigerweise 'Lunch' genannt!" - - Am Nachmittag durften die Zugvögel London besichtigen. Leider nur erklärte Herr Wunderlich, die Stadt sei zu gross und die Sprache zu fremd, und die Jungen müssten beisammen bleiben, unter Führung eines Erwachsenen. Er selbst hatte eine Besprechung mit dem Agenten, und Professor Hackmüller konnte kein Englisch. Also blieb nur "die Lady", und die Buben fanden es reichlich peinlich, sich von einer Lehrerin spazieren führen zu lassen. Aber Fräulein Zistel war früher schon hier gewesen, sie sprach die Sprache und kannte sich aus in der Stadt. Da konnte man wohl wirklich nichts einwenden.

Als, nach vierstündiger "Besichtigung", der Heimweg angetreten werden sollte, meldete sich plötzlich Hans Jürgen Rascher zum Wort. Man sei doch, meinte er, an mehreren riesenhaften Warenhäusern vorbeigekommen, in denen es sicher ebenso riesenhafte Spielzeug-Abteilungen gab, - und könnte man da nicht?

Zu seiner freudigen Ueberraschung stimmte die ganze Bande ihm zu und zwar so einhellig und leidenschaftlich, dass Fräulein Zistel, die erst nein sagte, schliesslich nachgab.

Ein ganzes weitläufiges Stockwerk des grossen Warenhauses war nur für Spielsachen da. Aber das Stockwerk war garnicht wie ein Stockwerk, - es war wie ein Land, mit lebendigen Einwohnern, ^{wilden} wilden und zahmen Tieren, mit

Zügen und Autos, die fuhren, und Flugzeugen in der Luft. Auch Schiffe gab es und Matrosen und eine Menge Häuser. In einem der Häuser wohnte Schneewittchen mit den sieben Zwergen, - man erkannte sie gleich.

Zwerge, - dachte Till; und zu Bastian sagte er:

"Weisst Du, wie ich mir vorkomme? Wie Gulliver bei den Zwergen!"

Und er neigte sich über eine kleine Wiese, auf der Osterhasen hin - und her hüpfen, während ein Puppenkind vor einem Nest mit Ostereiern stand und unentwegt in die Hände klatschte; wahrscheinlich vor Freude.

Inzwischen war eine Verkäuferin an Fräulein Zistel herangetreten und hatte erfahren, dass die Zugvögel "eigentlich" nichts kaufen wollten und "nur so" gekommen wären, um sich ein bisschen hier umzuschauen. Die Verkäuferin lachte freundlich und zog sich zurück. Das Letztere aber hätte sie lieber nicht tun sollen. Denn jetzt fingen die Buben an zu spielen. Manche begnügten sich damit, alles mögliche in die Hand zu nehmen und nachzusehen, wie es "gemacht" war. Andere sorgten für grässliche Eisenbahnunglücke, liessen in voller Fahrt Autos zusammenstossen und warfen quäken-den Babies brüllenden Löwen vor. Auch Schlachten fanden statt, wobei wirkliche Kugeln krachend aus rauchenden Kanonen fuhren, und die feindliche Infanterie schwere Verluste erlitt.

Der Lärm war gewaltig. Aber wenn in der Spielzeugabteilung eines grossen Londoner Warenhauses vierzig Jungen genau das tun, was sie wollen, dann geht es ohne gewaltigen Lärm natürlich nicht ab.

Das Schlimme war nur, dass weder Fräulein Zistel, noch zwei ^{Verkäuferinnen} ~~Ladnerinnen~~ ^{Ladnerinnen}, die entsetzt herbeigeeilt waren, sich in all dem Durcheinander Gehör verschaffen konnten. Wie aufgescheuchte Hühner liefen die drei Damen hin und her; Fräulein Zistel besonders rang verzweifelt die Hände.

"They are out of controll!", jammerte sie, was wohl heissen sollte, dass die Buben "ausser Kontrolle", will sagen, ausser Rand und Band waren und sich für den Augenblick ~~keinen~~ nicht bändigen liessen.

Zu allem Unglück war es so spät am Nachmittag, dass keine Kunden mehr kamen,

und teilweise waren die Ladnerinnen wohl auch schon weg.

"Boys!", schrie, beinahe weinend, Fräulein Zistel. Vor lauter Aufregung wusste sie nicht mehr, welche Sprache sie sprach.

Aber dann fingen Glocken an zu schrillen, und mit einem Schlage stand alles still. Wie plötzlich erstarrt lag das Zauberland im Halbdunkel. Denn auch die Lichter waren ausgegangen, und nur ~~ein paar~~ ^{einige wenige} Notlampen über den Türen verbreiteten einen rötlichen Schimmer. Besonders unheimlich war es, dass hier und dort ein Spielzeug, das nicht elektrisch "gelenkt", sondern ^{zu} "aufgezogen" war, sich noch bewegte, - in ein paar letzten matten Zuckungen.

Und die Zugvögel?

Es war, als hätten auch sie "keinen Strom" mehr und wären erstarrt, wie alles um sie herum.

"Ralf Mayer!!", - das war Fräulein Zistels Stimme. Mächtig durchdrang sie das grosse Schweigen und war doch sonst eher schwach.

"Ja?", fragte Ralf von irgendwo her.

"Alle antreten lassen!", donnerte Fräulein Zistel. "Ausgang C, marsch-marsch!"

Ohne dass Ralf sich hätte bemühen müssen, sammelten ~~KINN~~ die Zugvögel sich eilends vor Ausgang C.

Dort verhandelte "die Lady" mit einer der Ladnerinnen.

"Warten!", befahl sie zwischendurch den Jungen.

Ralf benutzte die Gelegenheit, um etwas sehr Wichtiges zu erkunden.

"Bande!", rief er und wandte sich an alle; "Hat einer was kaputt gemacht, - zerbrochen, oder sonst ruiniert?"

"Nein!", riefen die Buben.

"Ehrenwort?", fragte Ralf;

"Ehrenwort!", kam, 39stimmig, das Echo zurück.

"Na", sagte Ralf und atmete auf, - "das ist schliesslich die Hauptsache!"

X

X

X

Nachdem auf Zimmer 312 die letzten Ereignisse dieses denkwürdigen Nachmittags gebührend beredet und von allen Seiten beleuchtet worden waren, gingen Ralf, Till und Bastian dazu über, ihre Eindrücke von "vorher" auszutauschen; das heisst, sie sprachen von London.

Professor Hackmüller war ausgegangen, und die Jungen waren ungestört. "Die Untergrundbahnen!", rief Bastian; "Ich glaube, sowas ^{gibt's} ~~gibt's~~ nicht ein zweites Mal. Ich meine, wie tief es da hinuntergeht, - 4 oder 5 Stockwerke tief, und oft kommen auf 2 oder 3 Stockwerken gleichzeitig die Züge angedonnert. Und die breiten Rolltreppen runter und rauf, und wie friedlich alles zugeht, - trotz~~XXX~~ dem Gedränge und den rasend vielen Leuten! Ich glaube, ich habe den ganzen Nachmittag niemanden schimpfen gehört. "Ich schon", lachte Ralf; "die Lady, - und nicht erst im Warenhaus! Wie ich im Tower irgendwas anfassen wollte, da hat die Zicke doch geschrien wie ein Lama! ^{ausserdem!} ~~Oder~~ spucken die bloss? Aber gespuckt hat sie ~~schon~~!" -- Der "Tower"! Das war der finstere Turm in dem man früher, im grauen Mittelalter, die Schwerverbrecher schmachten liess und die Hochverräter und sonstige Schurken. Aber auch ganz feine und unschuldige Herrschaften waren dort spurlos verschwunden, nur weil sie Feinde hatten, - Feinde am Hof, oder solche, die irgendwie grossen Einfluss besassen.

Der Tower, den man Tauer aussprach, hatte so dicke~~K~~ Wände, dass drinnen die Folterknechte foltern konnten nach scheusslicher Herzenslust, und die Gefangenen konnten schreien wie am Spiess, - und draussen blieb alles still.

Heutzutage war der Tower eine Sehenswürdigkeit. Ausserdem aber wurden die kostbarsten Sachen dort aufbewahrt, die es in England gab. Die "Kronjuwelen", zum Beispiel, waren dort, und die Zugvögel hatten sie leibhaftig gesehen: die schwere, goldene, prächtig verzierte Krone und die Edelsteine und alles, was sonst seit hunderten von Jahren dem Königshaus gehörte, aber nur aus ganz besondereⁿ und "hohen" Anlässen benutzt wurde. Die "Kronjuwelen"~~X~~ funkelten Till an wie etwas aus "Aladins^{d und die} Wunderlampe" oder aus

"Tausendundeine Nacht". Aber wie sehr sie Till auch gefielen, er konnte doch die Folterknechte nicht vergessen und die erstickten Schreie der Gefangenen. Sogar jetzt, auf Zimmer 312, sprach er wieder davon.

"Der Flügel", sagte er, "wo all das Scheussliche passiert ist, heisst 'Bloody Tower', und 'bloody' bedeutet 'blutig'. Furchtbar, - was?"

"Ich", erklärte Ralf, "bin überhaupt mehr für Westminster Abbey." Er machte eine kleine Pause. Dann schien es plötzlich nicht mehr Ralf Mayer, sondern Professor Avenarius zu sein, der weitersprach. Der "Haha" gehörte zu Ralfs besten "Nummern".

"Für Unbelehrte", sagte er, "hämpf, - merke ich an, dass das englische Wort 'abbey' dem deutschen 'Abtei' entspricht. Wie denn auch, ähm, unser 'Abt' - französisch 'abbé' geheissen, ganz in der Nähe wurzelt. Mhp, rrrh, jawohl. -- Ne, wirklich", versicherte Ralf und war nun wieder er selbst; "die olle Kirche kann so bleiben. Allein schon der Bau, - nobel nenn' ich sowas, denn 'gotisch' ist mir zu gebildet. Und dann; was da alles verscharrt und bgeraben liegt! Alle, - habt ihr's kapiert? - sämtliche englischen Könige und die versammelten Grossen und Prächtigen aus all den Jahrhunderten! So'ne Kisten imponieren mir, und es lässt sich nicht länger verheimlichen!"

"Mir", sagte Till, "haben die Parks am besten gefallen, - nicht nur, weil sie so gross und schön sind, sondern weil nichts verboten ist, - 'das Betreten des Rasens' und so."

Und er sah seinen Lieblingspark wieder vor sich - "^Rgent's Park" hiess er - mit den uralten Bäumen und den weiten, samtenen Rasenflächen, auf denen die Leute spazieren gingen. Oder sie lagen im Gras, oder auf Liegestühlen, die man ganz billig mieten konnte. Auch ein Teich war da, - eigens, damit Kinder darauf rudern, paddeln, oder Schiffe schwimmen lassen konnten. Für Erwachsene war dieser Kinderteich gesperrt.

"Ich glaube", sagte Till, "Kinder sind hier überhaupt ziemlich angesehen."

"Jedenfalls", meinte Bastian, "lässt man sie gleich vor, wenn was Schönes los ist."

Und wirklich hätten die Zogvögel die berühmte "Ablösung der berittenen Wache" vor dem "Whitehall"-Palast im Leben nicht gesehen, wenn die erwachsene

Menschenmenge, die vor ihnen dort war, sich nicht sofort geteilt hätte, um die Buben durch-und ganz nach vorne zu lassen.

"Boxmen", sagte Bastian, "nennt man die Wachen, und das heisst soviel wie 'Schilderhäuschenmänner', - irgend jemand hat mir's erklärt."

"Aber ernst haben sie ausgesehen", äusserte Ralf, - "beinah zum Gruseln!" Till war anderer Ansicht. "Find' ich garnicht", erklärte er; "diese Wachen haben nur geradeaus in die Luft geschaut und sich um ihr 'Publikum' überhaupt nicht gekümmert. Das ist sicher Vorschrift bei denen, - genau wie bei uns, wenn wir auftreten. Und grinsen ist eben verboten, - bei denen, genau wie bei uns."

"Richtig, - setzen!", schnarrte Ralf, und war vorübergehend wieder zum "Haha" geworden.

"Darf ich aber fragen", fuhr er in seiner natürlichen Stimme fort, "warum auf hiesiger Bruchbude niemand den Uhrenturm erwähnt? Zugvögel!", rief er und fasste die beiden jüngeren scharf ins Auge; "Ihr werdet mit doch dem 'Big Ben' nicht jetzt schon verschwitzt haben, - das wahre Wahrzeichen von London?"

"Aber nein", versicherte Bastian, - "den verschwitzt man nicht so leicht. 'Grosser Ben' oder 'dicker, fetter und gewaltiger Ben', - das ist schliesslich ulkig genug, - als Name, mein' ich, für einen Turm."

"Der Turm", sagte Till, "heisst ja garnicht. Die Glocke heisst. Und wenn sie läutet, dann hört es ganz London. Das hab' ich von Zistula persönlich, - oder meint Ihr, die flunkert?"

"Kannse garnicht!", behauptete Ralf. "Zum Flunkern muss einem erst mal was einfallen, und Zistulae (Dativ, wenn's gefällig ist!) Zistulae, also, fällt in Ewigkeit nichts ein!"

Ohne anzuklopfen betrat hier Professor Hackmüller das Zimmer.

"Ihr", sagte er und warf seinen Mantel auf Ralfs Bett, "scheint Euch ja mal wieder nett aufgeführt zu haben! Aber diesmal geht's schiefe!"

"Wieso denn bloss, Herr Professor? Ich meine, was ist denn nur?" Und mit der Miene eines fälschlich beschuldigten Engels ^{Schwebte} wankte Ralf auf den Lehrer zu.

"Mau.., äh, mundhalten, Lausejunge!", brüllte plötzlich der "Hacki".

Und bedrohlich leise fügte er hinzu:

"Alle, - versteht Ihr, - alle 40 kriegt Ihr im Betragen einen dreier ins Sommerzeugnis gepfeffert, - bis auf die, natürlich, die sowieso einen hätten, und für die gottlob der vierer erfunden ward. Ausserdem aber ..."

Und Professor Hackmüller pausierte wirkungsvoll, - "Ueberdies setzt's Stubenarrest im schönen Stockholm. Nichts, --aber auch nicht das geringste wird mir dort besichtigt! Da habt Ihrs nun, - und nicht nur von mir, sondern auch von Fräulein Zistel und Kapellmeister Wunderlich!" -- Nach diesen Mitteilungen schien Professor Hackmüller sich hierorts nicht mehr gemütlich zu fühlen.

"Essen kommt rauf", knurrte er noch; "und keiner geht runter!"

Dann nahm er seinen Mantel über den Arm und entfernte sich so unerwartet, wie er gekommen war.

Ziemlich begossen starrten Till und Bastian auf die Tür, durch die ihr Lehrer sich verflüchtigt hatte. Nur Ralf ^{schien} ~~unverwandelt~~ - wieder einmal ^{durchaus} Herr der Lage.

"Bangemachen gilt nicht!", rief er und schnitt der Tür eine Faxe.

"Und der Zahn der Zeit, der schon so manche Träne getrocknet hatte, wird auch auf diese Wunde Gras wachsen lassen!"

Ganz gegen ihren Willen fanden sowohl Bastian, wie Till diesen greulichen Unsinn komisch.

"Ein Zahn, der Tränen trocknet!", pruschte Till.

"Und Gras wachsen lässt", kicherte Bastian, " und noch dazu auf eine Wunde!"

"Ist nicht von mir", sagte Ralf bescheiden; "aber wisst Ihr, warum er's plötzlich so eilig gehabt hat, unser Hackili, und was er jetzt treibt?" Till und Bastian schüttelten die Köpfe.

"Hüten muss er ~~1/2~~, verkündete Ralf; ~~4 Millionen~~ ["] Flöhe! 4 Millionen und 7 Stück alles in allem, und alles in einem Sack!"- -

Soweit, so gut. Aber obwohl der Rotkopf doch wirklich das Menschenmögliche getan hatte, um die Belegschaft von No. 312 bei Laune zu erhalten, war auf die Dauer Bastian sichtlich niedergestimmt. Schweigend lag er auf seinem "Notbett", während, vom Sofa aus, Till ihn heimlich beobachtete. Ralf, unverwundtlich heiter, kämmte sich derweil melodisch trällernd vorm Spiegel die Haare.

Till wusste genau, was Bastian dachte und dass er traurig war. Nicht so sehr wegen "Stockholm", - sondern weil sie nun heute Betsy nicht mehr zu Gesicht kriegen würden.
~~wahrscheinlich~~. Morgen war Durchsingprobe. Danach mussten die Zugvögel sich ausruhen, und am Abend, wenn sie auftraten, war Betsy natürlich im Konzert ihres Vaters. Es schien also mehr als unwahrscheinlich, dass die Buben das lockige Kind in London überhaupt noch ~~einmal~~ ^{einmal} zu sehen bekämen. Und darüber, vor allem, grünte sich Bastian, wie Till sehr wohl begriff. Was nicht heissen ~~heissen~~ ^{viel}, dass es ihm recht war. Kein bisschen recht war es ihm, und statt teilnahmsvoll mit Bastian zu flüstern, überliess er in scheinbarer Seelenruhe den Freund auf dem "Notbett" seinen trüben Gedanken.

.....
Eine Feindschaft fürs Leben und Angst in Stockholm.

Till und Bastian waren Feinde.

Was waren sie?

^d Feine! Und zwar aus folgendem Grund:

Das Londoner Konzert war nicht nur ausverkauft, - man hatte sogar Stühle eingestellt für besonders feine Gäste, die keine regelrechten Karten mehr hatten kriegen können. Und auf einem dieser Stühle, ganz vorn, im Mittellgang, sass - - Betsy! Unglaublicher Weise war sie nicht im Liederabend ihres Vaters, sondern hier, bei den Zugvögeln. Was sie getrieben hatte, um Vincent Brown diese Erlaubnis abzuschmeicheln, und wie sie zu dem teuren Extrastühlchen gekommen war, konnte Till nicht wissen. Aber dass sie da vorne sass, in der ersten Reihe, ganz alleine zwischen lauter fremden Erwachsenen und in dem blauen Samtkleid, das ihr so gut stand, all dies

"A capella" ("ohne Begleitung") musste er die kompliziertesten Läufe und Triller von sich geben, und hatte, schon während der Proben auf der Burg, häufig zu Till gesagt, das "Schottenzeug" sei sein "Schlimmstes".

Aber jetzt schien ^{es} ~~das~~ sein Liebstes und Schönstes zu sein. Jedenfalls leuchtete sein Gesicht nur so, während er sang, und einmal, nach einer besonders verteuflten Stelle, breitete er sogar die Arme aus, als wollte er fliegen.

Er sang glänzend, und noch das Vertrackteste fiel ihm scheinbar leicht; man hatte nicht einmal den Eindruck, dass er sich Mühe gäbe. Alles ging wie "von selbst".

Der Applaus war vorüber, - endlich, dachte Till, der es mit ansehen musste, wie Bastian immer und immer wieder allein vor den Vorhang gerufen wurde und sich verbeugte, - vor Betsy, - vor ihr und nur für sie. Zwischen-
drin quatschte ^{Bastian} ~~er~~ einen oder den anderen von den Jungen an, sagte: "Prima Publikum!", oder "Mensch, wie die angeben!". Till schien er auch jetzt wieder garnicht zu sehen.

Zum Schluss mussten sie alle noch einmal vor die Leute. Und dann, auf dem Weg zum "Künstlerzimmer", trafen sie Betsy.

"Oh, Bestien!", rief sie und lief hin zu Bastian, dessen Namen sie immer so aussprach.

"Bestien, darling!"

Hierauf, und ob Till es nun glauben wollte, oder nicht, - hierauf stellte sie sich auf die Zehenspitzen und küsste Bastian buchstäblich auf die Stirn.

"You were heavenly", zwitscherte sie weiter; "but honestly and truly, I never heard anything like it!"

"Wie bitte?", fragte Bastian, der bleich geworden war.

"Oh", - Betsy ihrerseits wurde rot.

"Ich habe gedenkt, jetzt er kann englisch!" sagte sie.
"Ich habe gedenkt, jetzt er kann englisch!" Bestien, er kann mein Sprach
und ich soll ganz verstanden sein! 4

^{erklärte}
"Nein", ~~sagte~~ Bastian, "die Ballade ist alles, was ich kann, und die ist doch schottisch!"

"Gleich!", rief Betsy, als hätte jemand sie gerufen." Englisch, schottisch, australisch, - alles der gleiche gute alte Sprach!"

"Aber ich habe Dich nicht verstanden", sagte Bastian und sah Betsy bit- tend an.

"Was hast Du vorhin gesagt?"

Till hörte noch, dass, für Betsy's Ohren, Bastian "himmelisch" gesungen hatte, und so etwas, - "ehrlich und wirklich", - hätte sie im Leben nicht gehört. Von "darling" war in der deutschen Fassung nicht die Rede. Aber dass dieses Wort "Liebling" bedeutete, wusste Bastian sehr wohl, und er freute sich unsinnig, weil Betsy ihn so genannt hatte.

X

X

X

So schnell, wie heute, hatte Till sich noch niemals umgezogen. Denn durch- aus wollte er fertig und "weg" sein, wenn Bastian hereinkam, ins "Künst- lerzimmer".

"Eil' Dich!", sagte er zu Hans Jürgen Rascher, während er geschwind in die "Privathosen" fuhr; "Wir gehen zusammen. Ich warte draussen auf Dich."

"Gern", sagte Hans Jürgen und schaute Till verwundert an. "Ich komme gleich nach."

Till wartete. An die kalte Mauer gelehnt, stand er und rührte sich nicht. Aber in seinem Kopf vollführten die Gedanken ein wildes Getöse. Gut, dach- te er, diese Betsy ist ein ziemlich fremdes Mädchen und geht mich schliess- lich nichts an. Dass sie nicht ein Wort zu mir gesagt hat, - nicht einmal guten Tag, - ist zwar bodenlos, aber es macht weiter nichts.

Doch dann war es Bastian, der Einzug hielt in Tills Gedanken, und jetzt hatte überhaupt nichts anderes mehr Platz hinter seiner verfinsterten Stirn.

Wie Luft hat er mich behandelt, dachte Till; in der Pause schon und nach der 'Ballade'. Und dann lässt er sich küssen von diesem dämlichen Ding

und freut sich so, dass er blass wird. Und um mich kümmert er sich wieder einen Dreck, - tut einfach, als ob ich nicht da wäre! Oh, dachte er, es ist furchtbar!

Und wirklich war es recht schlimm: Bastian, Tills liebster Freunde; der Junge, für den er sich ohne weiteres hätte vierteilen lassen und von dem er geglaubt hatte, auch er machte sich etwas aus Till; Bastian, auf den er so stolz war; den er geträumt hatte, ehe er ihn kannte; der ihn zum "Wundi" gebracht hatte und zu den Zugvögeln; Bastian, der ein grosser Sänger werden wollte und der die Musik sehr ernst nahm, bei all seiner Lustigkeit; derselbe Bastian sang plötzlich nur noch für eine kleine australische Lockengans auf einem Stühlchen in der ersten Reihe und er kannte überhaupt nur noch sie, und Till war Luft für ihn, - lästige Luft!

"Aus!", sagte Till ziemlich laut vor sich hin; "Fertig und Schluss und für immer!"

Auf dem kurzen Weg zum Hotel wurde zunächst nicht gesprochen, und Hans Jürgen verstand garnicht, warum der andere eigens auf ihn gewartet hatte. Aber schliesslich blieb Till stehen und legte dem "alten Stallbuben" sogar den Arm um die Schultern.

"Hans", sagte er, "willst Du mir einen grossen Gefallen tun?"

Hans Jürgen blinzelte erstaunt.

"Für Dich", fügte Till schnell hinzu, "ist es weiter keine Sache, aber für mich ist es tausendwichtig! Ich möchte heut nacht mit Dir Betten tauschen. Du nimmst mein Sofa in 312 und ich schlafe in Deinem Zimmer. Okay?"

"Ob das erlaubt ist?", fragte Hans Jürgen ängstlich.

"Klar!", rief Till, der für sehr möglich hielt, dass es nicht erlaubt war.

"Na, ~~was~~ meinetwegen", brummte Hans Jürgen. Heimlich war er doch etwas geschmeichelt, dass Till sich gerade von ihm einen "grossen Gefallen"

erbat.

"Dann aber schnell!", schrie Till und zog sein verdutztes Opfer mit sich fort und die Treppe hinauf. ^{Hierauf} ~~Die~~ schafften in grösster Hast die beiden Buben ihre Siebensachen von einem Zimmer ins andere und vom anderen ins eine. Und als, wenig später, ein ahnungsloser Bastian in 312 erschien, - ungeduldig, Till zu sehen und "alles" mit ihm zu besprechen, lag, scheinbar in tiefem Schlafe, Hanjürgen auf dem Sopha, und der Freund war verschwunden.

x

x

Till "hielt durch", - so schwer es ihm auch fiel. Dreimal hatte Bastian versucht, mit ihm zu reden, und dreimal liess Till ihn abfahren, - drehte ihm einfach den Rücken zu, oder sprach schleunigst mit einem anderen Jungen. Nach dem dritten Mal, endlich, hatte Bastian es satt. Das war gegen Ende der langen Schifffahrt von London nach Stockholm. Diesmal wussten die Zugvögel, was ihnen bevorstand: 5 volle Tage würde man unterwegs sein, aber man hatte richtige Kabinen, und das Ganze war lustig. Noch netter wurde es dadurch, dass der schwedische Kapitän nicht nur deutsch, sondern auch Spass verstand und sich viel mit den Buben abgab. ^{Ausserdem} ~~Man~~ hatte auf diesem Boot Till gleich zu Anfang das nützliche "Lady-Pulver" genommen, und ihm war garnicht schlecht.

Als Ralf für die Seereise den "Bettenplan" machte, sagte Till dem Rotkopf, dass er nicht mit Bastian in einer Kabine ^hschlafen wollte.

"Krach?", fragte der "Reisemarschall".

"Keine Spur!", versicherte Till; "nur, damit mal was anderes los ist!"

Natürlich glaubte "Ralfi" kein Wort, was ihn nicht hinderte, Tills überraschende Bitte ohne weiteres zu erfüllen.

Während der ersten drei Tage war das Wetter freundlich. Aber am vierten schlug es um. ^{Und} am fünften nun gar tobte ein so hässlicher Regenschauer, dass unter grossem Laerm das kleine Schiff auf und zwischen den Wellen schaukelte, schwankte und tanzte. Till fürchtete sich nicht, Und da er ausserdem ganz gesund war, wunderte es ihn ein bisschen, dass all das interessante Getöse um ihn her ihn so wenig interessierte. Irge^dnetwas stimmte da nicht,

solche Sachen

aber es hatte keinen Sinn, sich über ~~seine~~ den Kopf zu zerbrechen.

Die Jungen sassen drunten in der grossen, verrauchten "Wohnkajüte" und spielten Spiele. Ebendort unternahm Bastian seinen letzten erfolglosen Versuch. Mit ein paar anderen hockte er im hintersten Winkel des Raumes, nahe beim Ofen, und spielte "Quartett". Dann warf er plötzlich seine Karten hin und kam auf Till zugeschaukelt, - quer durch die ganze Kajüte. Der Fussboden stand schräg wie ein Dach und kippte ständig von einer Schräge in die entgegengesetzte. Bastian auf seiner Tour musste sich überall festhalten, - an Säulen, Stuhllehnen ^{und} ~~oder~~ Zugvogelschultern.

"Rauchig!", sagte er, dicht hinter Till.

"Die Wildgans!", rief Till. An seinem Tisch wurde ein Ratespiel gespielt, und Till hatte "die Wildgans" erraten.

"Gehen wir ein bisschen hinaus, aufs Deck?", fragte Bastian.

"Leute", sagte Till zu Ralf, der ihm gegenüber sass, "die andere Leute stören, wenn sie Ratespiele spielen, sind mir widerlich!"

Da ging Bastian weg, - nicht zurück in seinen Winkel, sondern zur Tür und hinaus in den Sturm.

"Die Wildgans" war Tills letzter Treffer gewesen. Danach riet er entweder falsch oder garnicht. Schliesslich - eine gute halbe Stunde nach Bastians Verschwinden - murmelte Till etwas von "noch-sox'n-Lady-Pulver-schlucken" und verliess die Kajüte.

Natürlich wusste er, wo Bastian wohnte, - oder ^{vielmehr} ~~wohin~~, wo er schlief, - denn zum "Wohnen" waren waren die engen Verliesse, in die je drei oder vier von den Buben sich teilten, garnicht gedacht. Trotzdem öffnete er jetzt einen Spalt von Bastians ^{bin} ~~Kajüte~~ ^{an} ~~ent~~ und überzeugte sich davon, dass die Bude leer war. Hierauf ^{hing} ~~richtete~~ er ^{an} ~~sich~~ ~~daran~~, draussen unauffällig nach dem Vermissten Umschau zu halten. Nicht, dass er mit ihm zu sprechen gedachte! Unter gar keinen Umständen wollte er das tun. Ohne jeden Grund hatte Bastian ihn beleidigt und verraten, ihn, seinen treuesten Freund, und jetzt sollte er nur sehen, wie es war, wenn man keinen Till mehr hatte! Nein, - nie wieder würde Till mit

Bastian reden! Nur wissen wollte er, was der schuftige Esel denn trieb und ob er gebührend niedergeschmettert war, ^{als ob} der ~~gemeine~~ Betsy-Idiot! Aber Bastian war nirgends zu finden.

Till ging zurück in die Wohnkajüte. Hinter Ralf stehend und sich an ihm festhaltend, flüsterte ~~er ihm ins Ohr, dass er auch in Stockholm nicht mit~~ Bastian zu hausen wünschte.

"Mensch", sagte Ralf, "Petersen, - was hast Du bloß plötzlich gegen unseren Heldentenor. Denn dass der Bastian ein Heldentenor wird, und der ~~ganze~~ Stolz ^{der Lachburg, das} von ~~Berg und Land~~, steht ja wohl ausser Frage."

"Davon ^{heiss} ~~regele~~ ich nichts", meinte Till; "kann ja aber sein, dass ich kommende Heldentenöre einfach nicht mag. Wie ist es also? Tust Du mir den Gefallen?"

"^{Klar!} ~~Nein, Petersen~~", brummte Ralf, - ~~das ist ein ganz anderes Thema~~ "Weil nämlich jeder sich freut, wenn er den Bastian kriegt, - als Stubengenossen, mein' ich."

^{der "Reisemarschall"}
"Umso besser". Obwohl ~~er~~ doch küsserst gefällig gewesen war, klang Tills Antwort leicht gekränkt.

Draussen war der Regen in eine Art von Regenschnee übergegangen und vom Wasser wehte es eisig herauf. Auch in der Kajüte war es keineswegs warm. Die Buben ^{lehnten} saßen oder ~~hockten~~ herum, die Mantelkrägen hochgeschlagen. Till hatte seinen wärmsten Shawl an und zog ihn hinauf bis über den Mund. Das hatte er zuerst bei Bastian gesehen, - damals, auf ihrer gemeinsamen Radfahrt zum "Hauptquartier". Aber vorhin, als er weglief, war Bastian im blossen Anzug gewesen. Nicht einmal ein Wollhemd hatte er an, oder einen Pullover unter der Jacke. Rindvieh, dachte Till. Dabei

hätte er fürs Leben gern Bastians warmes Zeug zusammengesucht und es ihm gebracht, wo immer er war. Wenn es nur alles nicht wahr wäre!, dachte er.

Wie verabredet, schlief Till in Stockholm mit zwei xbeliebigen Jungen. Er sprach wenig mit ihnen und er schlief schlecht. Auch, dass er von Bastian träumte, lässt sich leider nicht leugnen. In der "Konzerttracht", die aber beinah so leicht und durchsichtig war, wie vor Zeiten, in Tills erstem "Zugvögeltraum", stand Bastian auf einem schmalen Brett mitten im Meer. Der Sturm heulte, und die Wellen überschlugen sich und donnerten und zischten abscheulich, und Bastians armes Brett wurde herumgeschleudert, als ob es ein Streichholz wäre. Bastian, der sich nicht zu fürchten schien, stand nur so da und sang sein grosses Solo aus der "Schottischen Ballade". Ueber dem Tosen des Sturms und der Wellen erklang^{en} hell und silbrig Bastians schwierige Läufe und Triller. Aber Bastians Gesicht war keineswegs so verklärt, wie auf der Londoner Bühne. Es war traurig. Seine Augen, die Till so gut kannte, und die weder blau waren noch grau, standen voll von Tränen, und alles, was er sang, war in Moll. - -

Morgens in der Halle sah Till, wie ein Fremder kleiner Herr auf den langen Herrn Wunderlich einredete. Der Herr trug eine schwarze Reisetasche und sah ernst aus. Auch der Kapellmeister wirkte bitter-ernst und äusserst erschrocken.

"Ausgeschlossen", erklärte jetzt der Herr; "praktisch völlig undenkbar und in keinem Falle zu verantworten. Der Junge hat hohes Fieber, und sogar wenn es fiele, und im Laufe des Tages ginge die Entzündung zurück, - sogar dann brächten wir den Patienten in erneute Lebensgefahr, falls wir ihn abends auftreten liessen. "

Mehr hörte Till nicht, - es war aber auch reichlich genug. Hier war Einer krank, - er war in Lebensgefahr, sonst hätte der Herr doch nicht von einer "erneuten Lebensgefahr" gesprochen. Der Herr, natürlich, war der Arzt. Und die schwarze Tasche war keine Reisetasche, sondern sein Instrumente- und Medizin-Köfferchen. Dass Till das nicht gleich kapiert hatte!

Also, was meinst Du? Traust Du Dir's zu?"

Till antwortete nicht. Es war, als hätte er den Kapellmeister nicht gehört oder kein Wort verstanden.

"Ich warte", sagte Herr Wunderlich.

Und plötzlich war Till auf den Füßen.

"Ja", sagte er mit einer klaren und festen Stimme, - "ja, ich traue es mir zu."

"Komm!", rief erfreut der Kapellmeister und zog den Jungen mit sich fort.

"Musikzimmer!", rief er, - "dort hinten! Da gehen wir die Sopransoli erst mal durch, und um 12 Uhr ist Chorprobe!"

Nach dem Mittagessen ging Till zu Bastian. Wegen Ansteckungsgefahr, und damit er unbedingte Ruhe hätte, war der Patient in ein kleines Einzelzimmer überführt worden. Das breite Bett füllte den Raum beinahe ganz. Auf dem Gang war es hell gewesen; hier dagegen herrschte ein trübes Halbdunkel. Die Vorhänge waren zugezogen, und es brannte kein Licht. Im Bett rührte sich nichts, und Till konnte nicht einmal erkennen, was XXXX "oben" und was "unten" war.

"Geh!", flüsterte es endlich von dort her, wo der Besucher das Fussende vermutet hatte.

Schnell trat Till näher und nun sah er unter vielen Wolldecken und einem gewaltigen Federbett etwas herausspitzen, das mit Bastians Kopf verzweifelt wenig Ähnlichkeit hatte. Zunächst einmal war das Gesicht im Bett dermassen rot, dass Till erschrak. Ausserdem aber hatte es dunkelblaue Ringe um die geschwellenen Augen und war über und über in Schweiss gebadet. Und das Haar, - Bastians helle und leichte Mähne, - klebte ihm in feuchten und dunklen Strähnen an Stirn und Schläfen.

Sanft legte Till eine Hand auf den Woll- und Federberg, unter dem Bastian schwitzte.

"Geh weg!", murmelte Bastian, - "Es ist ansteckend und verboten."

"Ich", sagte Till, "stecke mich bestimmt nicht an, - das versprech' ich

Dir!"

Bastian versuchte zu lachen. Aber da musste er husten, und das tat offenbar weh; schmerzlich verzog sich das Gesicht des Kranken. Auch rasselte der Husten abscheulich.

"Du springst ein?", - mühsam stellte Bastian schliesslich die Frage.

"Ja", sagte Till, "aber Du darfst jetzt nicht mehr reden. Nur ich, - ich wollte sagen... ", - er stockte, - "dass es mir furchtbar ..."

Wieder wusste er nicht weiter. Denn zu vermelden, dass "es" ihm "leid" täte, erschien ihm gar zu ungenügend.

Bastian wandte mühsam den Kopf nach Till.

"Lass nur", sagte er.

"Und an 'Einspringen', sagte Till, "hab ich erst natürlich überhaupt nicht gedacht. Ich war viel zu erschrocken, weil Du krank warst, und ich war wahrscheinlich schuld."

Hier schlug Bastian die Augen zur Decke auf, wie um ~~ANZEIGEN~~ anzuzeigen, dass Tills Vermutung ihm blödsinnig vorkam. Doch Till liess sich nicht beirren.

"Und", sagte er schnell, "ich bin dagesessen und wollte am liebsten tot sein."

"Und?", fragte Bastian.

Statt zu antworten, zog Till sein Taschentuch hervor - es war zufällig ein frisches - und machte sich daran, Bastians Gesicht abzutrocknen.

"Nützt nichts", sagte Bastian; "kommt gleich wieder. Soll auch. Ich muss schwitzen, - es ist Absicht. "

Till nickte, war aber doch froh, dass - für den Augenblick wenigstens - Bastians Gesicht nicht mehr nass war.

"Und - was?", fragte Bastian wieder.

"Ja", - Till holte tief Atem. "Und dann war plötzlich der Wundi da und wollte wissen, ob ich mir's zutraue. Und ich habe ewig lang nicht geantwortet. Wo ich doch schuld war, und jetzt sollte ich auch noch Deine

Sachen singen. Du bist krank und ~~dann~~ ^{(soll hingehen und} ich Dir Deine Soli wegnehmen!
Es war scheusslich, - nein... "

Neuerdings unterbrach er sich, auf der Suche nach dem passenden Wort.

"Faul ^{ist} ~~er~~ ^{mir vorgekommen} es", erklärte er endlich, "schmutzig und oberfaul!"

Schweigend wartete Bastian, dass Till weiterspräche.

"Aber", fuhr Till fort, "dann hat er gesagt, weil ich doch Dein Freund bin und sicher Deine Nummern am besten kenne... Und dann fällt mir ein, dass Du wahrscheinlich aufgeregt bist, weil Du nicht weisst, was passiert. Besonders, wo wir in ganz Schweden überhaupt nur ein Konzert haben, und der Wundi sagt, der Agent ist ein Esel, und es gibt 20 Städte, wo wir auftreten könnten. "

Bastian hatte die Augen geschlossen. Man hätte meinen können, er schliefe. Aber Till wusste, dass er angespannt zuhörte.

"Und dann", sagte er, - "dann denke ich plötzlich, Du meinst vielleicht, ich will nicht einspringen, weil wir verkracht sind, und Du wirst immer kränker vor lauter Aufregung. Und auf einmal ist alles anders, und ich stehe schnell auf und sage 'ja'. Dabei hätt' ich in dem Augenblick mein eigenes Zeug nicht mal singen können."

"Und meins?", fragte Bastian und schlug die Augen auf; "kannst Du's denn wirklich?"

"Allerwirklichst!", versicherte Till. ^{so ziemlich} "Die Chorprobe war in Ordnung, und am Abend werd' ich viel besser sein. Weil ich's eigens für Dich tue. Und da werde ich singen, als ob, - ja, als ob ich Du wäre und die Betsy sässe auf einem Stühlchen in der ersten Reihe. "

Langsam zog Bastian eine Hand unter den Decken hervor, fasste Till am Arm und schaute ihm zum erstenmal voll ins Gesicht.

Merkwürdig, - aber erst jetzt, da Till den Namen genannt hatte, der bisher zwischen ihnen stand, waren die Freunde wirklich und wahrhaftig und endgültig versöhnt.

"Mach's gut", sagte Bastian und liess Tills Arm ~~XXXXXX~~ ^{los.} Aber nachdem "gut"

senkte er die Stimme nicht, - machte sozusagen keinen Punkt. Sicher wollte er weiterreden, - noch etwas Wichtiges hinzufügen und war einfach zu krank dafür.

Gut?, dachte Till und plötzlich ^{bekam er Angst} fürchtete er sich. Es ist schrecklich schwer, dachte er, besonders das schwedische Lied. Aber keinesfalls darf ich mir jetzt das Geringste anmerken lassen. ~~Ich glaube, wenn man sich aufrigt, dann geht das Fieber~~ hinauf, und der Bastian muss meinen, ich bin hundertprozentig sicher. ~~hundertprozentig~~

"Gut?", sagte er also und warf dem Freund einen wahren Siegerblick zu; "prima wird das gemacht, - und zwar bestimmt!"

So sprach ^{Furcht} ~~Angst~~ im Herzen der Aushilfs-Solist und ging schnell aus dem Zimmer.

.....
Mehr Glück als Verstand.

Obwohl er ^{wirklich Grund genug} ~~nicht~~ hatte, aufgeregt zu sein, ^{schien} ~~war~~ Till auf der Bühne ^{die Ruhe selbst} ~~merkmalig ruhig~~. Nur "ausser sich" war er, - auf eine seltsame Art. Er dachte nämlich garnicht daran, dass er es war, Till Petersen, der da vorn im Rampenlicht stand. Auch den Applaus, der sich nach jeder "seiner" Nummern stürmisch erhob, bezog er nicht auf sich selbst. Immer wieder vergass er, sich zu verbeugen, und mit strengem "Kinnzeichen" musste der Kapellmeister ihn zurechtweisen. -- Der Saal war ungewöhnlich gross; Ralf, der vor Anfang des Konzerts "hinunter" geschaut hatte, sagte, es müssten an die 2000 Leute sein, die ihnen zuhören würden. "Ist aber auch dringend nötig", fügte er hinzu. Und ^{tatsächlich} ~~wirklich~~ hatte ein weniger zahlreiches Publikum nicht ^{genügt} ~~ausgereicht~~, um die Unkosten der weiten Reise zu decken. Daran dachten die Jungen, während sie sich Mühe gaben, möglichst laut zu singen und trotzdem hübsch und "rein".

Till dachte an gar nichts. Obwohl so schwierige und neue Sache ihn erfüllten, war sein Kopf heute Abend sonderbar leicht und leer. ^{Manchmal nur -} ~~Manchmal nur -~~ zwischen den Nummern - dachte Till an Bastian. Und er sah wieder Bastians rotes, nasses Gesicht mit den Ringen unter den verschwollenen Augen. Und wieder hörte er die beiden ^{Worte} ~~Wörter~~, die Bastian zum Schluss noch herausgebracht hatte, leise, aber ohne die Stimme zu senken, - wieder hörte Till Bastian's "mach's gut/---" Und Till machte es gut.

Nach dem Konzert durfte niemand zu Bastian ins Zimmer. Nur der "Wundi", falls Bastian noch wach war, wollte ^{dem Patienten} ~~dem Patienten~~ noch berichten, dass alles ^{so} ~~in Ordnung~~ ^{geklappt} hatte.

Natürlich, dachte Till, ist der wach wie 'ne Wachtel, und wenn niemand ihm Bescheid sagt, schläft er im Leben nicht ein!

Der Arzt war nochmals dagewesen.

"Die Krise", hatte er zu Professor Hackmüller gesagt, "ist überwunden, wenn auch die Krankheit durchaus nicht als abgelaufen betrachtet werden kann."

Und also war Bastian nicht mehr in Lebensgefahr, wie, zu seiner Herzensfreude, Till als erster vom Kapellmeister erfuhr. —

Immer ~~XXXXXX~~ nach dem Auftreten fanden die Zugvögel auf ihren Zimmern ein kaltes Abendessen vor. Doch diesmal hatte - schon auf dem Heimweg im Bus - Ralf wahre Zaubermärchen erzählt, von dem, was ihnen bevorstand.

"Smörgåsarbröd!", rief er, in einem Ton als ob das schwedische Wort nichts geringeres besagte als "Himmelreich".

"Bunte Vorspeisen" fügte er ~~hinzu~~ ^{Calé und prosaisch} hinzu; "aber was für welche! Schwedische Spezialität! Dutzende, ich sage Euch buchstäblich dutzende von Schälchen und Plättchen und Näpfchen, - Fische, Salate, Fleische, Sulzen, Saucen und acht verschiedene Brotarten und Käse und so'ne Riesenstücke Butter und ..."

Der Speichel lief ihm im Munde zusammen, und er musste schlucken.

"Mit einem Wort: Smörgåsarbröd!", sagte er dann, "eine Erfindung für Götter!"

Wie sich schnell genug zeigte, hatte ausnahmsweise Ralf nicht übertrieben. Auf gewaltigen Tablettts standen für jeden einzelnen Zugvogel wirklich all die "Schälchen", "Plättchen" und "Näpfchen" bereit, von denen der Rotkopf geschwärmt hatte. Das Ganze sah köstlich aus, - und als nun gar noch der "Wundi" den Kopf durch Tills Zimmertür steckte und von der "überwundenen Krise" erzählte, war Till beinahe restlos glücklich.

Um sein Glück voll zu machen, nahm er sein Tablett und trug es vorsichtig den langen Gang hinunter und eine Treppe hinauf. Dort, gegenüber dem Lift, hatten gestern Ralf, Bastian und Hans Jürgen Rascher genächtigt.

Aber heute war Bastian nicht da, und so würde reichlich Platz genug sein für Till und sein "Smörgäsbröd".

"Petersen!", schrie Ralf bei Tills Anblick und nahm dem Kleineren das Tablett schwere ~~Tafel~~ ab.

"Soll ich Dir mal was beichten, - aber Du darfst ^{mir} nicht böse sein, - Ehrenwort?"

"Quatsch", sagte Till; "als ob ich's nicht selber wüsste, dass ich das Verschiedenste ^{geschmitten} ~~verkostet~~ habe, heut abend!"

"Du", verkündete Ralf, "hast gesungen wie mehrere Nachtigallen. Und das ist die blanke und blühende Wahrheit!"

"Und deshalb", erkundigte sich Till, "soll ich Dir böse sein?"

"Ne", sagte Ralf, "sondern aus folgendem kühlen Grunde: Meines Erachtens, Du ahnungsloser ~~Engel~~, warst Du stellenweise besser als ^{unser} Bastian, ^{allerlei} ~~der~~ ^{künftige} ~~große~~ kommende Heldentenor. Nämlich die Koleraturen waren besser, - leichter waren sie und hundertprozentig natürlich; und ^{unser} ~~haben~~ Dir die Dinger, wie nach Mass!"

"Bist Du wahnsinnig?" fragte Till, sehr höflich, den Rotkopf.

"Vorläufig nicht", erklärte Ralf mit Festigkeit.

Dann machten die Buben sich über ihr Essen her. Geredet wurde jetzt nicht. Gelegentlich nur blickte einer von ihnen auf von seinen Schüsseln und Platten, und schrie begeistert: "Smörgäsbröd!".

Es war, wie ein Schlacht-und Siegesruf.

X

X

X

Am nächsten Morgen war Bastian fieberfrei. Er hatte ^{allerlei} ~~verschiedenen~~ ^{und} ~~Medizinen~~ Spritzen bekommen, und die hatten das Fieber heruntergedrückt. Besuchen durfte man ihn vorläufig nicht. Gegen 11 wurde der Arzt erwartet, und dann würde man sehen.

Till fand, dass dies der Augenblick war, seine "Dreissigerin" zu wechseln und für Bastian ein Mitbringsel zu kaufen, - ein hübsches und würdiges

Genesungs- und Versöhnungsgeschenk.

Als er aber seinen Bettnachbarn von diesem Plan Mitteilung machte, erinnerten sie ihn leider daran, dass in Stockholm die Zugvögel Stubenarrest hatten.

Richtig, - über all den Aufregungen hatte Till den Arrest völlig vergessen! Uebrigens glaubte er, dass der "Wundi" ihn schon weglassen würde, wenn er erst wüsste, was Till vorhatte.

Er ging also zum Kapellmeister und bekam prompt seine Extraerlaubnis. "Weil Du's bist", sagte Herr Wunderlich, - "als Belohnung für gestern und obwohl ich für sehr möglich halte, dass Du mehr Glück gehabt hast als Verstand".

Wahrscheinlich hat er recht, dachte Till; denn jetzt zum Beispiel, könnte ich von Bastians Sachen nicht eine richtig singen. Dann fiel ihm ein, dass auch Bastian eigentlich mehr Glück gehabt hatte als Verstand. Denn bei dem Grauswetter im blossen Anzug stundenlang auf Deck herumstehen und sich anspritzen lassen von den Wellen, - verständig war das gewiss nicht! Und genau so gut hätte Bastian ... Till mochte das Wort nicht denken. Ebenso gut, dachte er stattdessen, hätte es schief gehen können. Unter solchen Gedanken war der Solist von gestern schleunigst in sein Zimmer zurückgekehrt, um sein Geld zu holen und seinen Mantel. Verblüfft beobachteten ihn die Stubengenossen.

"Stadturlaub", sagte Till, "es ist eine Ausnahme. Nur wegen Bastian und damit ich ihm etwas schenken kann. "

"Ausnahme!", zischelten entrüstet die beiden anderen. Und kaum hatte Till sich davongemacht, als sie auch schon hinauf rannten, in Ralfs Zimmer. Denn "Ausnahmen" gab es sonst nicht bei den Zugvögeln, und ^{schleunigsten} ~~schleunigst~~ musste man sich bei "Ralfi" beschweren. 20 gegen 1 stand die Aussicht, dass der Rotkopf einen Rat wusste.

Ralf enttäuschte die Seinen nicht.

"Aufgepasst!", rief er nach kurzem Nachdenken und pflanzte sich gebieterisch vor den beiden auf.

"Ihr ollen Tratschbasen holt mir jetzt erst mal die ganze Bande her. Aber vorsichtig, wenn ich betteln darf. Denn warum?: Stubenarrest ist Stubenarrest und bedeutet nicht, dass ich berechtigt bin, sämtliche Singknaben bei mir zu empfangen, - eigens, zu Aufhetzungszwecken."

"Und was machen wir dann?", fragte eine der "Tratschbasen".

"Dann", sagte Ralf und legte den Finger an die Nase, - "dann finden wir raus, ob vielleicht sonst noch welche dem Bastian was schenken wollen. 6 oder 8, - wie ich die Herren kenne, - melden sich da atombombensicher. Woraufhin an diese Edlen die Losung ergeht: 'Rein in die Spendierhosen und hin zum Wundi, - aber hübsch einzeln und hintereinander', - von wegen Extraerlaubnis und so. "

"Und wir? ", fragten misstrauisch Tills Zimmergenossen.

"Blödiene!", rief Ralf verächtlich; "traurige Dämelacks! Und wir?", äffte er; "Geduld bringt Röschen, und genau jetzt kommt Ihr an die Reihe, Ihr jungen Dreiviertelsidioten. Wenn nämlich der erste Schub weg ist, zum Einkaufen, dann tritt Ralfi hin vor den Alten und macht ihm deutlich, dass er nunmehr alle weglassen muss. Stubenarrest, sag' ich in milder Empörung, - Stubenarrest, nur weil einer kein Geld hat und zu arm ist, Geschenke ~~zu~~ zu kaufen, - sowas ^{nicht!} gilt! Und das wird er auch einsehen, der Wundi. Denn er ist zwar musikalisch, aber gerecht!"

Einer von den ^{jungen} "Dreiviertelsidioten" lachte. Der andere verstand nicht, zuletzt dass Ralf - ~~wieder einmal~~ ^{immer mal wieder} - "geschäkert" hatte. Dann liefen beide im ganzen Hotel herum, die "Bande" fand sich zusammen, Ralfs Vorschlag wurde einstimmig angenommen, und noch keine Stunde, nachdem Till das Haus verlassen hatte, war - bis auf Bastian, natürlich! - der ^{gesamte} ~~ganze~~ Konzertchor unterwegs auf den Strassen von Stockholm.

Till, dem es wirklich nur um das Geschenk zu tun war, kam als erster zurück. Beim Portier hatte er eine "Zehnerin" gewechselt, - ein glattes Drittel seines Gesamtvermögens, - und beinah 12 Schwedenkronen dafür er-

halten. Dann, nach gründlicher Besichtigung aller interessanten Schau-
fenster in der Nähe des Hotels, ging er kurz entschlossen in einen La-
den. Und neuerdings hatte er "mehr Glück als Verstand". Denn schwedisch
konnte er fast garnicht, aber die Ladnerin sprach ein bisschen deutsch
und
sie hatte auch einige Sachen, die man verstand. Nach längerem hin und her
entschied sich der Kunde - nicht für ein Geschenk, sondern für zwei.
Das eine war ein Buch. Es hiess: " Nils Holgerssons wunderbare Reise mit
den Wildgänsen". Die Verkäuferin sagte, es sei erstens sehr schön; zwei-
tens aber, und wenn man es gelesen hatte, dann kannte man Schweden. Es
war fast, als ob man selbst an all den Orten gewesen wäre, wohin Nils
mit den Wildgänsen flog.

Till kaufte das Buch, obwohl es 9 Kronen kostete, und er hatte knappe
12. Aber er dachte daran, wie er "die Wildgans!" geschrien hatte, und
Bastian ging weg von ihm, hinaus in den Sturm. Und jetzt fand er plötz-
lich, ~~da~~ ein Geschenk wäre überhaupt nicht genug.

"Gibt es etwas, was nicht ganz 3 Kronen kostet?", erkundigte er sich.
Es gab etwas, und Till kaufte es.

Der Arzt war dagewesen. Gegen~~x~~ kurze Besuche, hatte er gesagt, war jetzt
nichts mehr einzuwenden.

"Da", sagte Till und streckte Bastian seine Mitbringsel hin.

"Das Buch ist von Frau Selma Lagerlöf, - übersetzt, natürlich, aus dem
Schwedischen. Sie ist ^{unvergleichbar} ~~sehr~~ berühmt und die Geschichte klingt ziemlich
gut."

Bastian war heute ^{ungewöhnlich} ~~sehr~~ blass, und sein rundes Bubengesicht sah plötzlich
schmal aus und so, als hätte jemand es in die Länge gezogen. Aber sei-
ne Augen war beinahe wie früher, und er sass halb-aufrecht im Bett,
schräg gegen eine Menge Kissen gelehnt.

"Mensch!", sagte er, - "Danke!"

"Und die Abziehbilder", rief Till und deutete auf Geschenk No.II, - "sind
keine gewöhnlichen . Es ist nämlich ein Heft dabei, - da macht man sie

rein, und wenn man fertig ist, dann hat man ein buntes Bilderbuch von Stockholm."

"Prima", sagte Bastian; "besonders, wo ich hier rumliege und kriege überhaupt nichts zu sehen!"

"Eben!", rief Till erfreut; "Das hab' ich mir auch gedacht. Und alles Wichtige soll drin sein, - in dem Bilderheft, meine ich, wenn's fertig ist." - -
Alles Wichtige! Ralf war sehr darauf aus, es für sich zu entdecken. Und da weder Bastian noch Till zur Verfügung standen, machte er sich allein auf den Weg und auf die Suche nach Merkwürdigkeiten.

Ralf erforscht den Polarkreis.

Einiges wusste Ralf schon über Schweden und besonders über Stockholm. Denn nicht nur war auf dem Schiff reichlich Zeit gewesen für den "Kleinen Ratgeber", den er sich auch ^(im Hinblick auf) ~~das~~ dieses Land vorsorglich beschafft hatte; ausserdem hatte der Kapitän ihm Verschiedenes erzählt.

"Stockholm", sagte zum Beispiel der Kapitän, "ist auf lauter Inseln gebaut. Ja, unsere ganze grosse Hauptstadt besteht überhaupt aus Inseln."

"Ist sie so gross?", fragte Ralf, der sich erinnerte, dass es alles in allem nur 7 Millionen Schweden gab.

"Das will ich meinen!" erklärte der Kapitän; "Gross-Stockholm hat eine ^{un} Million Einwohner."

"Und die anderen sechs?", erkundigte sich Ralf; "ich meine, die übrigen sechs Millionen?"

"Oho!", rief der Kapitän; "wir haben ja wohl auch andere bedeutende Städte! Unser Land, sollst Du wissen, ist anderthalb mal so gross wie Italien!"

"Ja," sagte Ralf, "aber Italien, ^{glaube} ~~soviel~~ ich ~~weiss~~, hat eine Bevölkerung von rund und gut 38 Millionen."

"Dafür", erklärte stolz der ^{Kapitän} ~~Waldmann~~, "haben wir die grösste unberührte Wildnis in ganz Europa. Sie ist 1000 Kilometer lang und reicht hinauf bis über den Polarkreis!"

"Wildnis?", fragte Ralf, - "doch nicht Wüsten oder Jungles oder sowas?"

"Gebirge", sagte der Kapitän; "Berge mit ewigem Schnee und Wälder, welche kein Ende nehmen und wo es riesige Bäume gibt, aber auch winzige, - Zwergbirken, zum Beispiel. Und überall hört man die Wasserfälle. Alles rauscht in unserer Wildnis, ^{den Wind in den Bäumen} - ~~die Bäume~~ und das Wasser und die Flügel der grossen Vögel. Es ist sehr schön dort."

"Stimmt es denn aber", forschte Ralf weiter, "dass Ihr im hohen Norden die Mitternachtssonne habt, - ich meine, dass es im Sommer dort niemals dunkel wird?"

"Niemals!", bestätigte der Kapitän. "Und Du sollst wissen", fügte er hinzu, dass es zwar rasend interessant ist, wenn keine Dunkelheit kommt, aber auch etwas schrecklich. Man wird unruhig in dieser Helligkeit, die nicht weggeht, und man kann nicht recht schlafen und manchmal hat man Sehnsucht nach der Nacht."

"Kann ich verstehen", meinte Ralf; "und im Winter fehlt einem wahrscheinlich der Tag."

"Ja", sagte der Kapitän, - "das tut er."

Als das Schiff sich Stockholm näherte, zeigte der Kapitän den Buben das "Wahrzeichen" der Stadt. Es war "modern", - nicht mittelalterlich, wie "Big Ben" in London. Das berühmte Rathaus, auf schwedisch "Stadhuset" geheissen, war ein roter Ziegelbau, im Rechteck um einen Hof herum errichtet, und besass einen stattlichen Turm, der es noch auffälliger machte. Das "Stadhuset" war 1923 erst eröffnet worden. Der Architekt hiess Ragnar Östberg. Was für hübsche Namen diese Schweden haben, dachte Ralf. Wenn ich doch bloss Sonntags manchmal so heissen dürfte, - ^a Ragnar Östberg statt Ralf Mayer, - Mensch, wie ich mir vorkäme!

Vom Turm des "Stadhuset" musste man eine prächtige Aussicht haben, und also ging Ralf als erstes dorthin, um sich zunächst eine Art Überblick zu verschaffen.

Er stand und schaute. "Die Stadt auf dem Wasser", - so hatte die grösste Dächterin des Landes Stockholm genannt; und von hier oben sah man, wie

Sie damit hatte, Ihr Name, übrigens, war
recht ~~diese Schwedinnen~~ diese Selma Lagerlöf ~~hatte~~. Die zahllosen Inseln,
die alle zusammen "Stockholm" ergaben, waren umbraust von Strömen, umringt
von stillen Kanälen, oder sie lagen inmitten weiter, seenartiger Gewässer.
Auch "Sunde" liessen sich erkennen, - ^{schmale} hübsch geschwungene Ausläufer ^{oder} und Buch-
~~ten~~ ^{Arme} des Meeres. Bei ihrem Anblick fiel Ralf wieder ein, dass genau dort, wo
die Ostseeschären in den berühmten Mälarsee übergingen, Stockholm gelegen
war. Aber trotz "Ratgeber" und gemietetem Feldstecher blieb für den Rotkopf
die Stelle unauffindbar. Gewässer, dachte er, haben eine Art in andere Gewässer
"überzugehen", dass man noch nicht einmal raten kann, wo.
Dann hatte er genug von der Vogelperspektive, die er bei sich natürlich
"Zugvogelperspektive" nannte, und setzte sich eilends in Trab, - Richtung
"Altstadt". Vor einiger Zeit, - wusste "Ralfi" vom Kapitän, - gab es ein gros-
ses, lang-ausgedehntes und ungewöhnlich prächtiges Fest in Stockholm, ein
Geburtstagsfest. Ganz Schweden feierte den 700sten Geburtstag seiner Haupt-
stadt; ~~und~~ auch viele tausende von Fremden aus aller Herren Länder waren ge-
kommen, um mitzufeiern.
In Wirklichkeit war natürlich nur die "Altstadt" dermassen alt. ~~X~~ Das
Herz Stockholms, dachte Ralf, während er in den engen, winkeligen Gassen herum-
lief, - so nennt man die Gegend hier. Ursprünglich war sie als Festung gedacht
, aber dann kam kein Feind. Auch dies ^{Hussle} ~~hussle~~ der Rotkopf von seinem "grossen
Ratgeber", ^{dem Kapitän} ~~ausgesprochen~~. "Seit 1523", ^{hätte} ~~hätte~~ der ^{gesagt} ~~Kapitän~~, "und das ist ja doch schon
ein Weilchen her, - hat niemand mehr unsere Hauptstadt ^{ernsthaft} ~~wirklich~~ bedroht, -
es ist ziemlich wunderbar!"
Alles schön und gut, dachte Ralf, - und von mir aus sogar "Ziemlich wunderbar"
; denn ohne den unentwegten Frieden wäre das "Herzchen" hier bestimmt nicht
so glänzend erhalten. Aber so 'ne "schönen alten Teile" hab' ich schon manch-
mal gesehen, und vielviel lieber würde ich jetzt ..."
Ja, - was würde er eigentlich "viel viel lieber"?
Hier, wie überall, konnten die Zugvögel natürlich nur einen winzigen Bruch-
teil von all dem "besichtigen", was schön und merkwürdig war. Aber Ralf, der
doch sonst garnicht genug kriegen konnte, versuchte jetzt nicht einmal, eine

vernünftige Auswahl zu treffen. Die Wildnis, dachte er stattdessen, - die grösste unberührte Wildnis von ganz Europa! Da hat man sie nun glatt vor der Nase, ^{und} aber zu sehen kriegt man nichts von ihr, - noch nicht mal 'ne Zwergbirke, - null, null, nichts!

Bekümmert blätterte er in seinem "Ratgeber". Ebendort aber entdeckte er etwas, das ihm Beine machte. Schnell durchsuchte er das nützliche Büchlein nach einer Karte von Stockholm und fand ohne Schwierigkeit die Stelle (es war der "Karl XII. Platz"), wo per Boot und Autobus die meisten "Führungen" und "Rundfahrten" ihren Anfang nahmen. Für eine von ihnen hatte Ralf sich schon entschieden: es war die "Nord-Tour" im Bus; sie dauerte eine Stunde, und unter den Sehenswürdigkeiten, die sie bot, befand sich einer der königlichen Parks, der "Djurgården" hiess. Und auf "Djurgården" hatte "Ralfi" es schärfstens abgesehen, - nicht wegen des Parks, sondern weil es dort etwas gab, was ihm äusserst verlockend schien.

Auf dem Karl XII. Platz, wohin er sich schleunigst begeben hatte, stand auch schon die richtige Motorkutsche bereit. "Nord-Tour", las Ralf und suchte sein bisschen Geld zusammen. Der Spass kostete 3 Kronen 50, zu Ralfs gelindem Entsetzen. Doch war er durchaus nicht der Mann, eine wichtige Unternehmung aufzugeben, - wegen ein paar "lumpigen Kröten". Er zahlte also, stieg ein und wartete freudig gespannt der Dinge, die da kommen sollten.

Was freilich leider zuerst kam, war die Erkenntnis, dass der Bus nirgends halt machte. In vier Sprachen erklärte ein Herr vom Fremdenverkehrsverein alles Bemerkenwerte, woran man in mässigem Tempo vorbeiglitt. Aber es war nun einmal eine "Nonstop-Tour", auf der man sich befand, und "stops" gab es endgültig keine.

Kaum hatte "Ralfi" die Lage erfasst, als er auch schon anfang, seine Massnahmen zu treffen. Denn dass er einen solchen Schicksalsschlag untätig hinnehmen könnte, kam ihm überhaupt nicht in den Sinn.

Zunächst hielt er es für zweckmässig, den Kopf in beide Hände zu legen und ab und zu erschreckend zu stöhnen. Besonders, wenn der Herr vom Fremdenverkehrverein einen Augenblick still war, stöhnte Ralf zum Steinerweichen. Dabei liess er sich keine Silbe von dem entgehen, was da in 4 Sprachen laufend verkündet wurde; und als - endlich! - das Wort "Djurgården" fiel, sprang, unter furchtbarem Gekucke, "Ralfi" jählings von seinem Sitz und schnitt so entsetzliche Gesichter, dass niemand mehr im Zweifel darüber sein konnte, wie unerträglich übel dieser rothaarige Junge sich befand. ^{Roter Heise hielt} ~~Dann~~ der Fahrer trotzdem nicht an, und so ~~hielt~~, liess Ralf auch noch ein flehentliches "halt!" ertönen, dem er, für alle Fälle, ein halbersticktes "stop, PLEASE!!!" nachschickte.

Nun endlich war es soweit.

Scheinbar mehr tot als lebendig gegen einen Baum gelehnt, sah Ralf den Bus um eine Ecke verschwinden, ehe er, munter vor sich hinpfeifend und mit langen, unternehmungslustigen Schritten den Wegweisern folgte, die ihn seinem Ziel entgegenführten.

^(- Wenn es nicht gerade Biedergalerien waren, -)
Aus Museen machte im allgemeinen Ralf Mayer sich herzlich wenig. Aber das "Biologische Museum" von Stockholm war offenbar "etwas anderes". Denn dort, - sagte der "Ratgeber", - bekam man von jener "Bildnis" beinah so viel zu sehen, wie wenn man sie selbst bereiste. Und da für Ralf die Reise nun einmal unmöglich war, setzte er all seine Hoffnung auf "Djurgården".

Er wurde nicht enttäuscht.

Gleich nach seinem Eintritt in das "Biologische Museum" fand der reisende Zugvogel sich umgeben von den seltsamsten Geschöpfen, und jetzt fiel ihm auch ein, dass "Biologie" die ^{Wissenschaft} ~~HEHHEHHEHHEH~~ vom "Lebendigen" war, - von ^(beht, lebt, krencht und flench) ~~beht, lebt, krencht und flench~~ allem, was auf unserer Erde ^{auf} ~~leben~~ ^{da stliess} ~~lebte~~. Die Wesen, freilich, die er ^(sie in den) ~~hier~~ waren ausgestopft. Aber nicht nur hatten Kenner und Spezialisten ^(hier aufgefängt, - diese Tiere) ~~hier~~ überzeugendsten Stellungen ~~und~~ befanden sich überdies inmitten der "polaren" Pflanzenwelt, in die sie gehörten und die ihr "Lebendigkeit" umso täuschender machte.

Manche von ihnen schienen mit ihren Jungen zu grasen oder zu ruhen. Andere ^W ~~be~~achten die Nester, in die sie ihre Eier gelegt hatten, und Ralf wurde das

Gefühl nicht los, dass sie kreischend aufliegen und grüsslich auf ihn einhacken würden, wenn er den Nestern nur ein bisschen zu nahe käme. Besonders gefiel ihm ein Tal, - ein Flusstal aus dem östlichen Grönland, das aufs genaueste hier nachgebildet war. Dort gab es einen "Polarbären", einen "Polarwolf", - vor allem aber eine ganze Herde von sogenannten "Moschusochsen", - Tieren, die so etwas waren, wie eine völlig unglaubliche Riesenmischung aus Schaf, Rind und Büffel. Langes, dickes Haar fiel ihnen ^{hinunter} bis zum Ende der ^{geraden} lächerlich dünnen Beine. Die niedrigen Stirnen waren umrahmt von grossen geschwungenen Hörnern. Aus Ähnlichen, dachte Ralf, müssen die alten Germanen ihren Met getrunken haben, oder was sie sonst so ^{am liebsten} schlürften. Aber dumm sahen die Viecher aus, - dumm, misstrauisch und gefährlich! Dass sie ausserdem in irgendwelchen Drüsen eine Flüssigkeit erzeugten, die "beinahe betäubend" nach "Moschus" roch, erfuhr "Ralfi" aus dem Katalog, den er ~~hatte~~ ^{erstanden hatte} grosszügig ~~gekauft~~. Moschus, - dachte er, - ist das nicht ein Parfüm, ein Duftwasser, wie manche Damen es benutzen? Doch, - er hatte davon gehört und jetzt lachte er ebenso lautlos, wie heftig in sich hinein, weil also "im Leben" diese Herde von arktischen Ochsenhaubüffeln sich aus eigener Drüsenkraft "beinahe betäubend" parfümierte.

Einen noch grösseren Eindruck machte dem neugierigen Rotkopf "die Höhle".

^{bedeuteten} Auch sie gab es "wirklich" und zwar auf dem nördlichsten Spitzbergen, - einer Insel im Eismeer. Vor hiesiger Höhle, jedoch, hielt ein Tier sich auf, - ein Geschöpf von so ungeheuerlichen Ausmassen, dass vergleichsweise der lange Ralf sich vorkam, wie - na also höchstens wie eine neugeborene Maus. Das Tier war ein Walross, - aber kein "gewöhnliches"! Man musste schon, dachte der ^{junge} Beschauer, die grösste unberührte Wildnis von Europa zur Verfügung haben, wenn man als ein solcher Gigant, ein so beispielloser Koloss zu leben ~~und sich zu bettes~~ ^{wünschte.} *Spazieren zu gehen möchte.*

"Junge, Junge", sagte Ralf erschüttert. Es blieb unklar, ob er zu sich selber sprach, oder zu dem reglosen Ungetüm vom nördlichsten Spitzbergen.

.....

Eine wichtige Besprechung und ein grosser Abschied.

Nach und nach versammelten die Zugvögel sich zu einem späten Mittagessen im grossen Speisesaal des Hotels. Ralf war der Letzte, der eintraf. Da er seine gute, zuverlässige "Nord-Tour" leichtsinnig unterbrochen hatte, war es natürlich nicht ganz leicht gewesen, den Rückweg zu finden. ^{hinter} Aber nun war er da und setzte sich zu Till, ^{neben} dem ein Stuhl frei war. Am gleichen Tisch sass - ausser ein paar anderen Jungen - Kapellmeister Wunderlich, Fräulein Zistel und Professor Hackmüller.

"Mensch", flüsterte Ralf, - "das Tier mit drei Köpfen, ~~das man nicht sehen darf~~ Vorsicht, - strafft!"

Gleichzeitig essend und schwatzend, stürzte er sich hierauf in eine grossaufgemachte Schilderung all seiner Erlebnisse und Abenteuer.

"Aber", sagte er ^{schließlich}, "Du passt ja ^{gar} nicht auf!"

"Doch!" beteuerte Till, ^{Es klang etwas lahm.} ~~das man nicht sehen darf~~

"Du meinst also", sagte Ralf, "dass man es nicht merkt, wie Du ~~immer~~ immer zu heimlich versuchst, unseren Lehrkörper zu beläuschen?!"

"Nein, ja, - es ist nur.." stotterte Till, "es ist nur wegen Bastian und weil morgen gereist wird.."

Hier unterbrach ihn der Kapellmeister.

"Petersen", rief er ihm zu, - "wenn Du fertig bist, geh' bitte hinauf zu Bastian. Fräulein Zistel und ich kommen auch gleich, - es handelt sich um eine wichtige Besprechung."

Till, der schon fertig war, stand auf.

"Auf bald", sagte er zu Ralf.

"Und bei mir!", forderte der Rotkopf. "Und sofort, - nach Abschluss dieser merkwürdigen Vierer-Konferenz, mein' ich!"

Der "Wundi" und die "Lady" folgten Till fast auf dem Fusse. ^{Der Bastian} Er hatte noch nicht einmal erzählen können, dass eine wichtige Besprechung stattfinden sollte, als die Versammlung schon anfang.

~~Auf Geheiss des Arztes lag Bastian noch immer im Bett, in dem er ja übrigens bisher nur zweieinhalb Tage verbracht hatte. Nur war für Till diese kurze~~

~~Spanne Zeit so voll gewesen von Schrecken, Angst, Aufregung, Erleichterung, Spass, dass sie ihm vorkam wie ein Stückchen Ewigkeit.~~ ^{und}

"Wir haben", so eröffnete der "Wundi" die "Vierer-Konferenz", "alles ernsthaft bedacht und sind zu folgenden Entschlüssen gekommen."

"Wegen Bastian?", fragte Till.

"Genau!", sagte Herr Wunderlich. "Der Arzt ist der Ansicht, dass ^{für ihn} eine so lange Busfahrt im Augenblick sehr unratsam wäre. Auf der anderen Seite kann die allgemeine Abreise durchaus nicht verschoben werden. Heute ist Montag. Vier Tage müssen wir rechnen. ~~Und~~ 2 200 Kilometer sind schliesslich kein Katzensprung. Wenn wir also morgen früh pünktlich losfahren, sind wir hoffentlich! - am Freitag abend in Paris, - ⁿkei~~es~~wegs zu früh für das Osterkonzert."

Richtig, - dies war die Karwoche, und am Sonntag sollten sie singen. Ja, - für den Ostersonntag war es seit langem angekündigt, das "Einmalige Auftreten" der Zugvögel in der französischen Hauptstadt. Weder Till noch Bastian hatten sich das so richtig klar gemacht.

Till sass auf Bastians Bett, ^{hielt den} und die "Lady" ^{besetzt, der} auf dem einzigen Stuhl, ^{hier vorzüglich war und so bequem} ~~das~~ ^{Wunderlich} ~~besorgt und mit funkelnden Brillengläsern~~ am Fensterbrett, ~~lehnte~~.

"Bastian, also, ", fuhr er jetzt fort, "kommt nicht mit."

Bastian, der ohnedies blass war, wurde noch etwas blässer.

"Überhaupt nicht?", fragte er heiser.

"Unsinn!", sagte der "Wundi"; "Du musst nur die Stube hüten, bis Du völlig und zuverlässig gesund bist. Am Freitag, meint der Doktor, wird es bestimmt so weit sein. Bis dahin bleibst Du infolgedessen hier, und damit Du uns derweil nicht trübsinnig wirst, lassen wir Dir auch noch den Petersen da, - nur so, - zur Gesellschaft."

Entgeistert starrte Till auf Herrn Wunderlichs Brillengläser.

A...a...allein?" ^{Stammelle} ~~und~~ er, - "der Bastian und ich bleiben allein in

Stockholm? Und wer singt in Paris die Sopransoli???"

"Erstens", erwiderte Herr Wunderlich, "hat Fräulein Zistel sich freundlich st

bereits erklärt, gleichfalls hier auszuharren und aufzupassen, dass Ihr nichts anstellt."

Unter hochgezogenen Augenbrauen wechselten Till und Bastian entsetzte Blick.
"Zweitens aber", sagte der Kapellmeister, "wird in Paris Fräulein Zistel dringend benötigt. Wie Ihr vermutlich wisst, spricht sie fließend französisch, ^{deshalb} und ihre Aufgabe wird es ^{sein}, dort mit den Zeitungsschreibern zu reden. Und zwar muss dies spätestens am Freitagabend geschehen, damit wir eine erstklassige Vorreklame bekommen, - am Samstag schon und besonders in den Sonntagsblättern."

Diese letzten Mitteilungen stürzten ^{Till und Bastian} ~~ihnen~~ in ^{Hatte Abscheu von} ~~Wortkram~~ Verwirrung.
"Bitte", sagte schliesslich Till und schaute ratlos zwischen dem "Wundi" und der "Lady" hin und her; was passiert wirklich? Ich meine: fährt Fräulein Zistel weg und spricht mit den Zeitungsschreibern französisch, oder bleibt sie da, damit wir nichts anstellen?"

"Beides!", verkündete rätselhaft Herr Wunderlich.

Aber die "Lady" sprang plötzlich auf.

"Wozu", rief sie unternehmungslustig, "gibt es denn Flugzeuge? Ich fliege ganz einfach! Ja, - bis Freitag früh bleibe ich hier, und dann geht's ^{dahin} durch die Luft nach Paris!"

"So ist es", bestätigte der Kapellmeister. "Was aber Euch betrifft", sagte er abschliessend zu den Jungen, "so nehmt ihr am Freitagabend den 'Nordexpress'. Er verlässt Stockholm um 21 Uhr 10 und trifft am Sonntag am 10 Uhr 30 in Paris ein, - gerade zur Zeit für die Durchsingprobe. Nun, was meint Ihr?" Die Buben nickten begeistert.

Dann war die "Vierer-Konferenz" zu Ende und Till ging pflichtschuldigst zu Ralf, um ihm Bericht zu erstatten.

"Klar!", rief der Rotkopf, als er von ^{Fräulein Zistels} ~~den~~ Plänen ~~hinterhörte~~. "Natürlich, ^{aber nicht per Flugzeug, sondern hübsch auf dem Besensattel, wie sich's gehört!} fliegt unsere Lady, - ~~und dann besensatteln wir sie~~. Ich frage mich schon seit langem, wo sie das Ding versteckt hält."

Alles in allem - daran war kein Zweifel - konnten Till und Bastian sehr zu frieden sein mit den Entschlüssen des "Lehrkörpers". Um "Zistula" ~~haben~~

würden die beiden sich möglichst wenig kümmern. Am Freitag ging sie ohnedies "in die Luft". Und die Hauptsache war, dass selbigen Tages um 20 Uhr 10 die Freunde den "Nordexpress" besteigen und allein nach Paris reisen durften. Ihre Pässe, zusammen mit zwei Fahrkarten, zwei Schlafwagenscheinen und etwas Reisegeld würde der "Wundi" beim Portier hinterlegen. Erst im letzten Augenblick sollten diese Kostbarkeiten ihnen ausghändig werden. Zu allem Überfluss würde ein Angestellter des Hotels die Jungen zur Bahn bringen und sie den Schaffnern besonders ans Herz legen. Trotzdem war das Ganze furchtbar aufregend und doch nicht so, dass man sich fürchten musste.

"Eigentlich", meinte Bastian, im Hinblick auf die Reise, "ist es herrlich!"
"Wonderful", sagte Till. Es klang erstaunlich "echt" ^{voll heißen, sehr nach} ~~wie~~ beinahe wie Betsy.
x x

Der Bus war vorgefahren, und schon begannen zwei Hoteldiener das Gepäck aufzuladen. Vollzählig waren die Mitglieder des Konzertchors in der Halle versammelt. Einzig Fräulein Zistel liess sich nicht blicken. Ihren beiden Kollegen hatte sie wohl sonstwo adieu gesagt, und sich ~~HEIM~~ herunterzubemühen, nur, um den Buben eine gute Reise zu wünschen, schien ihr vermutlich "übertrieben".

Cernyl wurde mit dem allgemeinen Aufbruch,
Es war sonderbar, - aber jetzt, da es ~~schon~~ ^{schon} ~~ganz~~ ^{ganz} ~~mit~~ ^{mit} ~~dem~~ ^{dem} ~~ganzen~~ ^{ganzen} ~~Bus~~ ^{Bus},
~~und~~ und gleich würden Till und Bastian allein sein, fanden die Freunde es eher tröstlich, dass wenigstens "Zistula" ihnen ~~Wohntag~~ erhalten blieb. Denn etwas unheimlich wäre es am Ende doch gewesen, wenn 4 volle Tage niemand nach ihnen geschaut hätte, - in dieser grossen und fremden Stadt.

"Adieu!", - "Lebt wohl!" "Reist gut!", "Seid brav" und "auf Wiedersehen, Sonntag!", - so schwirrten die Abschieds-Worte- und Wünsche hin und her, ~~zwischen~~ ^{zwischen} ~~den~~ ^{den} ~~Aufbrechenden~~ ^{Aufbrechenden} ~~und~~ ^{und} ~~denen,~~ ^{denen,} ~~die~~ ^{die} ~~blieben.~~ ^{blieben.}

"Macht uns keine Schande!", sagte der "Wundi", indem er Bastian und Till herzlich die Hände schüttelte. "Und Überfresst Euch nicht und kommt pünktlich zur Durchsingprobe!"

vorbei.
Dann war der Abschied ~~Wander~~ Die Reisenden bestiegen den Bus, der Bus fuhr

los, und lange noch schauten die Buben dem Entschwundenen nach.

"Hunger hab' ich!", erklärte schliesslich Bastian. ~~Ver lauter "Abschied"~~ hatten beide das Frühstück vergessen.

"Ich auch!", sagte Till.

"Vielleicht", meinte nachdenklich Bastian, "wenn wir jetzt gleich mal was ässen, dann ^{schon} würden wir nachher weniger hungrig sein?!"

"Beinahe sicher", erwiderte Till.

"Und was", fragte Bastian, "hältst Du von Smörgåsbord?"

"Viel!", rief Till.

Sie wandten sich dem Speisesaal zu.

"Zweimal Smörgåsbord, bitte", bestellte Till, - "auf Rechnung von Fräulein Zistel."

"Grosse oder Kleine?", erkundigte sich der Ober.

"Grosse, natürlich!", sagte Bastian. ⁱ"Unser Lehrer sagt, die Kleinen sind ungesund!"

Till ~~kluckerte~~ kicherte, aber Bastian liess sich nicht anstecken.

"Wir brauchen also", erklärte er würdig, "2 grosse Smörgåsbord, - 2 grosse, ~~dann werden wir~~ ^{Wir sind nämlich} verstehen Sie? ~~hach hach hach hach hach~~ hungrig, - der da und ich!"

.....